

# Inhalt

## Zusammengefasster Lagebericht

- 6 Grundlagen des Konzerns
- 14 Wirtschaftsbericht
- 29 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 37 Governance
- 40 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Mainova AG (HGB)

#### **Jahresabschluss**

- 46 Bilanz
- 47 Gewinn- und Verlustrechnung
- 48 Anhang
- 83 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 93 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

**Grafik- und Tabellenverzeichnis** 



**Die Zukunft fest im Blick** Mainova macht seine Erzeugung noch effizienter und klimafreundlicher: mit dem Kohleausstieg an unserem größten Frankfurter Kraftwerk, dem Heizkraftwerk West. Es wird bis 2026 zunächst vollständig auf Erdgas umgestellt. Perspektivisch setzen wir auf den Einsatz von CO<sub>2</sub>-freien Gasen – wie klimaneutral erzeugtem Wasserstoff.



#### 6 Grundlagen des Konzerns

- 6 Geschäftsmodell
- 7 Unternehmensstrategie
- 11 Marktinnovationen
- 13 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

#### 14 Wirtschaftsbericht

- 14 Rahmenbedingungen
- 19 Geschäftsverlauf des Konzerns
- 25 Wesentliche Ereignisse
- 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

#### 29 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- 29 Prognosebericht
- 31 Chancen- und Risikobericht

#### 37 Governance

- 37 Internes Kontrollsystem
- 38 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a Abs. 1 und 315a HGB
- 40 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB

# 40 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Mainova AG (HGB)

- 40 Wirtschaftsbericht der Mainova AG
- 43 Prognose-, Chancen- und Risikobericht der Mainova AG
- 43 Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen nach §6b EnWG

# Zusammengefasster Lagebericht

für das Geschäftsiahr 2023

# Grundlagen des Konzerns

Als börsennotiertes Unternehmen hat die Mainova Aktiengesellschaft (Mainova AG) ihren Konzernabschluss (im Folgenden wird der Mainova-Konzern als Mainova bezeichnet) nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Lagebericht der Mainova AG und der Konzernlagebericht wurden gemäß den §§ 315 Abs. 5 und 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Daneben hat die Mainova AG ihren Jahresabschluss nach §264 HGB aufgestellt.

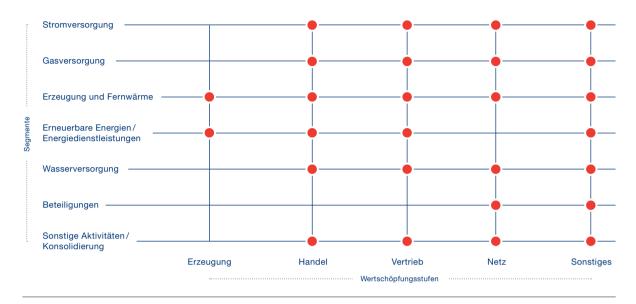
### Geschäftsmodell

Mainova ist in der Versorgung mit leitungsgebundenen Energieträgern und Wasser sowie in artverwandten Dienstleistungen tätig. Wir versorgen rund eine Million Menschen überwiegend in Hessen sowie in den angrenzenden Bundesländern mit Strom und Gas. In Frankfurt bieten wir unseren Kundinnen und Kunden zusätzlich Wärme und Wasser an. Zudem beliefern wir bundesweit Geschäftskundschaft mit Strom und Gas. Darüber hinaus umfasst unser Portfolio auch energienahe Dienstleistungen und erneuerbare Energien. Als Betreiber von Versorgungsnetzen stellen wir Dritten den Netzzugang und -anschluss zur Verfügung und gewährleisten den sachgerechten Transport von Energie und Wasser.

Unser operatives Kerngeschäft nehmen im Wesentlichen die Mainova AG und die nachfolgend genannten Tochterunternehmen wahr. Die NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH (NRM) pachtet und betreibt das Strom- und Gasnetz der Mainova AG. Für die Wasserversorgungsnetze übernimmt die NRM die Betriebsführung. Die Aufgaben der Mainova ServiceDienste Gesellschaft mbH erstrecken sich auf das Messwesen, die Abrechnung der Lieferungen und Leistungen sowie das Forderungsmanagement. Die SRM Stra-BenBeleuchtung Rhein-Main GmbH betreut überwiegend das Straßenbeleuchtungsnetz in Frankfurt. In der ENERENT GmbH, die als Holding für die Hotmobil Deutschland GmbH und die mobiheat GmbH (mobiheat) fungiert, werden unter anderem ausgewählte Tätigkeiten im Bereich der mobilen Heizzentralen gebündelt. Unsere Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien steuern wir in Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Dabei handelt es sich vorrangig um Betreiber von Onshore-Windparks und Photovoltaikanlagen sowie einen Projektentwickler im Bereich Photovoltaik (PV). Über die Mainova Web-House GmbH stellen wir Infrastruktur für Rechenzentren zur Verfügung.

Nachfolgend sind die Segmentstruktur und die dazugehörigen Wertschöpfungsstufen dargestellt:

#### 001 Segmentaufteilung nach Wertschöpfungsstufen



In der Strom-, Gas- und Wasserversorgung wird jeweils die Wertschöpfungskette vom Handel über den Vertrieb bis hin zur Verteilung dieser Produkte abgebildet.

Im Segment Erzeugung und Fernwärme werden sämtliche Aktivitäten im Zusammenhang mit der Fernwärme einschließlich der Stromproduktion in Frankfurt gebündelt. Ferner sind Beteiligungen an Gaskraftwerken in diesem Segment enthalten.

Dem Segment Erneuerbare Energien/Energiedienstleistungen sind unser Biomassekraftwerk, das Windenergie- und PV-Geschäft, Contracting und Energiedienstleistungen sowie unsere Tätigkeiten im Bereich der mobilen Heizzentralen zugeordnet.

Im Segment Beteiligungen sind alle Beteiligungsgesellschaften enthalten, die nicht in den Bereichen Erzeugung sowie erneuerbaren Energien und Energiedienstleistungen tätig sind.

Im Segment Sonstige Aktivitäten/Konsolidierung sind unter anderem das Straßenbeleuchtungsgeschäft und sonstige Dienstleistungen enthalten, die nicht im Zusammenhang mit einem Kernsegment stehen. Hierbei handelt es sich um Nebengeschäfte, die eine untergeordnete Steuerungsrelevanz haben. Zudem werden in diesem Segment Konsolidierungseffekte abgebildet.

## Unternehmensstrategie

#### Strategie "Mainova 2028"

Anhand unserer Strategie "Mainova 2028" richten wir die Aktivitäten unseres Unternehmens aus und begegnen damit den Herausforderungen von morgen. Die zielgerichtete Umsetzung unserer Strategie orientiert sich dabei an den drei Kernelementen: Vision, Mission und den strategischen Stoßrichtungen.

#### Unsere Vision: Erste Wahl für Energielösungen

Unter "Erste Wahl" verstehen wir, dass Mainova der bevorzugte Ansprechpartner für ganzheitliche energiewirtschaftliche Angebote und Lösungen ist. Der Fokus auf Lösungen schließt das klassische Kerngeschäft ein, also den Vertrieb von Strom, Gas, Wärme und Wasser. Wir sind überzeugt, dass sich die zukünftige Energiewelt durch sektor- und wertschöpfungsübergreifende Lösungen für unsere Kundinnen und Kunden auszeichnen wird.

## Unsere Mission: Wir kümmern uns, dass Energie einfach funktioniert

Im Rahmen unserer Mission "Wir kümmern uns, dass Energie einfach funktioniert" wollen wir für unsere Kundschaft den Zugang und die Nutzung von komplexen Produkten und Dienstleistungen professionell und einfach gestalten. Wir stellen das jeweils passende Angebot bereit – ob bei standardisierten oder individuellen Lösungen.

#### Unsere strategischen Stoßrichtungen

- Kunden im Mittelpunkt: Dekarbonisierung, Digitalisierung und Dezentralisierung haben massive Auswirkungen auf die Energiewirtschaft. Unsere Kunden und Kundinnen haben veränderte Ansprüche und erwarten innovative Lösungen sowie exzellenten Service schnell und unkompliziert. Zentral ist dabei ein konsequenter Kundenfokus, der bei all unseren Aktivitäten im Vordergrund steht.
- Beste Prozesse leben: Das Nachfrageverhalten unserer Kundinnen und Kunden verändert sich immer schneller und erfordert eine hohe Adaptionsgeschwindigkeit und Flexibilität. Dafür ist eine ganzheitliche Betrachtung unserer Prozesse nötig, die die Sicht der Kundschaft widerspiegelt. Unser Ziel sind exzellente sowie effiziente Prozesse, die innerhalb und außerhalb unseres Unternehmens erlebbar sind.
- Den Wandel meistern: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir wollen durch eine gezielte Personal- und Nachfolgeplanung sowie Weiterentwicklung unserer Beschäftigten den notwendigen Wissenstransfer sicherstellen und die Herausforderungen der Digitalisierung, der Energieund Wärmewende sowie des demografischen Wandels meistern.

Der Wandel betrifft auch unsere Infrastruktur, die wir im Rhein-Main-Gebiet zum Zweck der Energie- und Wasserversorgung betreiben. Sie muss an die veränderten Rahmenbedingungen durch den Klimawandel, das anhaltende Bevölkerungswachstum sowie die dynamische Stadtentwicklung kontinuierlich angepasst werden.

- Digitalisierung: Die Vernetzung von Menschen, Daten und Technik bietet uns neue unternehmerische Möglichkeiten. Insbesondere an der Schnittstelle zu unserer Kundschaft wollen wir zu einem digitalen Vorreiter der Energieversorgung werden. Dafür nutzen wir digitale Lösungen, innovative Formen der Kundeninteraktion (beispielsweise mit Hilfe generativer künstlicher Intelligenz) und digital gestützte Prozesse mit dem Ziel, größtmögliche Effektivität und Effizienz zu erreichen.
- Zusammenarbeit: Damit wir noch schneller auf die Anforderungen unserer Kundschaft reagieren können und unsere Lösungen zeitnah angeboten werden, müssen wir stärker bereichsübergreifend zusammenarbeiten. Dies erfordert Agilität in der Unternehmensorganisation und ein innovatives Führungsverständnis. Unser Selbstverständnis ist, dass wir nur durch Teamarbeit und gemeinsame Übernahme von Verantwortung die Herausforderungen der Zukunft meistern.
- Nachhaltigkeit: Wir bringen wirtschaftliche Ziele und soziale Verantwortung in Einklang mit einem wirksamen Klimaschutz. Wir wollen unseren Beitrag zur Zukunftssicherung für unsere Kundschaft, die Region und unser Unternehmen transparent und glaubwürdig leisten. Um unser Ziel, spätestens 2040 klimaneutral zu sein, zu erreichen, arbeiten wir kontinuierlich an sauberen, innovativen und zukunftsfähigen Energielösungen sowie einer nachhaltigen Infrastruktur. Gemeinsam mit unserer Kundschaft und der Rhein-Main-Region wollen wir die gesetzten Nachhaltigkeitsziele wirksam erreichen.

#### **Strategischer Review 2023**

Ausgehend von den Kernelementen Vision, Mission und strategische Stoßrichtungen wurde die jährliche Überprüfung der Inhalte und Ziele unserer Unternehmensstrategie sowie die Anpassung an die dynamischen Veränderungen der Märkte und Erwartungen unserer Kundschaft vorgenommen. Dabei wurden insbesondere folgende Umfeldfaktoren berücksichtigt:

- Dekarbonisierung
- Dezentralisierung
- Digitalisierung
- Demografischer Wandel
- Region Frankfurt-Rhein-Main

Um den Umfeldfaktoren bestmöglich zu begegnen und unsere Strategie "Mainova 2028" effektiv umzusetzen, haben wir strategische Topthemen definiert und in diesem Jahr konsequent weiterentwickelt. Sie decken die gesamte Wertschöpfung der Mainova ab und kanalisieren geschäftsfeldübergreifend unsere strategischen Zielsetzungen bis 2028.

#### 002 Strategische Zielsetzungen



Nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG) kategorisierten direkten und indirekten Treibhausgasemissionen einschließlich der vor- und nachgelagerten Emissionen Dritter

#### Dekarbonisierung

Das Erreichen der Klimaneutralität bis 2040 ist seit dem Geschäftsjahr 2023 fest in unserer Strategie "Mainova 2028" und unseren strategischen Zielsetzungen verankert und kann nur gemeinsam mit der Stadt Frankfurt und unserer Kundschaft gelingen. Dafür wollen wir als verlässlicher Partner die Dekarbonisierung der Stadt sowie der Rhein-Main-Region mit unseren wirtschaftlichen Zielen und den Zielen unserer Anteilseigner und Anteilseignerinnen in Einklang bringen. Dazu haben wir den im Jahr 2022 entwickelten Maßnahmenkatalog signifikant erweitert. Die entwickelten Maßnahmen entlang unserer gesamten Wertschöpfung betreffen unter anderem:

- den Umbau des Erzeugungsparks (zum Beispiel Heizkraftwerk West),
- den Ausbau des Portfolios an erneuerbaren Energien (unter anderem Solarpark Boitzenburger Land),
- die Vergrünung des Contractings,
- den Ausbau und die Vergrünung der Fernwärme sowie
- die Vergrünung des Haushaltskunden-Portfolios.

#### Zielnetz und netzgebundene Energiewende

Die sichere Verteilung des stetig wachsenden Energiebedarfs und der Wandel im Bereich der Energieträger stellen unseren Netzbereich vor erhebliche strategische Herausforderungen. Die steigende Elektrifizierung, das Wachstum dezentraler Einspeisungen sowie die steigende Anzahl von Rechenzentren erfordern einen bedarfsorientierten Ausbau und die Erneuerung des Stromnetzes. Spartenübergreifend werden wir Zielnetze der Sektoren Strom, Gas und Wärme optimal aufeinander abstimmen, um die Dekarbonisierung Frankfurts effizient und kostengünstig voranzutreiben. Wir sorgen mit unseren Investitionsentscheidungen für eine zukunftsfähige Infrastruktur in Frankfurt und der Rhein-Main-Region.

#### Neue Geschäftsmodelle

Neue Geschäftsmodelle und unsere intelligenten Energielösungen sind elementar, um unseren Kundenbestand zu sichern, nachhaltiges Wachstum zu generieren und die Region, Kommunen, Unternehmen sowie Bürger und Bürgerinnen bei Erreichung ihrer Dekarbonisierungsziele zu unterstützen. Unser Antrieb, bester Energiedienstleister in Frankfurt und der Rhein-Main-Region zu sein, zeigt sich im Ausbau unseres Lösungsportfolios in den Bereichen Mobilität, Contracting, Smart City, Submetering, mobile Energielösungen und Mieterstrom. Zusätzlich entwickeln wir für unsere Kundschaft bereits heute Alternativen für den Energieträger Gas. Die neuen Geschäftsmodelle bergen erhebliches Potenzial, wegfallende Umsätze des Commodity-Geschäfts zu kompensieren.

### Prozesse und Effizienzen

Unsere digitale Transformation ist ein zentraler Bestandteil für die Realisierung neuer Geschäftsmodelle und Schlüssel für eine erfolgreiche Energiewende. Um unserer Kundschaft die besten Prozesse bieten zu können und dem steigenden Kostendruck zu begegnen, verschlanken und automatisieren wir unsere internen und externen Prozesse kontinuierlich. Die am Kundenbedarf ausgerichteten Prozesse sichern unsere Wettbewerbsfähigkeit und sorgen für wirtschaftliche Stabilität. Zur Erreichung einer nachhaltigen Kostensenkung richten wir die Vertriebe, den Handel, die Erzeugung, das Netz sowie die Servicebereiche mithilfe schlanker Prozesse und ganzheitlicher Lösungen zukunftssicher aus.

#### Organisation/Kulturwandel

Wir müssen dem voranschreitenden Fachkräftemangel frühzeitig begegnen. Aufgrund der Altersstruktur sowie anstehender Renteneintritte stehen wir bei der Sicherung von Mitarbeiterkapazitäten in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen. Darum planen wir zukünftige Bedarfe und schaffen die Möglichkeiten, unser Angebot an Ausbildungsplätzen um ein Vielfaches zu erhöhen. Wir verstehen die Mitarbeiterzufriedenheit und die Bindung unserer Beschäftigten als zentrale Aufgabe. Deshalb setzen wir verstärkt auf Weiterbildungsangebote sowie die Erweiterung der Entwicklungsmöglichkeiten.

#### Nachhaltigkeit

Als Unternehmen der kommunalen Daseinsvorsorge gehört es zu unserem Selbstverständnis, unserer Verantwortung für Frankfurt und die Rhein-Main-Region gerecht zu werden. Nachhaltig zu wirtschaften, fair mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Geschäftspartnern und -partnerinnen umzugehen, soziale Verantwortung wahrzunehmen und uns für eine lebenswerte Region einzusetzen, ist fester Bestandteil unserer Haltung.

Den Rahmen für unser nachhaltiges Handeln bildet das ganzheitliche Mainova-Nachhaltigkeitsverständnis, bestehend aus den drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales sowie dem Zielbild "Mit Mainova erreichen unsere Kundschaft und die Region wirksam ihre Nachhaltigkeitsziele". Dabei orientieren wir uns an den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) sowie den Prinzipien der Vereinten Nationen. Das bestätigt auch unsere Mitgliedschaft im UN Global Compact sowie im UN Global Compact Netzwerk Deutschland e. V. Als Unterzeichner des UN Global Compact haben wir uns verpflichtet, die Menschenrechte zu wahren, internationale Arbeitsstandards zu garantieren, die Umwelt zu schonen und Korruption und Bestechung zu bekämpfen.

Seit dem 1. Januar 2023 ist die Mainova zur Umsetzung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) verpflichtet. Das Gesetz hat zum Ziel, Menschenrechte und Umweltbelange in globalen Lieferketten zu schützen und zu verbessern. Um unseren Sorgfaltspflichten aktiv nachzukommen, arbeiten wir in einem interdisziplinären Projektteam beste-

Die drei Dimensionen unseres nachhaltigen Handelns: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung

hend aus den Fachbereichen Einkauf, Compliance-Management und Nachhaltigkeitsmanagement. Unser Bekenntnis zum Schutz der Menschenrechte entlang unserer Liefer- und Wertschöpfungsketten haben wir in unserer Grundsatzerklärung zur Achtung von Menschenrechten und Umweltbelangen festgehalten. Als integraler Bestandteil unserer Sorgfaltspflichten haben wir ein internes und externes Beschwerdeverfahren eingerichtet sowie eine Verfahrensordnung zur Erfassung und Bearbeitung von Verdachtsmomenten hinsichtlich der Verletzung von menschenrechtsbezogenen und umweltbezogenen Belangen veröffentlicht. Im Rahmen unserer Risikoanalyse untersuchen wir potenzielle Risiken unseres eigenen Geschäfts sowie unserer Zulieferer. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt systematisch zu identifizieren und anhand der ermittelten potenziellen Risiken Maßnahmen zur Prävention beziehungsweise Abhilfe zu ergreifen. In unserem Verhaltenskodex für Lieferanten haben wir unsere Erwartungen an unsere Geschäftspartner in Bezug auf Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und Umwelt formuliert.

Mit unserer Dekarbonisierungsstrategie verfolgen wir mit einem konkreten CO<sub>2</sub>-Reduktionsplan das Ziel, bis spätestens im Jahr 2040 klimaneutral zu sein. Dabei werden unter Einbeziehung aller von Mainova direkt beeinflussbarer Emissionen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2017 um 90 % reduziert und um 10 % kompensiert. Der Reduktionsplan orientiert sich an den Kriterien der Science-Based-Target-Initiative. Auf der Grundlage jährlicher Überprüfungen der in der Strategie hinterlegten Maßnahmen erfolgt eine regelmäßige Aktualisierung. Zur Reduktion der nicht direkt beeinflussbaren Emissionen unterstützt Mainova ihre Kundschaft und die Stadt Frankfurt mit nachhaltigen Produktlösungen dabei, ihrerseits die selbst gesteckten Klimaziele zu erreichen.

Die Mainova AG unterliegt gemäß dem Corporate Social Responsibility-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) als kapitalmarktorientiertes Unternehmen der CSR-Berichtspflicht. Aus diesem Grund ist ein nichtfinanzieller Bericht zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Menschenrechten sowie zur Korruptionsbekämpfung zu erstellen. Wir kommen der erweiterten Berichtspflicht in Form eines zusammen-

gefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts der Mainova AG und des Konzerns nach. Den nichtfinanziellen Bericht gemäß dem CSR-RUG integrieren wir in den Geschäftsbericht in Form eines eigenständigen Kapitels in Abschnitt D. Zusätzlich veröffentlichen wir einen gesonderten Nachhaltigkeitsbericht. Dieser ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

Gemäß § 171 Abs. 1 S. 4 Aktiengesetz (AktG) hat der Mainova-Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Bericht im Hinblick auf dessen Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit zu prüfen. Hierzu hat der Aufsichtsrat für eine betriebswirtschaftliche Prüfung nach dem International Standard on Assurance Engagements 3000 (ISAE 3000 Revised) zur Erlangung eines Vermerks über die Prüfung mit begrenzter Sicherheit ("limited assurance") die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) beauftragt. Das Ergebnis dieser Prüfung hat PwC abschließend in einem Prüfvermerk zusammengefasst, der dem Geschäftsbericht 2023 beigefügt ist.

Für ausführliche Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten verweisen wir auf unseren Nachhaltigkeitsbericht sowie auf den nichtfinanziellen Bericht der Mainova AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023.

Mithilfe der Dekarbonisierungsstrategie will Mainova bis 2040 klimaneutral sein.

Ab dem 25. April 2024 werden diese Dokumente im Internet unter www.mainova.de/de/nachhaltigkeitsbericht abrufbar sein.

## Marktinnovationen

Zur Umsetzung unserer strategischen Vision "Erste Wahl für Energielösungen" bieten wir innovative Kundenlösungen und Dienstleistungen an. Mit unseren zahlreichen dezentralen und klimaschonenden Energieversorgungslösungen in den Bereichen Strom und Wärme, E-Lade- und Mobilitätslösungen, Quartierskonzepten, Smart City-Anwendungen sowie Submetering tragen wir zusammen mit unseren Kundinnen und Kunden zu einer nachhaltigen Energiezukunft bei.

Ein Beispiel hierfür ist unser Photovoltaik-Mieterstrommodell, bei dem wir Bewohner und Bewohnerinnen mit direkt vor Ort erzeugter regenerativer Energie innerhalb

Mieterstrom: Mainova zählt zu den Marktführern in Deutschland. des Wohnhauses versorgen. Hierbei wird der auf den Dächern erzeugte Strom aus der Photovoltaikanlage primär durch die Bewohnerinnen und Bewohner verbraucht und überschüssiger Strom in das öffentliche Netz eingespeist. Wird mehr Strom benötigt, erhalten die Kunden und Kundinnen diesen als Ökostrom aus dem Netz. Mit dieser innovativen Lösung sind wir einer der führenden Anbieter in Deutschland.

Produkt OnSite
PPA: Energie
aus nachhaltiger
Erzeugung zu
stabilen Preisen

Ein weiterer Fokus wird auf die Erweiterung des Photovoltaik-Portfolios durch ein Vertragsmodell für den Strombezug (OnSite PPA-Modell) von Geschäftskundschaft gelegt. Der Kunde oder die Kundin schließt hierbei mit Mainova einen Stromliefervertrag über den Direktverbrauch des Photovoltaik-Stroms ab, der die Errichtung und Betrieb einer Photovoltaik-Anlage vor Ort durch Mainova beinhaltet. Damit profitiert er von der nachhaltigen Stromerzeugung, ohne eine eigene Investition zu tätigen. Darüber hinaus gewährt das Modell langfristige Preisstabilität.

Ein- und Zweifamilienhausbesitzer und -besitzerinnen sollen zukünftig durch ein neues Angebot für Wärmepumpen Energieeffizienzpotenziale über Mainova realisieren können. Dafür entwickeln wir ein Lösungsangebot mit attraktiven Mainova-Tarifen in Kooperation mit einem etablierten Partner auf dem Markt.

E-Mobilität: starke Kooperationen für eine passende Ladeinfrastruktur Das seit dem Jahr 2010 bestehende Ladenetz wurde inzwischen auf knapp 400 Ladepunkte ausgebaut und wird bis Ende 2027 auf rund 3.000 Ladepunkte wachsen. Neben dem Ausbau im öffentlichen Bereich setzen wir dabei stark auf Kooperationen mit Partnern im Rhein-Main-Gebiet, wie mit der städtischen Parkhaus-Betreibergesellschaft oder der REWE Group. Zudem werden auf unserem Firmengelände 250 Stellplätze mit einer passenden Ladeinfrastruktur ausgestattet. Dies ist die Grundlage für die zukünftige Elektrifizierung unseres Fuhrparks sowie ein weiterer Baustein im Bereich Mitarbeitermobilität.

Carsharing: Beteiligung book-n-drive ist Marktführer im Rhein-Main-Gebiet. Darüber hinaus wachsen wir mit unseren Unternehmensbeteiligungen. So sorgen wir mit unserer Beteiligung an der Chargemaker GmbH für den Aufbau der Ladeinfrastruktur und entwickeln komplexe Ladesystemlösungen für unsere Geschäftskundschaft. Unsere Beteiligungsgesellschaft book-n-drive mobilitätssysteme GmbH ist nach wie vor Carsharing-Marktführer

im Rhein-Main-Gebiet und behauptet sich mit einem attraktiven Angebot – zunehmend mit Elektrofahrzeugen – erfolgreich gegenüber dem Wettbewerb.

Daneben liegt unser Fokus auch auf Lösungsangeboten für den privaten Bereich. Sowohl in Einfamilienhäusern als auch in großen Mehrfamilienhäusern innerhalb moderner Wohnquartiere bieten wir attraktive Kundenlösungen an. Für Hausbesitzer und -besitzerinnen gibt es bundesweit ein Komplettpaket bestehend aus Ladebox, Installationscheck, Elektroinstallation sowie optional einem Auto-Ökostromliefervertrag. Neben einer einfachen Ladestation bieten wir auch eine intelligente Wallbox an, mit der sich der Strom aus der eigenen Photovoltaik-Anlage nutzen lässt. Auf diese Weise wird im Idealfall kein zusätzlicher Strom aus dem Netz benötigt. Für Mieterinnen und Mieter in Mehrfamilienhäusern bieten wir ein Contracting-Modell an. So planen, projektieren und investieren wir in die Basisladeinfrastruktur innerhalb eines Gebäudes. Kunden und Kundinnen erhalten dann eine Ladebox inklusive Ökostrom direkt an ihrem Stellplatz.

Im Bereich unseres Car-Sharing-Modells "Hop-On Sharing" können Elektrofahrzeuge direkt vor Ort zum Beispiel am Arbeitsplatz, Wohnort oder auf Urlaubsreisen im Hotel genutzt werden. Im Jahr 2023 ist die Sharing-Flotte um über 120 Fahrzeuge gewachsen. Auch der Mainova-Belegschaft stehen Elektrofahrzeuge für die private Nutzung zur Verfügung. Speziell für die Auszubildenden haben wir das "azubimobil" etabliert. So steigern wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber und fördern die nachhaltige Mitarbeitermobilität.

Aus der zunehmenden Nachfrage nach intelligenter Vernetzung ergeben sich neue Geschäftsfelder. Als Infrastrukturbetreiber können wir uns als Lösungsanbieter für Smart City-Anwendungen in Frankfurt positionieren. Dabei geht es unter anderem um die durch die Digitalisierung getriebene Vernetzung von Infrastrukturen, Angeboten und Dienstleistungen. Zentraler Bestandteil ist ein stadtweites Funk-Datennetz, ein Long Range Wide Area Network (LoRaWAN). Diese Technologie ermöglicht beispielsweise, geeignete Fernwärme- oder Wasserzähler in das Funk-Datennetz zu integrieren und fernauszulesen. Dadurch lassen sich Kosten senken. Außerhalb der Energie- und Wasserversorgung ist es zudem möglich, freie Parkplätze

anzuzeigen und damit Verkehrsströme zu lenken oder die Bewässerung von Grünanlagen über Sensoren bedarfsgerecht zu steuern. Ferner könnten die Technologie und die daraus resultierenden Dienste zukünftig Dritten zur Verfügung gestellt werden. Ein Beispiel ist die Wohnungswirtschaft, für die wir als Pilotprojekt Heizzentralen mithilfe von LoRaWAN fernüberwachen und Verbrauchsdaten visualisieren. Dies steigert die Effizienz beim Betrieb der Heizzentralen und erlaubt, auf Störmeldungen schneller zu reagieren.

Mit dem Zukauf eines Messdienstleisters aus dem Rhein-Main-Gebiet bauen wir das Geschäftsfeld Submetering weiter aus und steigen gleichzeitig tiefer in die Wertschöpfung ein. Damit können wir einen umfassenderen Service bieten, der von der Datenerfassung bis zur Analyse reicht. Dies stärkt unsere Wettbewerbsposition, ermöglicht eine genauere Anpassung an die Kundenbedürfnisse und eröffnet Potenziale für die Entwicklung innovativer Lösungen für die Wohnungswirtschaft.

Mit der Lösung Mieterdirektabrechnung, bei der im Gegensatz zur reinen Heizkostenabrechnung die Heizkosten von uns direkt mit den Mieterinnen und Mietern abgerechnet werden, grenzen wir uns von anderen Anbietern ab. Der Abrechnungsaufwand reduziert sich für Eigentümer und Eigentümerinnen, ohne zusätzliche Kosten zu erzeugen. Gleichzeitig bieten wir einen direkten Kundenservice für Abrechnungsfragen und unterstützen durch die unterjährige Visualisierung der Verbräuche beim Einsparen von Energie.

Mit dem Projekt "Quartiere für eine nachhaltige Zukunft" wurde ein Kooperationsprojekt mit sechs namhaften Partnern ins Leben gerufen, um die Verbreitung ganzheitlicher nachhaltiger Quartierslösungen zu fördern. Darüber hinaus soll im Kontext des Projekts der Rahmen für die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den Partnern geschaffen werden, um von gemeinsamen Synergieeffekten zu profitieren und gemeinschaftlich Projekte umzusetzen. Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre.

# Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Zur Erreichung unserer strategischen und operativen Ziele ziehen wir konkrete Steuerungsgrößen heran, um den Erfolg unserer Maßnahmen zu messen. Die Basis bildet ein zuverlässiges und konsistentes Steuerungssystem, das die rollierende Mittelfristplanung, regelmäßige Forecasts und die monatliche Berichterstattung über die Zielerreichung vereint. Durch diesen Prozess erhalten wir frühzeitig Hinweise auf die Geschäftsentwicklung und können angemessen agieren. Ein weiterer Bestandteil des Steuerungssystems ist die turnusmäßige Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung des Beteiligungsportfolios.

Unsere wesentlichen Steuerungsgrößen sind die im Folgenden beschriebenen Leistungsindikatoren, die auch in den Zielvereinbarungen des Vorstands und der Führungskräfte verankert sind. Bezüglich der Ausprägung der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Ausführungen im nachfolgenden Wirtschaftsbericht.

#### Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere zentralen finanziellen Steuerungskennzahlen sind bezogen auf den Einzelabschluss das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie bezogen auf den Konzern das um die Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten bereinigte Konzern-EBT nach IFRS. Zudem wird regelmäßig das Konzern-EBT nach HGB an den Aufsichtsrat gemeldet und stellt insofern eine Ergänzung zu den zentralen Steuerungskennzahlen dar. Im Rahmen des monatlichen Berichtswesens wird das EBT für die Segmente Strom-, Gas- und Wasserversorgung, Erzeugung und Fernwärme, Erneuerbare Energien/Energiedienstleistungen sowie Beteiligungen analysiert und mit den Verantwortlichen in einem regelmäßigen Turnus diskutiert. Ergänzend wird nach den Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Handel, Vertrieb, Netz und Sonstiges differenziert. Über die Ergebnisse der Analysen wird der Vorstand durch die monatliche Berichterstattung informiert.

#### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Entsprechend ihrer Steuerungsrelevanz stellen die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit unsere bedeutenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren dar und werden durch regelmäßige Erhebungen ermittelt.

## Wirtschaftsbericht

## Rahmenbedingungen

Zahlreiche externe Einflussfaktoren wirken sich auf unseren Geschäftsverlauf aus. Bedeutsam für unsere Unternehmensentwicklung sind dabei insbesondere die Änderungen der politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung der Konjunktur und der Energiepreise.

#### **Energiepolitik**

Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine Vielzahl von gesetzlichen Regelungen auf europäischer und nationaler Ebene verabschiedet. Diese stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung der energiepolitischen Ziele auf europäischer und nationaler Ebene.

#### **Einigung zum Gasmarkt- und Wasserstoffpaket**

Bezüglich der Richtlinie beziehungsweise Verordnung über den Binnenmarkt für erneuerbare Gase und Wasserstoff wurde am 27. November beziehungsweise 8. Dezember 2023 eine Einigung erzielt. Die Umsetzung der Richtlinie in deutsches Recht muss innerhalb von zwei Jahren erfolgen.

Wie bei Gasnetzen wird auch bei Wasserstoffnetzen zwischen der Fernleitungs- und der Verteilnetzebene unterschieden. Daneben gilt die horizontale Entflechtung von Gas- und Wasserstoffnetzen nur für Fernleitungsnetzbetreiber. Verteilnetzbetreiber sind von dieser horizontalen beziehungsweise eigentumsrechtlichen Entflechtung nicht betroffen. Somit werden Aufbau und Betrieb eines Wasserstoff-Verteilnetzes für Mainova rechtlich möglich.

Während für Wasserstoff-Fernleitungsnetzbetreiber ein gesonderter europäischer Verband geschaffen wird, können sich Erdgas- und Wasserstoff-Verteilnetzbetreiber dem bestehenden Verband der Strom-Verteilnetzbetreiber anschließen. Für Wasserstoff-, Erdgas- und Stromnetze gilt prinzipiell eine getrennte Finanzierung. Mitgliedstaaten können nur unter eng gefassten Bedingungen eine Querfinanzierung erlauben. Zudem können die Mitgliedstaaten die Kosten für Wasserstoffnetze über die Zeit strecken, sofern die Regulierungsbehörde dem zustimmt.

#### Nationale Wasserstoffstrategie fortgeschrieben

Am 26. Juli 2023 verabschiedete das Bundeskabinett die Fortschreibung der Nationalen Wasserstoffstrategie,

womit die Strategie von 2020 an aktuelle Entwicklungen angepasst und weiterentwickelt wurde. Im Vergleich zur ursprünglichen Strategie gibt es einige wichtige Verbesserungen, insbesondere die Beschleunigung des Markthochlaufs von Wasserstoff. In der Markthochlaufphase sollen nun auch blauer, türkiser und oranger Wasserstoff in begrenztem Maße gefördert werden. Zudem wird das Ziel für die heimische Elektrolysekapazität von 5 GW auf mindestens 10 GW bis zum Jahr 2030 erhöht. Der restliche Bedarf soll durch Importe gedeckt werden.

Bei der Wasserstoffanwendung liegt der Fokus bis 2030 weiterhin auf der Industrie, bei schweren Nutzfahrzeugen sowie im Luft- und Schiffsverkehr. Hinzu kommen der Beitrag zur Energieversorgungssicherheit im Stromsektor und die perspektivische Nutzung bei der zentralen und dezentralen Wärmeversorgung. Dazu soll die Umnutzung von Gasverteilnetzen auf Wasserstoff und der Einsatz dezentraler Wasserstoffkessel rechtlich und technisch ermöglicht werden.

#### Senkung der Methanemissionen im Energiesektor

Am 15. November 2023 wurde eine Einigung zur Verordnung zur Senkung der Methanemissionen im Energiesektor erzielt. Damit werden Betreiber der Gasinfrastruktur verpflichtet, Emissionen zu ermitteln und zu melden sowie ihre Einrichtungen regelmäßig auf Leckagen zu überprüfen und diese umgehend zu reparieren. Das Abfackeln und Ablassen von Gas werden weitgehend verboten.

#### Novelle der Energieeffizienzrichtlinie

Am 10. Oktober 2023 trat die Novelle der Energieeffizienzrichtlinie (EED) in Kraft. Die Umsetzung in deutsches Recht muss innerhalb von zwei Jahren erfolgen. Festgelegt wurde das Ziel zur Senkung des Energieverbrauchs auf EU-Ebene um 11.7 % bis zum Jahr 2030. Die jährliche Energieeinsparverpflichtung für die Mitgliedstaaten wurde fast verdoppelt. Darüber hinaus werden alle Unternehmen mit einem jährlichen Energieverbrauch von mehr als 85 Terajoule (TJ) zur Einrichtung von Energiemanagementsystemen verpflichtet. Dies betrifft auch Mainova. In der neuen Definition für effiziente Fernwärme wird die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung bis Ende 2044 anerkannt. Jedoch sind nach dem Jahr 2030 keine neuen Erdgasanlagen mehr zulässig, die beispielsweise bei steigendem Fernwärmeabsatz zur Spitzenlastabdeckung erforderlich werden könnten. Für neue und modernisierte hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung-Anlagen, wie das Heizkraftwerk West, gilt zudem ein Höchstwert von 270 g CO<sub>2</sub> pro kWh (Energieertrag).

#### Energieeffizienzgesetz tritt in Kraft

Am 18. November 2023 trat das Gesetz zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Änderung des Energiedienstleistungsgesetzes in Kraft. Das Energieeffizienzgesetz legt Energieeffizienzziele für den Primärenergieverbrauch und für den Endenergieverbrauch in Deutschland für das Jahr 2030 fest. Außerdem werden Bund, Länder und öffentliche Stellen zu Endenergieeinsparungen verpflichtet. Unternehmen mit einem iährlichen durchschnittlichen Gesamtendenergieverbrauch von mehr als 7,5 GWh werden verpflichtet, ein Energie- oder Umweltmanagementsystem einzurichten. Zudem sind Anforderungen zur Energieeffizienz und Abwärmenutzung in Rechenzentren vorgesehen. Unter anderem ist für Rechenzentren die Abwärmenutzung verbindlich. Überdies werden sämtliche Abwärme erzeugende Unternehmen zur Auskunft, insbesondere gegenüber Betreibern von Fernwärmenetzen, verpflichtet.

#### Bundesweite kommunale Wärmeplanung beschlossen

Am 22. Dezember 2023 wurde das Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze verkündet. Das Wärmeplanungsgesetz sieht die verbindliche Einführung einer flächendeckenden Wärmeplanung in Deutschland vor. Damit soll die Versorgung mit Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme auf Treibhausgasneutralität umgestellt werden. In Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern müssen spätestens bis Mitte 2026 Wärmepläne erstellt werden, in allen anderen Gemeinden spätestens bis Mitte 2028.

Im Rahmen der Wärmeplanung können Gebiete zum Neu- oder Ausbau von Wärmenetzen oder als Wasserstoffnetzausbaugebiet ausgewiesen werden. Bestehende Wärmenetze müssen ab dem Jahr 2030 zu mindestens 30 % und ab dem Jahr 2040 zu mindestens 80 % mit Wärme aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme gespeist werden. Für neue Wärmenetze gilt ab dem 1. März 2025 ein Anteil von mindestens 65 % Wärme aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme.

#### Einigung zur Novelle der Gebäudeeffizienzrichtlinie

Zur Novelle der Gebäudeeffizienzrichtlinie (EPBD) wurde am 7. Dezember 2023 eine Einigung erzielt. Nach Inkrafttreten muss die Richtlinie innerhalb von zwei Jahren in deutsches Recht umgesetzt werden. Ziel der Novelle ist es, den Energieverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Gebäudesektor zu reduzieren und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Bei bestehenden Wohngebäuden soll der Energieverbrauch in

der EU bis 2030 um 16 % und bis zum Jahr 2035 um 20 bis 22 % sinken. 55 % der Energieeinsparungen sollen bei den energetisch schlechtesten Wohngebäuden erzielt werden. Bei bestehenden Nichtwohngebäuden müssen 16 % der am wenigsten energieeffizienten Gebäude bis zum Jahr 2030 und 26 % bis zum Jahr 2033 renoviert werden. Für Neubauten soll ab dem Jahr 2030 der Nullemissionsgebäude-Standard gelten, dabei wird effiziente Fernwärme als Energiequelle anerkannt. Die Verpflichtung zur Installation von Solaranlagen gilt für neue Wohn-, Nichtwohn- und staatliche Gebäude sowie für bestehende staatliche und gewerbliche Gebäude bei Durchführung genehmigungspflichtiger Renovierungsmaßnahmen.

#### Novelle des Gebäudeenergiegesetzes verkündet

Die am 19. Oktober 2023 verkündete Novelle des Gebäudeenergiegesetzes sieht vor, dass ab dem Jahr 2024 Heizungsanlagen in einem Gebäude nur eingebaut werden dürfen, wenn sie mindestens 65 % der bereitgestellten Wärme mit erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme erzeugen. Dazu sind verschiedene Heizungsarten zulässig. Diese Anforderung gilt zunächst nur für Neubauten und wird bei Bestandsgebäuden an die Einführung einer kommunalen Wärmeplanung gekoppelt. Liegt diese - je nach Gemeindegröße bis spätestens Mitte 2028 - noch nicht vor, dürfen übergangsweise weiterhin Öl- und Gasheizungen eingebaut werden. Diese müssen jedoch ab dem Jahr 2029 mindestens 15 %, ab dem Jahr 2035 mindestens 30 % und ab dem Jahr 2040 mindestens 60 % der Wärme aus Biomasse oder grünem oder blauen Wasserstoff erzeugen.

Auf Wasserstoff umrüstbare Gasheizungen können in Neubauten und in Bestandsgebäuden eingebaut werden, wenn das Gebäude in einem Wasserstoffnetzausbaugebiet liegt, das spätestens bis Ende 2044 vollständig mit Wasserstoff versorgt wird und bis zum 30. Juni 2028 ein verbindlicher Fahrplan für die Umstellung der Netzinfrastruktur vorliegt.

#### Novelle der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III)

Am 20. November 2023 trat die Novelle der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) in Kraft. Für die Umsetzung in deutsches Recht gilt eine Frist von 18 Monaten. Kernelement ist die deutliche Anhebung des verbindlichen EU-Ziels für den Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch bis zum Jahr 2030 auf 42,5 %. Über ein zusätzliches indikatives Ziel von 2,5 % soll ein Erneuerbaren-Anteil von bis zu 45 % erreicht werden. Neben der Beschleunigung von Planungs- und

Genehmigungsverfahren für den Ausbau von erneuerbaren Energien und Netzen wird für den Gebäudesektor ein indikatives Erneuerbaren-Ziel von 49 % bis zum Jahr 2030 festgelegt. Im Wärme- und Kältesektor gilt eine verbindliche Erhöhung des Erneuerbaren-Anteils um jährlich 0,8 Prozentpunkte bis zum Jahr 2025 und um 1,1 Prozentpunkte zwischen den Jahren 2026 und 2030. Für die Fernwärme und -kälte wurde das indikative Ziel zur jährlichen Erhöhung des Erneuerbaren-Anteils auf 2,1 Prozentpunkte angehoben.

#### Einigung zur Reform des EU-Strommarktdesigns

Am 14. Dezember 2023 wurde eine Einigung zur Reform des europäischen Strommarktdesigns erzielt. Die Reform hat zum Ziel, die Abhängigkeit der Strompreise von den volatilen Preisen für fossile Brennstoffe zu verringern, die Verbraucher und Verbraucherinnen vor Preisspitzen zu schützen, den Einsatz erneuerbarer Energien zu beschleunigen und den Verbraucherschutz zu verbessern.

Die Einigung sieht vor, dass zweiseitige Differenzverträge (Contracts for Difference – CfDs) als öffentliches Förderinstrument zur Finanzierung von Investitionen in neue Anlagen zur Stromerzeugung aus Windenergie, Solarenergie, geothermische Energie, Wasserkraft ohne Speicher und Kernenergie eingeführt werden. Mitgliedstaaten können auch gleichwertige Förderinstrumente einführen. Daneben werden standardisierte Strombezugsverträge (Power Purchase Agreements – PPAs) gestärkt. Darüber hinaus werden Kapazitätsmechanismen zu einem strukturellen Element des Strommarkts und können dauerhaft eingesetzt werden.

## Planungs- und Genehmigungsverfahren werden beschleunigt

Das Gesetz zur Änderung des Raumordnungsgesetzes und anderer Vorschriften trat überwiegend am 28. September 2023 in Kraft. Mit dem Gesetz sollen Planungsund Genehmigungsverfahren unter anderem durch eine Digitalisierung der Beteiligungsverfahren zeitlich gestrafft sowie Raumordnungs- und Planfeststellungsverfahren besser miteinander verzahnt werden. Insbesondere sollen die Genehmigungsverfahren bei Windenergieanlagen an Land und auf See, für Photovoltaik-Freiflächenanlagen und Stromnetze vereinfacht werden. Unter bestimmten Voraussetzungen können Umweltverträglichkeitsprüfungen sowie artenschutzrechtliche Prüfungen bei Genehmigungsverfahren von Erneuerbare-Energien-Anlagen und Stromnetzen entfallen, wenn solche Prüfungen zuvor bereits für die betroffenen Gebiete stattgefunden haben.

#### Beschleunigung des Smart-Meter-Rollouts

Am 27. Mai 2023 trat das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende in Kraft. Das Gesetz dient der Beschleunigung des Smart-Meter-Rollouts. Dazu wurde ein gesetzlicher Rollout-Fahrplan mit verbindlichen Zielen bis zum Jahr 2030 verankert.

# Anpassung des Energiewirtschaftsrechts an unionsrechtliche Vorgaben und Regelungen zum Wasserstoff-Kernnetz

Ende Dezember 2023 wurde das Gesetz zur Anpassung des Energiewirtschaftsrechts an unionsrechtliche Vorgaben und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften verkündet. Neben der Umsetzung des EuGH-Urteils zur Regulierung des deutschen Elektrizitäts- und Erdgasmarkts vom 2. September 2021 und der Schaffung der gesetzlichen Grundlagen für die Planung eines Wasserstoff-Kernnetzes wurden weitere Änderungen vorgenommen. Dazu gehören Regelungen zur Beschleunigung des Stromnetzausbaus, Änderungen des Messstellenbetriebsgesetzes und die Einführung eines neuen wettbewerblichen Instruments zur Nutzung von ansonsten abzuregelndem erneuerbarem Strom durch zuschaltbare Lasten ("Nutzen statt Abregeln").

# Streichung des Zuschusses für Übertragungsnetzbetreiber und höherer CO<sub>2</sub>-Preis

Ende Dezember 2023 wurden die Haushaltsfinanzierungsgesetze 2023 beziehungsweise 2024 verkündet, mit denen unter anderem das Energiewirtschaftsgesetz und das Brennstoffemissionshandelsgesetz geändert wurden. Im Energiewirtschaftsgesetz wurde der ursprünglich vorgesehene Zuschuss an die Übertragungsnetzbetreiber wieder gestrichen. Damit steigen die Übertragungsnetzentgelte 2024 deutlich auf 6,43 Cent pro kWh im Durchschnitt. Im Jahr 2023 lagen diese Netzentgelte noch bei 3,12 Cent pro kWh. Im Brennstoffemissionshandelsgesetz wurde der CO<sub>2</sub>-Preispfad erneut geändert. Der Festpreis pro Emissionszertifikat steigt im Jahr 2024 von 35 Euro auf 45 Euro und im Jahr 2025 von 45 Euro auf 55 Euro.

#### Änderungen der Energiepreisbremsengesetze

Mit dem Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz und dem Strompreisbremsengesetz, die beide bereits am 15. Dezember 2022 verabschiedet wurden, wurden Haushalte und Unternehmen entlastet und vor hohen Energiekosten geschützt. Im Jahr 2023 wurden an beiden Gesetzen mehrere Änderungen vorgenommen.

Für Unternehmen, die eine Entlastungssumme von über 2 Millionen Euro durch die Energiepreisbremsen

und weitere Beihilfen erhalten haben, wurde der maximal zulässige Differenzbetrag zwischen Arbeitspreis und Referenzpreis in mehreren Stufen auf 6 Cent pro kWh bei Erdgas und 18 Cent pro kWh bei Strom sowie auf 8 Cent pro kWh bei Wärme und Dampf reduziert.

Bei Einbau von Wärmepumpen und Ladeeinrichtungen wurde eine Regelung zur nachträglichen Anpassung der Jahresverbrauchsprognose eingeführt. Zudem galt für Wärmepumpen und Stromheizungen in Hoch- und Niedertarifmodellen seit dem 1. August 2023 für die Niedertarifzeit ein neuer Referenzpreis von 28 Cent pro kWh, der mit dem Referenzpreis von 40 Cent pro kWh für die Hochtarifzeit zeitlich gewichtet werden musste.

Zunächst war die Verlängerung der Energiepreisbremsen bis zum 30. April 2024 beabsichtigt. Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 15. November 2023 war jedoch die Finanzierung der Preisbremsen aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) nicht mehr über das Jahr 2023 hinaus möglich, sodass die Preisbremsen zum 31. Dezember 2023 ausgelaufen sind.

#### Konjunkturelle Entwicklung

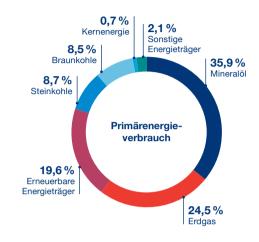
Nachdem die deutsche Wirtschaft in den ersten drei Quartalen des Jahres 2023 mehr oder weniger stagnierte, nahm die Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2023 ab. Gesamthaft stellt sich die wirtschaftliche Lage zum Jahresende im Zuge der Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen weiterhin sehr schwach dar. Dies ist insbesondere auf den erheblichen Kaufkraftverlust, die schwache weltwirtschaftliche Entwicklung, die geopolitischen Krisen sowie die geldpolitischen Straffungen zurückzuführen. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts verzeichnete das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2023 somit einen Rückgang um 0,1 % gegenüber dem Vorjahr.

#### Entwicklung des Primärenergieverbrauchs

Auf Basis vorläufiger Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen fiel der Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2023 auf ein historisches Tief und reduzierte sich um 7,9 % gegenüber dem Vorjahr. Er belief sich auf 368,2 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten. Den größten Einfluss auf den Rückgang des Energieverbrauchs hatte die zurückgehende wirtschaftliche Leistung in Deutschland. Vor allem die energieintensiven Industriezweige verzeichneten Produktionsrückgänge, was spürbare Auswirkungen auf den Energieverbrauch hatte.

Der Primärenergieverbrauch verteilte sich in Deutschland im Jahr 2023 wie folgt:

#### 003 Primärenergieverbrauch



Quelle: Pressedienst der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V., Berlin

Wie in den Vorjahren entfielen über die Hälfte des nationalen Energiemix auf Mineralöl und Erdgas, die ihren Anteil gegenüber dem Vorjahr um jeweils 0,9 Prozentpunkte erhöhen konnten. Als Folge der klimapolitischen Beschlüsse konnten die erneuerbaren Energieträger ihren Anteil um 1,9 Prozentpunkte ausbauen, während der Anteil von Braun- und Steinkohle um 2,4 Prozentpunkte und von Kernenergie um 2,5 Prozentpunkte gesunken ist.

# Entwicklung der Energiepreise und des CO<sub>2</sub>-Emissionshandels

Die Energiepreise für Gas, Kohle und Strom sind an den Großhandelsmärkten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Lediglich der Preis für Emissionsrechte im europäischen Emissionshandel (EUA) konnte auf Basis von Jahresdurchschnittspreisen einen Wertzuwachs aufweisen. Der Abwärtstrend bei den Brennstoffen und bei Strom wurde maßgeblich von der Entwicklung am Gasmarkt beeinflusst. Generell wirkten sich das niedrigere Wirtschaftswachstum in der Eurozone sowie der steigende Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern preisdämpfend aus.

Der Preis für den Frontjahreskontrakt *Kohle* in der ARA (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen)-Region (API2) fiel bis zum Jahresende 2023 im Vergleich zum Jahresbeginn um 43,0 % auf 99,88 US-Dollar pro Tonne. Der Durchschnittspreis fiel um 42,9 % auf 126,58 US-Dollar

pro Tonne. Der Kohleeinsatz in Kraftwerken ist im Gesamtjahr deutlich gesunken. Wesentliche Gründe dafür waren günstigere Gaspreise zur Stromerzeugung, ein steigender Anteil der erneuerbaren Energieträger am Strommix, eine bessere Verfügbarkeit französischer Atommeiler sowie die Stilllegung von Kohlekraftwerken in der EU. Neben diesen Faktoren wurde der Preisrückgang auch von der globalen Angebots- und Nachfrageentwicklung für Steinkohle sowie der außereuropäischen Preisentwicklung beeinflusst.

#### 004 Preisentwicklung Kohle 2023

Kohlepreis in USD pro Tonne



Der Preis für Erdgas im Marktgebiet THE (Trading Hub Europe) für das folgende Lieferjahr nahm im Vergleich zum Jahresbeginn um 52,3 % ab und belief sich am Jahresende auf 37,21 Euro pro Megawattstunde (MWh). Der Durchschnittspreis fiel im Vergleich zur Vorperiode um 54,9 % auf 53,59 Euro pro MWh. Zunächst führte die milde Witterung im Winterhalbjahr 2022/2023 zu einem sinkenden Gasverbrauch, der auch von generellen Verbrauchseinsparungen unterstützt wurde. Daraus folgten auch sehr gut befüllte Gasspeicher zu Beginn des Sommerhalbiahres. Auf der Angebotsseite machten sich besonders die hohen Flüssiggas (LNG)-Importe in den nordwesteuropäischen Raum bemerkbar. Die milde Wetterlage verbunden mit sehr hohen Gasspeicherständen im vierten Quartal begünstigen ebenfalls den Preisrückgang.

#### 005 Preisentwicklung Gas 2023

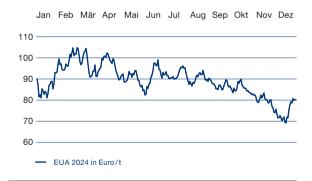
Gaspreis in Euro pro MWh



Die Notierung für den Frontjahreskontrakt für *Emissionsrechte* (EU-Allowances – EUA) gewann im Mittel um 6,9 % an Wert und belief sich im Jahresdurchschnitt auf 89,36 Euro pro Tonne. Der Preis betrug zum Jahresende 2023 79,99 Euro pro Tonne und sank somit um 11,4 % im Vergleich zum Jahresanfang. Der Preisrückgang in der zweiten Jahreshälfte, der vor allem im vierten Quartal an Dynamik gewann, war wesentlich auf eine sinkende Nachfrage nach Emissionsrechten zurückzuführen. Diese resultierte unter anderem aus der sich abkühlenden Konjunktur, die gerade auch in energieintensiven Bereichen spürbar war sowie aus dem steigenden Anteil erneuerbarer Energieträger an der Stromerzeugung.

#### 006 Preisentwicklung CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte 2023

Preis der CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte in Euro pro Tonne



Angelehnt an den Verlauf der Brennstoff- und Emissionshandelspreise zeigte sich der Preis für *Grundlaststrom*. Im Vergleich zum Vorjahr fiel der Durchschnittspreis um 54,0 % auf durchschnittlich 137,51 Euro pro MWh. Ende Dezember 2023 stand der Preis bei 95,72 Euro pro MWh, was einem Rückgang um 55,3 % seit Jahresbeginn entspricht. Hierfür zeigten sich vor allem

die hohen Verluste bei den Brennstoffwerten verantwortlich. Daneben spielten sinkende EUA-Notierungen sowie ein relativ niedriges Spotpreisniveau eine Rolle. Letzteres resultierte auch aus der deutlich gestiegenen Windkrafterzeugung, höheren Stromimporten bei aleichzeitig fallenden Stromexporten sowie einem geringeren Strombedarf im Vergleich zum Vorjahr.

#### 007 Preisentwicklung Strom 2023

Strompreis in Euro pro MWh



## Geschäftsverlauf des Konzerns

#### Gesamtaussage des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir unsere Anstrengungen hinsichtlich einer Transformation unseres energiewirtschaftlichen Kerngeschäfts stetig fortgeführt. Dabei befanden wir uns aufgrund der weiterhin spürbaren Folgen der Energiekrise in einem anspruchsvollen Umfeld. Durch unser breit gefächertes Geschäftsportfolio haben sich Chancen ergeben. So konnten wir Marktopportunitäten nutzen und haben den Ausbau der Fernwärme weiter vorangetrieben. Auch die Ergebnisse unserer Beteiligungen schlagen sich positiv nieder. Vor diesem Hintergrund konnten wir das Geschäftsjahr 2023 mit einer Steigerung des bereinigten EBT um 22.8 Mio. Euro auf 148.2 Mio. Euro abschließen.

Das Thema Klimaneutralität ist fester Bestandteil der politischen und unternehmerischen Diskussionen geworden. Die Festlegung des energiepolitischen Rahmens sowie die Bewertung der entsprechenden Auswirkungen sind noch nicht abgeschlossen. Doch es steht bereits fest, dass signifikant hohe Investitionen in die Energieerzeugung und -versorgung erforderlich sind. Unsere im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Investitionen in Höhe von 487,8 Mio. Euro stehen weitgehend im Zusammenhang mit unserem Ziel, bis spätestens im Jahr 2040 Klimaneutralität

zu erreichen. Dabei lag ihr Schwerpunkt auf der Umrüstung unseres Kohlekraftwerks auf klimafreundlicheres Erdaas sowie dem Neubau des hocheffizienten Gaskraftwerks in Hanau. Um unser Engagement im Bereich der erneuerbaren Energien auszubauen, haben wir mit der Solea GmbH (Solea) einen Proiektentwickler im Bereich Photovoltaik erworben. Weitere Investitionen wurden im Zusammenhang mit dem Ausbau des Stromnetzes sowie mit dem Bau eines Rechenzentrums getätigt.

Im Rahmen der Umsetzung der Energiewende ist auch unser Finanzierungsbedarf angestiegen. Daher wurde in der Hauptversammlung am 30. August 2023 ein Beschluss über die Schaffung eines genehmigten Kapitals gefasst, das in sukzessiver, tranchenweiser Ausübung den hohen Finanzierungsbedarf decken soll.

#### **Absatz**

Der Absatz hat sich wie folgt entwickelt:

008 Absatz

	Einheit	2023	2022	änderung in %
Stromverkauf	Mio. kWh	7.036	7.309	-3,7
Gasverkauf	Mio. kWh	8.494	10.693	-20,6
Wärme-/ Kälteverkauf	Mio. kWh	1.818	1.891	-3,9
Wasserverkauf	Mio. m³	47,0	46,4	1,3
Stromhandel	Mio. kWh	11.682	9.844	18,7
Gashandel	Mio. kWh	8.780	9.847	-10,8

Bereinigtes EBT in Höhe von 148.2 Mio. Euro

Ver-

Der Absatz im Stromverkauf lag leicht unter dem Vorjahr. Dies war auf eine geringere Kundenzahl im Standard- und Energiepartnergeschäft zurückzuführen. Im Gas- und Wärmeverkauf machten sich Mengeneinsparungen in allen Kundensegmenten sowie eine wärmere Witterung bemerkbar. Zu dem Anstieg im Wasserabsatz hat ein leichter Mehrverbrauch bei Haushalts- und Gewerbekundschaft beigetragen.

Gestiegene Investitionen, u.a. für das Ziel, bis 2040 Klimaneutralität zu erreichen

Der Anstieg im Stromhandel lässt sich auf preislich bedingt gestiegene Stromvermarktungsmengen zurückführen. Dagegen haben im Gashandel Portfolioveränderungen zu geringeren Abverkäufen geführt.

#### Erzeugungsmengen

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir in unseren Anlagen folgende Mengen erzeugt:

#### 009 Erzeugungsmengen

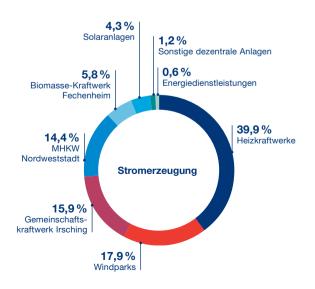
2023	2022	Ver- änderung in %
1.478	1.572	-6,0
861	989	-12,9
487	526	-7,4
483	654	-26,1
	1.478 861 487	1.478 1.572 861 989 487 526

Die erzeugten Wärmemengen bei Mainova und den Beteiligungen waren aufgrund der wärmeren Witterung rückläufig.

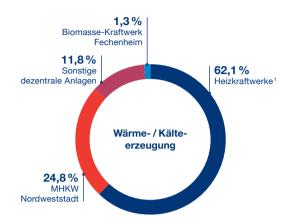
Bei den Kraftwerken der Mainova reduzierten sich die Stromerzeugungsmengen insbesondere durch den schadensbedingten Stillstand des HKW West. Bei den Beteiligungen betraf der Rückgang der Strommengen insbesondere das Gemeinschaftskraftwerk in Bremen, das schadensbedingt ausgefallen ist.

Die folgenden Darstellungen zeigen den prozentualen Anteil der Kraftwerke an der Strom- und Wärmeerzeugung:

#### 010 Stromerzeugung



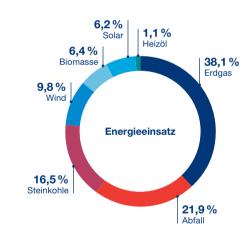
#### 011 Wärme-/Kälteerzeugung



#### 1 Inklusive Heiz-/Kältewerk

Der Energieeinsatz der Kraftwerke im Jahr 2023 stellte sich wie folgt dar:

#### 012 Energieeinsatz



Der Anteil der eingesetzten Steinkohle konnte gegenüber dem Vorjahr um 15,6 Prozentpunkte vermindert werden. Dies hat auch dazu beigetragen, dass die Kohlendioxid-Emissionen unserer Heizkraft- und Heizwerke vermindert werden konnten. Diese beliefen sich im Jahr 2023 auf 0,8 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> (im Vorjahr 1,1 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>).

#### Ertragslage des Konzerns

Die im Geschäftsverlauf dargestellten Zahlen sind maßgeblich durch die aktuelle Marktpreisentwicklung geprägt. Die Bilanzierungsvorschriften zu derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 9 führten in diesem Zusammenhang zu signifikanten Auswirkungen auf einzelne Positionen. Aus Steuerungszwecken und zur Verbesserung der betriebswirtschaftlichen Aussagekraft werden diese Effekte wie bereits in der Vergangenheit bereinigt.

Das um die stichtagsbezogene Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 9 bereinigte EBT lag bei 148,2 Mio. Euro (Vorjahr 125,4 Mio. Euro).

Ohne Bereinigung belief sich das EBT auf 182,0 Mio. Euro (Vorjahr –278,3 Mio. Euro). Ursächlich für den Anstieg war die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten. Hierbei wird für bereits abgeschlossene Geschäfte der kontrahierte Preis dem Marktpreis gegenübergestellt.

Das bereinigte EBT nach Segmenten hat sich wie folgt entwickelt:

#### 013 Bereinigte Segmentergebnisse

Mio. €	2023	2022	Ver- änderung
Stromversorgung	39,3	41,9	-2,6
Gasversorgung	2,0	31,3	-29,3
Erzeugung und Fernwärme	48,8	5,4	43,4
Erneuerbare Energien / Energiedienstleistungen	8,8	32,9	-24,1
Wasserversorgung	8,8	1,9	6,9
Beteiligungen	70,8	37,6	33,2
Sonstige Aktivitäten/ Konsolidierung	-30,3 148.2	-25,6 125,4	-4,7 <b>22,8</b>
	148,2	125,	4

Das Ergebnis im Segment Stromversorgung lag leicht unter dem Vorjahr und entwickelte sich damit besser als erwartet. Deutlich positiv haben sich Portfolioeffekte im Handel ausgewirkt. Das Vertriebsgeschäft war hingegen durch eine hohe Wettbewerbsintensität gekennzeichnet und konnte das Ergebnis des Vorjahres nicht erreichen. Das Netzgeschäft wies eine stabile Entwicklung auf.

Im Segment Gasversorgung hat sich im Netzbereich insbesondere die deutliche Senkung der Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode negativ auf das Ergebnis ausgewirkt. Geringere Absatzmengen durch ein geändertes Verbrauchsverhalten sowie der intensive Wettbewerb im Vertriebsgeschäft belasteten das Ergebnis. Auch eine aufgrund von Kostensteigerungen erneut erforderliche Zuführung zu einer Rückstellung für Umweltrisiken trug zu einer Unterschreitung des erwarteten Ergebnisses bei.

Aus der Vermarktung der Kraftwerksleistung resultierte ein deutlicher Ergebnisanstieg im Segment Erzeugung und Fernwärme. Der Ausbau der Fernwärme schreitet voran und trägt positiv zum Ergebnis bei. Darüber hinaus konnten aus unserer optimierten Beschaffungsstrategie für Emissionszertifikate positive Ergebnisbeiträge erzielt werden, während im Vorjahr hohe Belastungen aus Emissionszertifikaten enthalten waren. Somit bestätigte sich unsere Ergebnisprognose.

Nach der außergewöhnlichen Marktlage im Vorjahr hat sich das Strompreisniveau wieder normalisiert. Dies führte im Segment Erneuerbare Energien/Energiedienstleistungen wie erwartet zu reduzierten Ergebnissen unseres Biomassekraftwerks sowie unserer Wind- und Solarparks. Gegenläufig konnte unser neu erworbenes Tochterunternehmen Solea einen positiven Ergebnisbeitrag leisten.

Im Segment Wasserversorgung wurden Belastungen aus höheren Bezugskosten durch Sondereffekte aus Risikovorsorgen überkompensiert, wodurch insgesamt wie erwartet ein Ergebnisanstieg zu verzeichnen war.

Das Ergebnis im Segment Beteiligungen lag deutlich über dem Vorjahr und über dem Plan. Verantwortlich hierfür waren höhere Ergebnisse aus einzelnen Beteiligungen sowie geringere Belastungen aus Impairment-Tests.

Das Ergebnis im Segment Sonstige Aktivitäten/Konsolidierung reduzierte sich insbesondere durch höhere Fremdleistungen und Beratungskosten sowie Software-Mieten.

Nachfolgend wird die Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

#### 014 Bereinigungen in der Gewinn- und Verlustrechnung

		2023		2022	Veränderung
Mio. €	unbereinigt	bereinigt	unbereinigt	bereinigt	bereinigt
Umsatzerlöse	4.604,1	5.762,4	7.150,4	4.566,1	1.196,3
Bestandsveränderungen	5,8	5,8	-0,1	-0,1	5,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	29,5	29,5	24,5	24,5	5,0
Sonstige betriebliche Erträge	3.418,5	37,8	3.791,4	30,1	7,7
Materialaufwand	4.141,2	5.107,1	7.174,2	3.938,5	1.168,6
Personalaufwand	286,1	286,1	273,7	273,7	12,4
Abschreibungen und Wertminderungen	118,8	118,8	115,9	115,9	2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.384,7	236,1	3.751,7	219,4	16,7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	81,5	87,4	65,1	46,4	41,0
Finanzerträge	8,6	8,6	21,2	21,2	-12,6
Finanzaufwendungen	35,2	35,2	15,3	15,3	19,9
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	182,0	148,2	-278,3	125,4	22,8

Die bereinigten Umsatzerlöse stellten sich wie folgt dar:

#### 015 Umsatzerlöse

2023	2022	Ver- änderung
1.850,3	1.351,2	499,1
965,1	696,1	269,0
331,6	244,9	86,7
94,2	91,7	2,5
1.964,7	1.713,7	251,0
190,8	175,0	15,8
365,7	293,5	72,2
5.762,4	4.566,1	1.196,3
	1.850,3 965,1 331,6 94,2 1.964,7 190,8 365,7	1.850,3     1.351,2       965,1     696,1       331,6     244,9       94,2     91,7       1.964,7     1.713,7       190,8     175,0       365,7     293,5

Ursächlich für die Steigerung des bereinigten Umsatzes aus dem Strom-, Gas- und Wärmeverkauf waren Preisveränderungen in allen Kundengruppen. Diese resultierten aus den Folgen der Energiekrise für die Beschaffungsmärkte. Die Umsatzerlöse im Wasserverkauf lagen nahezu auf dem Vorjahresniveau. Der Anstieg der Han-

delserlöse entfiel im Wesentlichen auf das Stromgeschäft und war auf Mengen- und Preissteigerungen zurückzuführen. Die höheren sonstigen Umsatzerlöse entfielen vor allem auf im Rahmen der Kraftwerksbewirtschaftung vermarktete Emissionszertifikate.

Die bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich aufgrund von höheren Auflösungen von Rückstellungen insbesondere im Zusammenhang mit Vergleichsverfahren.

Der bereinigte Materialaufwand betraf überwiegend den Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserbezug, die Kosten für den Einsatz von Primärenergie in den eigenen Kraftwerken sowie Netzentgelte. Die Erhöhung resultierte nahezu vollständig aus gestiegenen Strom- und Gasbezugskosten, die mit den Umsatzerlösen korrespondierten.

Tarifanpassungen sowie der Personalaufbau haben zu dem Anstieg des Personalaufwands geführt.

Die Abschreibungen erhöhten sich investitionsbedingt.

Ursächlich für den Anstieg der bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren höhere Fremdleistungen und Beratungskosten sowie Software-Mieten. Gegenläufig wirkte sich eine im Vorjahr enthaltene Rückstellungszuführung für Umweltrisiken aufgrund von Kostensteigerungen aus.

Verantwortlich für den Anstieg des bereinigten Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen waren höhere Ergebnisbeiträge aus einzelnen Beteiligungen sowie geringere Belastungen aus Impairment-Tests.

Der Rückgang der Finanzerträge war vor allem auf im Vorjahr enthaltene Zinseffekte aus Rückstellungen zurückzuführen, die aus einer Änderung des Zinsniveaus resultierten. Durch höhere Zinsen aus der Aufnahme von Fremdkapital erhöhten sich die Finanzaufwendungen deutlich.

Der Anstieg der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfiel vor allem auf den latenten Steueraufwand, der im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden zwischen IFRS und der Steuerbilanz aufgrund der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten resultierte.

#### Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanz wurde zur Verbesserung der Aussagekraft und für Steuerungszwecke um die Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (IFRS 9) bereinigt. Die bereinigte Vermögenslage stellte sich wie folgt dar:

#### 016 Bereinigte Bilanz (Kurzfassung)

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
Mio. €	unbereinigt	bereinigt	unbereinigt bereinigt		bereinigt	
Vermögenswerte						
Langfristige Vermögenswerte	4.327,4	3.400,2	5.817,9	3.064,3	335,9	
Kurzfristige Vermögenswerte	1.237,5	1.150,8	1.263,5	948,7	202,1	
	5.564,9	4.551,0	7.081,4	4.013,0	538,0	
Eigenkapital und Schulden						
Eigenkapital	1.586,6	1.633,9	1.558,2	1.593,3	40,6	
Langfristige Schulden	2.611,7	1.720,0	4.062,1	1.359,7	360,3	
Kurzfristige Schulden	1.366,6	1.197,1	1.461,1	1.060,0	137,1	
	5.564,9	4.551,0	7.081,4	4.013,0	538,0	

Der Anstieg der bereinigten langfristigen Vermögenswerte entfiel im Wesentlichen auf die Investitionen in die Erneuerung der Heizkraftwerke sowie in die Versorgungsnetze. Der Anteil des bereinigten langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme belief sich dabei auf 74,7 % (Vorjahr 76,4 %) und wurde zu 48,1 % (Vorjahr 51,8 %) durch das Eigenkapital gedeckt.

Bei den bereinigten kurzfristigen Vermögenswerten erhöhten sich insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig ist der Bestand an Emissionsrechten innerhalb des Vorratsvermögens gesunken.

Das die Gewinnabführung an die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) übersteigende bereinigte Ergebnis führte maßgeblich zu dem Anstieg des bereinigten Eigenkapitals. Die bereinigte Eigenkapitalquote belief sich auf 35,9 % (Vorjahr 39,7 %).

Die Erhöhung der bereinigten langfristigen Schulden entfiel nahezu vollständig auf die Aufnahme von Fremdkapital. Von den langfristigen Finanzschulden sind 820,7 Mio. Euro (Vorjahr 438,4 Mio. Euro) innerhalb eines Zeitraums von ein bis fünf Jahren und 102,7 Mio. Euro (Vorjahr 148,7 Mio. Euro) nach mehr als fünf Jahren fällig. Der durchschnittliche Zinssatz der Finanzschulden betrug 4,3 % (Vorjahr 3,1 %).

Bei den bereinigten kurzfristigen Schulden führten höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu einem Anstieg. Gegenläufig reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling mit der SWFH sowie die Rückstellungen für Abgabeverpflichtungen für Emissionsrechte.

Die Investitionen gliederten sich wie folgt:

#### 017 Investitionen

Mio. €	2023	2022
Stromversorgung	107,9	73,1
Gasversorgung	17,6	19,7
Erzeugung und Fernwärme	145,1	70,4
Erneuerbare Energien / Energiedienstleistungen	56,7	76,5
Wasser	20,2	20,3
Beteiligungen/Sonstiges	140,3	80,0
Summe Investitionen	487,8	340,0

Die Erweiterung und der Erhalt der Verteilnetze für die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung stellten wie im Vorjahr einen Schwerpunkt der Investitionen in Sachanlagen dar. Im Segment Strom wurde vermehrt in Umspannwerke, Schaltanlagen und Transformatoren investiert. Im Segment Gas wurden geringere Investitionen in Hausanschlüsse getätigt. Der Anstieg im Segment Erzeugung und Fernwärme resultierte wie im Vorjahr aus der Erneuerung der Heizkraftwerke sowie dem Neubau des Gemeinschaftskraftwerks Hanau. Im Segment Erneuerbare Energien/Energiedienstleistungen ist der Erwerb der Solea enthalten. Im Vorjahr wurde in den Energiedienstleister mobiheat und in einen Solarpark investiert. Die höheren Investitionen im Segment Beteiligungen/Sonstiges stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Errichtung eines Rechenzentrums.

#### Finanzlage des Konzerns

Das Finanzmanagement verantwortet die Sicherung des finanziellen Vermögens von Mainova sowie die Gewährleistung ausreichender Liquiditätsreserven. Dies stellt die uneingeschränkte Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit sicher.

Die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zeigt die nachfolgende zusammengefasste Kapitalflussrechnung:

#### 018 Kapitalflussrechnung

Mio. €	2023	2022	Ver- änderung
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	226,6	139,0	87,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-447,8	-260,0	-187,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	222,4	118,2	104,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1,2	-2,8	4,0
Finanzmittelfonds	10,6	9,4	1,2

Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit war insbesondere auf die Veränderung des Working Capitals sowie der Rückstellungen zurückzuführen. Ursächlich für die höheren Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit waren deutlich höhere Investitionen in das Sachanlagevermögen. Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit machte sich die Aufnahme von Fremdkapital zur Finanzierung der gestiegenen Investitionen bemerkbar.

#### Sonstige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit der Kunden und Kundinnen bleibt ein zentrales Anliegen von Mainova, gerade in Zeiten von Veränderungen aufgrund der gestiegenen Preissensibilität der Verbraucherinnen und Verbraucher. Anhand eines Index, auf einer Skala von 0 bis 100, wird die Zufriedenheit des Wettbewerbs mit der Zufriedenheit unserer Kundschaft verglichen. Wir erreichen bei unseren Kunden und Kundinnen einen Wert im oberen Drittel der Skala und liegen damit auf dem erwarteten Niveau und in etwa auf dem des Vorjahres.

#### Mitarbeiterzufriedenheit

Zur Ermittlung der Mitarbeiterzufriedenheit und damit auch zur Attraktivität von Mainova als Arbeitgeber befragen wir unsere Beschäftigten im Abstand von zwei Jahren durch ein externes Marktforschungsinstitut anonym zu arbeitsplatz- und unternehmensbezogenen Themen.

Die Befragung stellt ein Element der Beteiligung der Mitarbeitenden dar und wurde zuletzt turnusmäßig im September 2023 durchgeführt. Erfreulich ist, dass wichtige arbeitsplatzbezogene Themen wie die eigene Tätigkeit, das Teamwork, die Bereiche Arbeitsschutz und Gesundheit sowie die Arbeitszeitgestaltung sehr hohe Zufriedenheitswerte erreichen konnten. Auch Mainova-weite Themen wie die Zufriedenheit mit der Leistung des Vorstands, die unternehmensweite Kommunikation sowie die Vergütung und die Sozialleistungen wurden positiv bewertet. Insgesamt ist der Mitarbeiterzufriedenheits-Index gegenüber der letzten Befragung leicht gestiegen.

## **Wesentliche Ereignisse**

#### **Ereignisse im Berichtsjahr**

Der Aufsichtsrat der Mainova AG hat Dr. Michael Maxelon für fünf Jahre in den Vorstand bestellt. Er wird zukünftig die Bereiche Controlling, Rechnungswesen, Finanzen und Risikomanagement, Unternehmensstrategie, Prozesse, M&A und Beteiligungsmanagement, Recht und Compliance-Management, Konzernkommunikation und Public Affairs, Vorstandsangelegenheiten und Unternehmensorganisation, Interne Revision, Asset Netze und Regulierung sowie Asset-Management, Immobilien und Bau verantworten. Darüber hinaus wird er neuer Vorsitzender des Vorstands. Dr. Maxelon folgt damit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Constantin H. Alsheimer, der zum 1. Januar 2024 den Vorsitz bei der Thüga Aktiengesellschaft (Thüga) übernommen hat. Bis zum Arbeitsbeginn von Dr. Maxelon am 1. April 2024 hat der Aufsichtsrat der Mainova Vorstandsmitglied Peter Arnold zum Vorstandsvorsitzenden berufen. Zudem hat der Aufsichtsrat Uwe Kettner für den Übergangszeitraum zum Mitglied des Vorstands ernannt.

Der Aufsichtsrat von Mainova hat die Bestellung von Diana Rauhut als Mitglied des Vorstands für weitere fünf Jahre bis zum 31. Oktober 2028 verlängert. Sie wird damit auch zukünftig die Geschäftsbereiche Vertrieb, Energiedienstleistungen, Smart City, Kundenservice sowie IT & Digitalisierung verantworten.

Am 30. August 2023 wurde Oberbürgermeister Mike Josef zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats von Mainova gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Stephanie Wüst an.

Auf der Hauptversammlung am 30. August 2023 wurde für eine Laufzeit von fünf Jahren die Schaffung eines genehmigten Kapitals beschlossen. Dieses erlaubt dem Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital während der Laufzeit je nach Investitionsund Finanzierungsbedarf flexibel zu erhöhen. Die Erhöhung kann einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 71,2 Mio. Euro durch Ausgabe von bis zu 2.780.000 neuen Stückaktien in Form von Namensoder Inhaberaktien gegen Bareinlagen erfolgen. Den Aktionären und Aktionärinnen wird grundsätzlich ein Bezugsrecht gewährt.

Mit Vertrag vom 31. August 2023 haben wir zur Erweiterung unseres Geschäftsfelds im Bereich der erneuerbaren Energien mit Wirkung zum 30. Oktober 2023 74,9 % der Anteile an der Solea erworben. Die Gesellschaft betreut Solarstromprojekte von der Planung und Entwicklung bis hin zur Wartung. Mit einer aktuellen Projektleistung von über 350 Megawatt installierten Photovoltaikprojekten ist das Unternehmen einer der führenden Komplettanlagenanbieter der Photovoltaikbranche in Deutschland.

Erweiterung des Geschäftsfeldes im Bereich erneuerbare Energien mit 74,9 % Anteilen an der Solea

Dr. Michael Maxelon als neuer Vorsitzender des Vorstands und Nachfolger von Dr. Constantin H. Alsheimer

#### **Ereignisse nach Ablauf des Berichtsjahres**

Zwischen der SWFH und der Stadtwerke Strom-/Wärmeversorgungsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (SSWG) wurde ein Ausgliederungs- und Übernahmevertrag geschlossen mit dem die SWFH im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme nach dem Umwandlungsgesetz 3.620.587 Namens-Stückaktien der Mainova AG sowie den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag zwischen SWFH und Mainova AG mit Wirkung zum 1. Januar 2024 auf die SSWG überträgt. Zur Durchführung der Ausgliederung hat die SWFH die Erhöhung des Stammkapitals der SSWG von 26 Tsd. Euro auf 30 Tsd. Euro beschlossen. Die SSWG ist dem bestehenden Konsortialvertrag zwischen der SWFH und der Thüga AG beigetreten.

Mainova hat zum 1. Januar 2024 100 % der Geschäftsanteile an dem Messdienstleister Delta-t Messdienst Andreas Völker GmbH & Co. KG erworben. Wir stärken mit dieser Transaktion unser Geschäftsfeld Submetering (Messdienstleistungen). Durch eine enge Kooperation sollen Synergiepotenziale realisiert werden. Dabei soll das Submetering-Produktportfolio in Kombination mit weiteren Energiedienstleistungen ausgebaut werden, um unsere Kundinnen und Kunden ganzheitlicher betreuen zu können.

Oberbürgermeister Mike Josef zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats von Mainova gewählt

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir beschäftigten zum Jahresende 2023 im Konzern 3.217 (Vorjahr 3.103) und bei der Mainova AG 2.882 (Vorjahr 2.815) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Durch die gezielte Weiterentwicklung der Strategie "Mainova 2028" richten wir das Unternehmen für die Zukunft aus. Unsere Beschäftigten sind für die Umsetzung der Strategie der Schlüssel zum Erfolg. Mit einer gezielten Personal- und Nachfolgeplanung sowie der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen wir den notwendigen Wissenstransfer sicherstellen und die Herausforderungen der Digitalisierung und Dekarbonisierung sowie die Konsequenzen des demografischen Wandels und des voranschreitenden Fachkräftemangels meistern.

Aufgrund der Altersstruktur sowie anstehender Renteneintritte steht die Sicherung von Mitarbeiterkapazitäten in den kommenden Jahren im Fokus. Wir planen die Bedarfe der nächsten Jahre und schaffen die Möglichkeiten, unsere Ausbildungsplätze deutlich zu erhöhen. Gleichzeitig ist die Bindung unserer Beschäftigten durch den Fokus auf die Mitarbeiterzufriedenheit eine primäre Aufgabe.

Von den Mitarbeitenden selbst erarbeitete neue Leitlinien sind im Jahr 2023 an den Start gegangen. Dadurch werden unsere Beschäftigten angeregt und befähigt, ihren Teil zur Umsetzung der Strategie zu leisten.

#### Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Verantwortung gegenüber unseren Beschäftigten ist in unserer Unternehmenskultur fest verankert. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden durch diverse Angebote darin, Beruf und Familie zu vereinbaren – sei es in der Kinderbetreuung oder bei der Pflege von Angehörigen – sowie darin, die eigene Gesundheit zu erhalten.

Bausteine dafür sind etwa unsere betriebsnahe Kindertagesstätte und die Zusammenarbeit mit einem externen Familienservice, der für Beratungen bei individuellen Fragen zu den Themen Kinderbetreuung und Pflege kostenlos zur Verfügung steht. Ergänzend bieten wir umfangreiche Informationen und regelmäßige Veranstaltungen zu den genannten Themen an. Zudem ermöglichen wir unseren Beschäftigten mit der weiteren Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeitsplätze sowie moderner Kommunikationsmittel ein bedarfsgerechtes, mobiles Arbeiten mit vielfältigen Arbeitszeitmodellen und Homeoffice-Möglichkeiten. Umfangreiche Angebote zum aufmerksamen Umgang mit der eigenen Gesundheit runden das Portfolio ab.

#### Weiterbildung

Berufliche Entwicklung ist individuell und oftmals abhängig von der jeweiligen Lebensphase. Im Zentrum stehen das Interesse und die Initiative der Mitarbeitenden zu beruflicher und persönlicher Veränderung. Zur Unterstützung und Förderung dieser individuellen Themen bieten wir unseren Mitarbeitenden vielfältige Möglichkeiten.

Die Personal- und Organisationsentwicklung begleitet und unterstützt die Mitarbeitenden mit einem umfangreichen und vielseitigen internen Lernangebot für Fachund Führungskräfte in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung. Das Angebot orientiert sich an den Bedarfen des Unternehmens, den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung und dem Feedback der Teilnehmenden. Die angebotenen Trainings unterstützen die Mitarbeitenden in einem sich stetig wandelnden Umfeld im Hinblick auf Prozesse, Methoden, Formen der Kommunikation und Zusammenarbeit.

Das interne Weiterbildungsprogramm umfasst:

 ein exklusives Trainingsangebot im Mainova-College in Präsenz- und Online-Formaten,

- ein umfassendes E-Learning-Angebot zu unterschiedlichen Themenfeldern, um zeitlich ungebunden und selbstorganisiert zu lernen,
- ein Angebot an einstündigen Webseminaren zu unterschiedlichen innovativen Themen, die Impulse geben und anregen sollen, Neues auszuprobieren.

Neben den klassischen Feldern der internen und externen Weiterbildung bieten wir Programme zur persönlichen und beruflichen Entwicklung. Diese haben das Ziel, Mitarbeitende auf unterschiedliche Situationen, Themengebiete und Positionen vorzubereiten und zu qualifizieren. Dazu gehören unter anderem das Förderprogramm Potenziale mit einer Gruppe von bis zu zwölf Teilnehmenden und einer Dauer von rund einem Jahr, in dem engagierten Talenten Möglichkeiten geboten werden, sich persönlich sowie in der Methodenund Sozialkompetenz weiterzubilden und über die eigene Organisationseinheit hinaus im Unternehmen zu vernetzen.

Mit dem "Frauendraht" haben Mainova und DB Energie, ein Tochterunternehmen der Deutschen Bahn, ein unternehmensübergreifendes Veranstaltungsformat für weibliche Fach- und Führungskräfte etabliert. Ziel ist die Vernetzung der Mitarbeiterinnen in der Energiewirtschaft, indem ihnen ein fachlicher Austausch über branchen- und berufsspezifische Themen ermöglicht wird.

#### **Nachwuchsentwicklung**

Die Nachwuchsentwicklung spielt in unserer Personalplanung und der Wiederbesetzung unserer Stellen eine zentrale Rolle. Aufgrund der Altersstruktur sowie anstehender Renteneintritte geraten auch wir bei der Sicherung von Mitarbeiterkapazitäten in den kommenden Jahren stark unter Druck. Darum planen wir heute schon zukünftige Bedarfe und schaffen die Möglichkeiten, unsere Ausbildungsplätze deutlich zu erhöhen. In unserem Nachwuchszentrum bieten wir jungen Menschen zahlreiche Möglichkeiten zum Einstieg in das Arbeitsleben. Neben der klassischen dualen Ausbildung werden duale Studiengänge sowie

vielfältige Praktika angeboten. Das Angebot orientiert sich stets am perspektivischen Bedarf der Fachbereiche.

Unsere Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge lassen sich in drei Kategorien einteilen. Die erste Kategorie umfasst die gewerblich-technischen Berufe beziehungsweise die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge. Dazu gehören beispielsweise die Berufe Mechatroniker. Elektroniker oder Anlagenmechaniker für Rohrsvstemtechnik. Im ingenieurwissenschaftlichen Bereich werden Studiengänge wie Maschinenbau, Elektrotechnik oder Bauingenieurwesen angeboten. Die IT-Ausbildungsberufe und IT-Studiengänge stellen die zweite Kategorie dar. Die dritte Kategorie bilden die kaufmännische Berufsausbildung und die kaufmännischen dualen Studiengänge. Auf den gewerblich-technischen Bereich entfallen rund 70 % der Nachwuchskräfte, rund 15 % ieweils auf die IT und kaufmännischen Berufe.

Unsere Berufsausbildung ist modular aufgebaut und wird überwiegend in den Fachbereichen durch Ausbildungskoordinatoren und -koordinatorinnen sowie Ausbildungsbeauftragte durchgeführt. In den gewerblich-technischen Ausbildungsberufen sind die Auszubildenden für den überwiegenden Teil ihrer Ausbildung in unserem Nachwuchszentrum und lernen dort die Grundlagen des jeweiligen Berufs. Den weiteren Verlauf der Ausbildung verbringen die Auszubildenden in den Fachbereichen und lernen dort die Geschäftsprozesse kennen. Insgesamt bieten wir 13 Ausbildungsberufe an.

Auch für jüngere Jahrgänge bieten wir unterschiedliche Möglichkeiten, um sich beruflich zu orientieren und Mainova kennenzulernen, wie Praktika, den Girls' Day sowie Präsentationen an Schulen. Darüber hinaus wurden im Jahr 2023 verschiedene Events zur Berufsorientierung veranstaltet.

Seit dem Jahrgang 2023 werden dual Studierende in einem sogenannten Durchlaufsystem ausgebildet und sind nicht mehr nur einem Fachbereich zugeordnet. Somit lernen die Studierenden das Unternehmen ganzNachwuchs sichern: Mainova bietet 13 Ausbildungsberufe und acht duale Studiengänge an. heitlicher kennen. Im August 2023 begannen 19 junge Menschen als bisher größter Jahrgang dual Studierender das Studium. Insgesamt bieten wir 8 duale Studiengänge an. Ebenfalls im August begannen 43 Auszubildende ihre Ausbildung bei Mainova.

# Arbeitnehmerbelange Gesundheitsschutz und Management

Wir setzen uns mit einem professionellen betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) aktiv für die Gesunderhaltung unserer Mitarbeitenden ein, mit dem Ziel, die Gesundheit der Beschäftigten im betrieblichen Kontext zu erhalten, zu fördern und das individuelle Gesundheitsverständnis auszubauen. Strukturell besteht das BGM aus den Teilbereichen Gesundheitsförderung und Prävention sowie Gesundheitsschutz. Das BGM ist eng verknüpft mit den Themenbereichen Arbeitssicherheit und Umweltschutz, die das unternehmerische Handeln gemäß dem Grundsatz der Prävention und der Sorgfaltspflicht maßgeblich beeinflussen und das Ziel verfolgen, schädliche Auswirkungen der betrieblichen Tätigkeit auf die Umwelt und Bevölkerung zu vermeiden.

Die aktive Gestaltung der Themen Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz als Basis für das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden Die unterschiedlichen Themenbereiche sind an zwei betriebsübergreifenden Stellen im Unternehmen verankert, einerseits in der Stabsstelle Gesundheit und andererseits in der Stabsstelle Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Die Stabsstelle Gesundheit deckt die Themengebiete Arbeitsmedizin, Arbeitspsychologie

sowie Gesundheit ab. Die Stabsstelle Arbeitssicherheit und Umweltschutz beschäftigt Sicherheitsfachkräfte des Arbeitsschutzes, Umweltexperten sowie den gesetzlich erforderlichen Umweltbeauftragen.

Ergänzend lädt das Betriebsrestaurant zu saisonalen und Bio-zertifizierten Gerichten ein und bietet den Mitarbeitenden neben regionalen Lebensmitteln auch Aktionswochen an, die sich unter anderem an den Themenwochen des BGM orientieren. Zusätzlich fördern wir die Gesundheit durch das firmeneigene Fitnessstudio PräFit sowie verschiedene Betriebssportgruppen.

Der betriebsärztliche Dienst führt neben arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen, Arbeitsplatzbegehungen sowie Schutzimpfungen und Beratung zu arbeitsweltbezogenen Belastungen auch Fortbildungen für Ersthelfer und Ersthelferinnen sowie Betriebssanitäterinnen und und Betriebssanitäter durch und kümmert sich somit vorrangig um den Gesundheitsschutz. Für die Themen Sucht-, Sozial- und Lebensberatung beschäftigen wir einen persönlichen Lebensberater im Unternehmen.

# Prognose-, Chancenund Risikobericht

## **Prognosebericht**

#### Gesamtaussage des Vorstands über die Unternehmensentwicklung

Es bestehen nach wie vor große Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklungen im energiewirtschaftlichen Marktumfeld. Zudem können Änderungen von gesetzlichen Regelungen und Umlagen, Insolvenzen von Geschäftspartnern und ein geändertes Verbrauchsverhalten einen deutlichen Einfluss auf unseren Geschäftsverlauf haben.

Die Energiewende ist bereits in vollem Gange und erfordert ein Umdenken im Rahmen der Energieerzeugung und -versorgung. Somit stehen wir in den kommenden Jahren vor einem bisher nie da gewesenen Investitionsprogramm, das für den Transformationsprozess vor allem im Rahmen der Dekarbonisierung, der Digitalisierung und des Netzausbaus aufgebracht werden muss. Die damit einhergehenden Chancen wollen wir durch die Etablierung neuer Geschäftsmodelle nutzen.

#### Konjunkturelle Entwicklung

Die schwache Entwicklung der deutschen Wirtschaft im vierten Quartal 2023 wird sich nach Einschätzungen des ifo Instituts auch auf das Jahr 2024 auswirken. Demnach wird erwartet, dass die bestehenden Unsicherheiten zu einer verzögerten Erholung führen. Daher hat das ifo Institut die bisherige Vorhersage für den Anstieg des preisbereinigten BIP für das Jahr 2024 von 1,4 % auf 0,9 % gesenkt.

# **Entwicklung der Energiepreise und des** CO<sub>2</sub>-Emissionshandels

Im Jahr 2024 wird der Preisverlauf bei Strom, Gas und Kohle wie im Jahr 2023 wesentlich davon abhängig sein, wie sich die Versorgungslage und deren Einflussparameter am Gasmarkt entwickeln. Eine hohe Abhängigkeit besteht vor allem zum Temperaturverlauf im Winter, zur frei verfügbaren LNG-Menge auf dem Weltmarkt und zur Frage, inwieweit auch in Zukunft Gas aus Russland über Pipelines sowie via Schiff nach Europa gelangt. Trotz dieser schwer prognostizierbaren Entwicklungen erwarten wir stabile bis sinkende Gaspreise. Diese Einschätzung beruht unter anderem auf den hohen Füllständen der Gasspeicher

in Europa, der Erwartung eines weiter gedämpften Verbrauchs auf Basis der mittelfristigen Temperaturprognosen und einer moderaten Zunahme des globalen LNG-Angebots.

Bei den Notierungen für die *Emissionsrecht*e deutet sich ein leichter Rückgang an, der unter anderem durch eine gedämpfte Nachfrage und ein höheres Angebot an Emissionsrechten ausgelöst ist. Nachfrageseitig machen sich die schwächelnde konjunkturelle Entwicklung, der wachsende Einfluss der erneuerbaren Energieträger bei der Stromerzeugung und der sinkende Stromverbrauch bemerkbar.

Die *Strom*preise sollten vor allem der Preisentwicklung bei Gas und den Emissionsrechten folgen. Wir erwarten einen konstanten bis moderat fallenden Preistrend, der gegebenenfalls auch durch den stärkeren Einfluss der erneuerbaren Energieträger bei der Stromerzeugung zusätzlich begünstigt werden könnte.

# Geschäfts- und Ergebnisentwicklung des Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir ein deutlich über dem Niveau des Jahres 2023 liegendes bereinigtes EBT. Die für das Jahr 2024 erwartete Entwicklung unseres finanziellen Leistungsindikators bereinigtes EBT stellt sich nach Segmenten wie folgt dar:

#### 019 Erwartete Segmententwicklung

2024 (Plan)
deutlich unter Vorjahr
leicht über Vorjahr
auf Vorjahresniveau
deutlich über Vorjahr
leicht unter Vorjahr
leicht unter Vorjahr
deutlich über Vorjahr
deutlich über Vorjahr

In den beiden Kernsegmenten Strom- und Gasversorgung steht insbesondere das Vertriebsergebnis unter anhaltendem Margendruck. Zusätzlich belastet ein erheblicher Kostenaufwuchs insbesondere für die Erneuerung der Abrechnungsplattform das Ergebnis. Der Handel trägt durch die Optimierung des Energieportfolios unter Nutzung von Marktchancen weiterhin positiv zum Ergebnis bei.

Netzseitig ist die politische Ausrichtung im Hinblick auf die Zukunft der Gasnetze derzeit unklar. Planerisch wurde davon ausgegangen, dass sich das Abnahmeverhalten normalisiert, aber perspektivisch im Zusammenhang mit dem Gebäudeenergiegesetz ein Rückgang der Gashausanschlüsse zu verzeichnen ist. Das Segment Strom hingegen weist aufgrund der hohen Investitionen in Netzausbau und -erneuerung eine stabile Ergebnisentwicklung auf.

Das Ergebnis im Segment *Erzeugung und Fernwärme* liegt insgesamt auf dem Vorjahresniveau. Steigende Wärmemengen sowie die Vermarktung der Kraftwerksleistung tragen positiv zum Ergebnis bei.

Für das Segment Erneuerbare Energien/Energiedienstleistungen gehen wir für das Jahr 2024 von einem deutlich über dem Vorjahr liegenden Ergebnis aus. Zu diesem Anstieg trägt insbesondere der Ausbau der erneuerbaren Energien unter anderem durch den Erwerb der Solea bei. Auch für das Contracting-Geschäft erwarten wir eine deutliche Ergebnisverbesserung.

Im Segment *Wasserversorgung* ist operativ ein stabiler Ergebnisverlauf geplant. Durch den Wegfall von im Jahr 2023 enthaltenen positiven Effekten aus Risikovorsorgen wird das Segmentergebnis insgesamt leicht zurückgehen.

Im Segment *Beteiligungen* erwarten wir aufgrund geringerer Ergebnisse einzelner Beteiligungen ein leicht unter dem Vorjahr liegendes Ergebnis.

Die deutliche Steigerung des Ergebnisses im Segment Sonstiges/Konsolidierung ist auf einen geplanten Sondereffekt aus dem Verkauf von Anlagevermögen zurückzuführen.

Nachdem die im Vorjahr erwartete konstante Entwicklung für unsere Leistungsindikatoren Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit eingetreten ist, gehen wir auch im Jahr 2024 davon aus, dass diese in etwa auf Höhe der letzten Erhebung liegen.

#### Investitionen und Finanzlage des Konzerns

Unser für das Jahr 2024 geplantes Investitionsvolumen steigt im Vergleich zum Jahr 2023. Die verstärkten Investitionen sind für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens – vor dem Hintergrund der Transformation der Energiewirtschaft und der Anforderungen

für mehr Nachhaltigkeit – mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 notwendig. Dabei beeinflussen die aktuelle Marktsituation, beeinträchtigte Lieferketten und Ressourcenengpässe das Investitionsvolumen.

Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf die Segmente:

#### 020 Erwartete Investitionen

Mio. €	2024 (Plan)
Stromversorgung	119,0
Gasversorgung	22,5
Erzeugung und Fernwärme	237,4
Erneuerbare Energien / Energiedienstleistungen	91,6
Wasserversorgung	22,9
Beteiligungen/Sonstiges	53,5
Investitionen gesamt	546,9

In den Segmenten Strom- und Gasversorgung liegt der Schwerpunkt der Investitionen im Netzbereich. Um dem steigenden Strombedarf gerecht zu werden, investieren wir insbesondere in den Ausbau und die Leistungsfähigkeit unseres Stromnetzes.

In der Erzeugung und Fernwärme entfällt ein Großteil des geplanten Investitionsvolumens auf den vorgezogenen Kohleausstieg. Der Ersatz der Kohleblöcke durch Gas soll bis zum Jahr 2026 abgeschlossen sein, um die Dekarbonisierung voranzutreiben. Ferner sind höhere Investitionen in das Fernwärmenetz vorgesehen. Darüber hinaus wird ein modernes Gemeinschaftskraftwerk in Hanau zur Versorgung der Stadt mit Fernwärme errichtet.

Im Segment Erneuerbare Energien/Energiedienstleistungen sind überwiegend Investitionen in Wind- und Photovoltaikparks geplant. Zudem sind Investitionen in Contracting-Projekte sowie in Elektromobilität und Ladeinfrastruktur in der Rhein-Main-Region enthalten.

Im Segment Beteiligungen/Sonstiges sind Investitionen für die Digitalisierung sowie im Bereich Immobilien enthalten. Mit dem Ausbau des Mainova-Nachwuchszentrums soll dem steigenden Ausbildungsbedarf durch den Fachkräftemangel Rechnung getragen werden.

Das geplante Investitionsvolumen steigt erneut deutlich.

### Chancen- und Risikobericht

# Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Um den Fortbestand und die künftige Zielerreichung langfristig sicherzustellen, ist die Umsetzung eines integrierten und nachhaltigen Risikomanagementansatzes essenziell. Das Ziel dabei ist es, sämtliche Chancen und Risiken jeder Einheit im Unternehmen entsprechend den geltenden Regelungen zentral zu erfassen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 lag das gesamthafte wirtschaftliche Risiko der Mainova unter dem Niveau des Vorjahres. Die seit Beginn des Jahres 2023 im Wesentlichen gesunkene und zuletzt seitwärts verlaufende Preisentwicklung an den Energieund Rohstoffmärkten war hierfür überwiegend ursächlich.

Dennoch sehen wir uns anhaltend schwierigeren Marktgegebenheiten und multiplen Herausforderungen gegenüber. So birgt das weiterhin fragile geopolitische Umfeld, insbesondere durch den neu entfachten Nahost-Konflikt, das Potenzial, marktseitig Einschränkungen bei Energielieferungen nach sich zu ziehen und den Preisverlauf der Commodities in den kommenden Monaten maßgeblich zu beeinflussen. Gleichzeitig steigen die Sicherheitsanforderungen unserer Handelspartner bei der Strom- und Brennstoffbeschaffung. Nicht zuletzt verstärkt die mitunter sehr volatile Marktpreisentwicklung für Energie und Rohstoffe das Schadenspotenzial von technisch bedingten Ausfällen unserer Kraftwerke und sorgt auch im Rahmen unserer Großprojekte, gemeinsam mit eingeschränkten Lieferketten, für erhöhte Risiken.

Vertriebsseitig führt das im abgelaufenen Geschäftsjahr gesunkene Preisniveau zu einem steigenden Kundenabwanderungsrisiko – zum Vorteil von Marktteilnehmern mit günstigen Kundenangeboten durch kurzfristig beschaffte Energiemengen. Dieser Wettbewerbsdruck macht sich insbesondere außerhalb des Rhein-Main-Gebiets bemerkbar. Entsprechende Kundenbewegungen und schwankende Verbräuche erhöhen zudem die Risiken aus Spot- und Ausgleichsenergie.

Daneben sorgen die übrigen allgemeinen Rahmenbedingungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld für ein

stetiges Potenzial an Insolvenz und Forderungsausfallrisiken, das sich über alle Kundengruppen hinweg auswirken kann.

Sowohl die vorgenannten Entwicklungen als auch der wachsende Investitionsbedarf in die Energiewende und die Versorgungssicherheit führen insgesamt zu einem deutlich steigenden Liquiditätsbedarf. Um die Finanzkraft der Mainova zu stärken, wird durch die Ausgabe neuer Aktien das Eigenkapital sukzessive erhöht. Eine erste Tranche der genehmigten Kapitalerhöhung ist für das Jahr 2024 vorgesehen. Ein entsprechender Beschluss zur Durchführung wurde in der Hauptversammlung am 30. August 2023 getroffen.

Unter Würdigung der voranstehend geschilderten Aspekte bewerten wir die aktuelle Risikolage des Konzerns gesamthaft moderater im Vergleich zum Jahresende 2022. Gleichwohl bieten die wirtschaftlichen, politischen und geopolitischen Rahmenbedingungen keinen Anlass für eine gänzliche Entwarnung. Es wurden jedoch keine Risiken identifiziert, die die Fortführung der Geschäftstätigkeit der Mainova gefährden können.

Schwierige Marktgegebenheiten und multiple Herausforderungen halten an.

#### Risikomanagementsystem

Wir haben ein Risikomanagementsystem implementiert, mit dem eine sachgerechte Risikoüberwachung und -steuerung gewährleistet ist. So können wir kritischen Sachverhalten auf der Basis frühzeitiger Identifikation, Analyse und Bewertung mit erfolgssichernden Maßnahmen vorausschauend entgegenwirken.

Als Risiko bezeichnen wir eine potenziell negative Abweichung von unternehmerischen Zielen oder Planwerten. Analog dazu sehen wir eine potenziell positive Abweichung vom geplanten Unternehmensergebnis als Chance an. Schätzungen beziehungsweise Annahmen der Fachbereiche bezüglich denkbarer zukünftiger Entwicklungen und Ereignisse bilden deren jeweilige Bewertungsgrundlage.

Einmal jährlich wird auf Basis des Eigenkapitals des Konzernabschlusses nach Handelsrecht und des geplanten anteiligen Ergebnisses des jeweiligen Geschäftsjahres eine Risikotragfähigkeit ermittelt. Zu Steuerungszwecken werden die Risiken der entsprechenden Tragfähigkeit regelmäßig gegenübergestellt.

Grundsätzlich unterteilen wir die Risiken in folgende

Kategorien:

#### 021 Risikoarten



Marktrisiken entstehen sowohl durch Preisveränderungen an den Absatz- und Beschaffungsmärkten als auch infolge von Geschäftspartnerausfällen im Rahmen der Bewirtschaftung von Handelsportfolios.

Daneben beziehen sich die Unternehmenschancen und -risiken auf alle Sachverhalte, die aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren oder diese beeinflussen, exklusive der Markt- und Liquiditätsrisiken. Zu den Unternehmensrisiken zählen unter anderem Sachverhalte, die aus einer unzureichenden Einschätzung der branchenspezifischen Entwicklung im Hinblick auf Gesetzgebung und Markttrends resultieren, unternehmensspezifische potenzielle negative Abweichungen zur verabschiedeten Wirtschaftsplanung sowie operationelle Risiken. Unter Letzteren sind betriebliche, nicht eindeutig quantifizierbare Sachverhalte zu verstehen, die durch Unangemessenheit oder Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten können. Hierzu zählen auch Compliance-relevante Themen.

Liquiditätsrisiken bestehen, wenn benötigte Zahlungsmittel nicht ausreichend oder nur zu erhöhten Kosten beschafft werden können.

Unser Risikomanagementsystem stellt sich wie folgt dar:

#### 022 Risikomanagementsystem



Alle potenziellen Geschäftsvorfälle mit einer positiven oder negativen Abweichung von Unternehmenszielen werden im Rahmen der halbjährlichen Risikoinventur sowie anlassbezogen erhoben. Die Identifizierung und systemseitige Erfassung der Sachverhalte erfolgen zunächst durch die operativ verantwortlichen Unternehmenseinheiten sowie durch die einbezogenen Tochterunternehmen.

Die Einheiten sind zudem dafür verantwortlich, wirksame Steuerungsmaßnahmen umzusetzen, mithilfe derer die Risiken begrenzt, kompensiert, reduziert, verlagert oder vermieden werden können. Darüber hinaus stellen sie die nachhaltige Nutzung von Chancen sicher.

Das Monitoring der Marktchancen und -risiken aus den Kerngeschäftsprozessen Energiebezug und Handel, Vertrieb sowie Erzeugung erfolgt regelmäßig sowie anlassbezogen unter anderem in den monatlichen Sitzungen des Markt-Risiko-Komitees unter der Teilnahme von Vorstand und Führungskräften.

Der Bereich Controlling, Rechnungswesen, Finanzen und Risikomanagement steuert und koordiniert das zentrale Risikomanagement und verantwortet die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Unvorhergesehene wesentliche Veränderungen der Risikosituation werden vom zentralen Risikomanagement oder von den verantwortlichen Funktionseinheiten ad hoc an die Unternehmensleitung berichtet.

Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird regelmäßig von der Internen Revision geprüft. Zudem begutachtet der Wirtschaftsprüfer die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen nach §91 Abs. 2 AktG.

Das dargestellte Risikomanagementsystem halten wir für wirksam und angemessen, um eine umfassende Risikoüberwachung und -steuerung für Mainova sicherzustellen. Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt, um den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen dauerhaft zu entsprechen.

#### Marktchancen und -risiken

Volatile Preisentwicklungen an den Rohstoff- und Energiebeschaffungsmärkten bergen vielfältige Marktpreischancen und -risiken. Zudem bestehen generell Adressausfallrisiken, die zur erneuten Bewirtschaftung von bereits abgesicherten Geschäften sowie zu Zahlungsausfällen führen können.

Um die Risiken aus schwankenden Bezugspreisen im Rahmen unserer Eindeckung mit Strom und Gas für das Vertriebs- und Erzeugungsportfolio möglichst zu minimieren, setzen wir auf eine marktorientierte Beschaffung. Zur Diversifizierung des Risikos von Wiederbeschaffungskosten im Falle eines Ausfalls von Handelspartnern weiten wir unter anderem unser Handelspartnerportfolio sukzessive aus.

Zur Absicherung von Preisänderungen aus der Brennstoffbeschaffung setzen wir Kohle-, Gas- und Öl-Swaps als Sicherungsinstrumente ein. Gleichzeitig werden zur Sicherung der Stromerlöse Vermarktungsgeschäfte (Forwards) für die eigenerzeugten Mengen abgeschlossen.

Bezüglich der Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf den Abschnitt 7 im Konzernanhang. Für die Durchführung von Beschaffungs- und Vermarktungsaktivitäten sowie für die finanziellen Sicherungen haben wir eindeutige Strategien und Rahmenbedingungen definiert. Diese werden regelmäßig durch das Markt-Risiko-Komitee geprüft und freigegeben.

Das Geschäftsjahr 2023 war überwiegend gekennzeichnet durch rückläufige Preise an den Energie- und Rohstoffmärkten, insbesondere für die Commodities Strom, Erdgas und Kohle. Dennoch zeigt sich das allgemeine Marktpreisniveau zum Jahresende, im Vergleich zu den Jahren vor 2022, weiterhin deutlich erhöht.

Die seit Jahresbeginn weniger angespannte Situation basierend auf einer guten Versorgungslage insbesondere am Gasmarkt spiegelt sich im Jahresverlauf in einem relativ konstanten Niveau an Marktrisiken bei gesunkenen Stichtagsbewertungen für Adressausfallrisiken wider.

Darüber hinaus verbleibt vor dem Hintergrund der übrigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein stetiges Risikopotenzial an drohenden Insolvenzen und Forderungsausfällen auch auf Kundenseite. Zudem erhöhen Veränderungen im Kundenbestand und schwankende Energieverbräuche die Risiken aus Spot- und Ausgleichsenergie.

Die Steuerung der Marktrisiken erfolgt mittels eines Limitsystems. Grundlage hierfür ist ein von den operativen Einheiten unabhängiges Berichtswesen, das kontinuierlich die Risiken auf Basis der zugelassenen Instrumente überwacht. Die zentrale Steuerungskennzahl ist das allokierte Risikokapital. Die Auslastung dieses globalen Limits berücksichtigt Handelsaktivitäten für das aktuelle sowie für die fünf folgenden Geschäftsjahre. Der Value at Risk (VaR) zeigt zudem mögliche Ergebnisschwankungen auf, die aus noch offenen Positionen des Energiehandelsportfolios der aktuellen Bewirtschaftungszeiträume entstehen können.

Basierend auf dem genannten Steuerungsmechanismus erfolgte eine Konkretisierung der Risikoberichterstattung um eine jahresscharfe Betrachtung der Marktchancen und -risiken im Vergleich zur aktuellen Wirtschaftsplanung. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 bestand für das Geschäftsjahr 2024 ein Marktrisiko inklusive VaR von rund 5 Mio. Euro (Vorjahr rund 63 Mio. Euro).

# Unternehmenschancen und -risiken sowie übergeordnete Sachverhalte

Die allgemeinen Unternehmenschancen und -risiken umfassen wie voranstehend beschrieben eine Vielzahl von Sachverhalten, die aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren oder diese beeinflussen. Wir differenzieren dabei nach externen, operativen und strategischen Chancen und Risiken.

#### 023 Unternehmensrisiken



Zuverlässige Versorgung durch höhere Automatisierung und mehr Effizienz unseres Anlagenparks

1 Operative Risiken inkl. Datenverarbeitungs-, Personal- und Compliance-Risiken

Zur Bewertung des Gesamtrisikos nutzen wir eine stochastische Simulationsmethode, mit der ein Schadenspotenzial (VaR) ermittelt und mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % nicht überschritten wird. Dieses gesamthafte Schadenspotenzial aller gemeldeten Risiken nach bereits eingeleiteten Gegenmaßnahmen beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 139 Mio. Euro (Vorjahr 308 Mio. Euro). Im Hinblick auf die erfassten Risikokategorien verteilt sich die Gesamtheit der Sachverhalte dabei wertmäßig zu 26 % auf externe Risiken (Vorjahr 19 %), zu 64 % auf operative Risiken (Vorjahr 61 %) sowie zu 10 % auf strategische Risiken (Vorjahr 20 %).

Der im Vergleich zum Vorjahr deutliche Rückgang des Schadenspotenzials der Unternehmensrisiken (–169 Mio. Euro) resultiert hauptsächlich aus dem Einfluss des gesunkenen Niveaus der Energie- und Rohstoffpreise. Deren Stichtagsbewertungen wirken sich insbesondere bei der Schadensbemessung von Betriebsunterbrechungen von Kraftwerken sowie auf mengenbasierte Sachverhalte deutlich aus.

#### **Externe Risiken**

Auch zum Stichtag 31. Dezember 2023 sind vor dem Hintergrund krisengestörter Lieferketten weiterhin eingeschränkte Materialverfügbarkeiten und erhöhte Beschaffungskosten zu verzeichnen. Dies wirkt sich unter anderem auf die Umsetzung von Großprojekten aus. Darauf reagieren wir mit einem frühzeitigen und marktorientierten Beschaffungsmanagement.

Sowohl die allgemeinen Preissteigerungen als auch die aktuellen Konjunkturprognosen führen bei unserer Kundschaft zu einer weiterhin angespannten wirtschaftlichen Situation, die sich in zunehmenden Insolvenzund Forderungsausfallrisiken auswirken kann. Um dem frühzeitig zu begegnen, haben wir verschiedenste Maßnahmen umgesetzt, wie die Anpassung von Abschlagszahlungen, das verstärkte Monitoring des Forderungsbestands sowie einen kontinuierlichen Dialog mit unserer Kundschaft und unseren Marktpartnern.

#### **Operative Risiken**

Zu den größten operativen Risiken zählen mögliche Betriebsunterbrechungen in Heizkraftwerken, beispielsweise durch technisches Versagen. Um Reputations- und finanziellen Folgeschäden resultierend aus möglichen Produktionsausfällen oder Lieferunterbrechungen durch ungeplante Anlagenstillstände vorzubeugen, verfolgen wir eine vorausschauende und bedarfsgerechte Wartungs-, Instandhaltungs- und Modernisierungsstrategie. Für eine zuverlässige Versorgung unserer Kundschaft arbeiten wir darüber hinaus kontinuierlich an der Erhöhung des Automatisierungsgrads unserer Kraftwerke sowie weiteren Optimierungsmaßnahmen, um die Effizienz und Flexibilität unseres Anlagenparks zu steigern.

Die Absatzmengen für Erdgas und Fernwärme sind in hohem Maße witterungsabhängig. Planerisch gehen wir diesbezüglich jeweils von einem durchschnittlichen Witterungsverlauf aus. Abweichungen davon können sowohl Chancen als auch Risiken darstellen. Daneben führen schwankende Kundenverbräuche zu erhöhten Risiken aus Spot- und Ausgleichsenergie.

Für den Bereich Energiehandel ergibt sich neben den Marktpreis- und Adressausfallrisiken ein weiteres Risikopotenzial. Veränderte Marktstandards/-trends bei der Abwicklung von Energiehandelsgeschäften (über Börsenzugänge sowie mithilfe von Banken-Clearing anstatt außerbörslichem Direkthandel ohne Clearing) führen im Vergleich zu den Vorjahren zu einem zunehmend eingeschränkten Zugang zu liquiden Beschaffungsmärkten. Dieser kann sich in künftig weiter ansteigenden Beschaffungskostennachteilen niederschlagen. Verschiedene Ansätze fließen diesbezüglich bei der Umsetzung einer risikoreduzierenden Strategie ein.

Ausgehend von einer noch im Dezember 2023 beschlossenen Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes ist eine Neuberechnung der Netzentgelte der nachgelagerten Ebenen erforderlich geworden, um erhöhte Übertragungsnetzentgelte über die Verteilnetzbetreiber an alle Kunden und Kundinnen weitergeben zu können. Im Rahmen geregelter Fristen kann eine Preisanpassung an unsere Stromkunden erst zeitverzögert erfolgen.

Darüber hinaus bestehen IT-Risiken aufgrund einer potenziell eingeschränkten Systemverfügbarkeit sowie aus Datenschutz- und Integritätsgründen. Insbesondere im Bereich der sogenannten Cybersicherheit sehen wir uns wachsenden Bedrohungen ausgesetzt. Diesen treten wir durch redundante Systemstrukturen, technische und organisatorische Schutzmaßnahmen sowie ein effizientes Berechtigungskonzept aktiv entgegen. Die notwendigen Aktivitäten werden durch die Organisationseinheit Cybersicherheit gebündelt. Daneben ist aufgrund der Projektkomplexität beim vorgesehenen Wechsel des energiewirtschaftlichen Kerns der IT-Systemlandschaft von einem vielfältigen Risikopotenzial im Rahmen der Umsetzung auszugehen. Die Aufrechterhaltung und Optimierung der komplexen IT-Systeme werden maßgeblich durch den Einsatz qualifizierter Fachkräfte sowie durch die kontinuierliche Modernisierung von Hard- und Software erreicht.

Auch der Wettbewerb um qualifiziertes Personal ist besonders in der wachsenden Rhein-Main-Region deutlich spürbar. So ist es für uns wichtig, einerseits für potenzielle neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden und andererseits eigene Beschäftigte weiterzuentwickeln und der Abwanderung von Leistungsträgern entgegenzuwirken. Zur Personalbindung und -entwicklung setzen wir auf eine bedarfsgerechte Personalentwicklung mit einem vielfältigen Angebot. Aufgrund eines demografisch bedingt steigenden Bedarfs an Nachwuchskräften haben wir zudem unser Engagement in der betrieblichen Ausbildung und dem dualen Studium weiter ausgebaut.

Neben den Risiken, die aus einer Nichteinhaltung der Regelungen der Datenschutzgrundverordnung beim Umgang und der Verarbeitung personenbezogener Daten erwachsen können, erfolgt auch eine Bewertung denkbarer Compliance-Sachverhalte. Aus Compliance-Sicht sind gesetzliche Vorgaben genauso relevant wie interne Richtlinien und Verhaltensregeln. Dazu zählen neben den typischerweise im Compliance-Management angesiedelten Themen wie Korruption, Kartellvergehen und Missachtung von Datenschutz-, Umweltschutz- oder Arbeitssicherheitsbestimmungen weitere Themen, die Risiken für Mainova bergen können. Hervorzuheben ist dabei das Erarbeiten von Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche, Insiderhandel und Marktmissbrauch. Des Weiteren bergen die Umsetzung und Einhaltung des neu eingeführten Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und der EU-Taxonomie Risiken in den nächsten Jahren. Um den gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen und um eventuelle Verstöße frühzeitig zu erkennen und diesen vorbeugen zu können, wurden regelmäßige Analysen etabliert. Darüber hinaus führt das Compliance-Management generell regelmäßig Risikoanalysen durch und entwickelt hieraus konzerneinheitliche Grundsätze und Maßnahmen zur Verminderung von Risikopotenzial. Dadurch soll erreicht werden, dass sich Mainova und die für das Unternehmen handelnden Personen rechts- und richtlinienkonform verhalten und die Unternehmenswerte beachten.

Wir begegnen Prozessrisiken, die durch unzureichende Reaktionsfähigkeit und mangelnde Sicherheit in der Durchführung mitunter hohe Schadenspotenziale beinhalten können, übergreifend mit der stetigen Optimierung und dem Vorantreiben der Digitalisierung interner Abläufe.

#### Strategische Risiken

Die strategischen Risiken umfassen Sachverhalte im Zusammenhang mit unseren Beteiligungsgesellschaften. Durch regelmäßige Berichterstattung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch unser Beteiligungsmanagement und wiederkehrende Managementgespräche hinsichtlich Unternehmensstrategie, Regulierungseinflüssen und Rentabilität größerer Investitionsvorhaben wird eine zielgerichtete Wertentwicklung unserer Beteiligungen verfolgt.

Auch müssen wir - vor dem Hintergrund anhaltender politisch-regulatorischer Diskussionen beziehungsweise Entscheidungen zur zukünftigen Bedeutung und zum Umgang mit erneuerbaren Gasen, Erdgas und Wasserstoff - die Werthaltigkeit unserer Gaskraftwerke und -verteilnetze einer permanenten Überprüfung unterziehen.

#### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können sich ergeben, wenn die erforderlichen Finanzmittel nicht ausreichend zur Verfügung stehen, um Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Um diesen entgegenzuwirken, ist Mainova in das systematische Liquiditätsmanagement der SWFH eingebunden und kann auf eine Kreditlinie zurückgreifen. Darüber hinaus besteht grundsätzlich die Möglichkeit, Termingelder zu vereinbaren, um Liquiditätsunterdeckungen zu vermeiden.

Für die kommenden Jahre wird ein weiter ansteigender Liquiditätsbedarf erwartet. Dieser geht einher mit einer erweiterten Investitionsplanung, mit der wir vor allem in unsere strategischen Ziele in den Bereichen Dekarbonisierung, Digitalisierung sowie hinsichtlich des Netzausbaus zur Stärkung der Versorgungssicherheit investieren.

Daneben führen die seit Anfang 2023 anhaltend rückläufigen Energiepreise zu einem gestiegenen Risiko hinsichtlich einer erforderlichen Besicherung von Energiehandelsgeschäften.

Zur nachhaltigen Sicherung des Finanzierungsbedarfs wurde in der Hauptversammlung am 30. August 2023 ein Beschluss über die Schaffung eines genehmigten Kapitals gefasst. Auf Basis des Beschlusses wurde in der aktuellen Mittelfristplanung eine sukzessive Kapitalerhöhung in mehreren Tranchen über die kommenden Jahre berücksichtigt. Die erste Tranche ist für das Jahr 2024 geplant.

Allgemein zu berücksichtigen sind marktbedingte Schwankungen von Zinssätzen und deren Auswirkung auf die Höhe von Zinsaufwendungen. Diese Zinsänderungsrisiken bestehen bei uns für verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, bei denen die Laufzeiten die vereinbarten Zinsbindungsfristen übersteigen. Wir begegnen derartigen Risiken zum Teil durch den Abschluss von Verträgen mit langfristigen Zinsbindungsfristen. Darüber hinaus werden in Einzelfällen Zins-Swaps abgeschlossen.

Liquiditätsrisiken durch Forderungsausfälle bei unserer Kundschaft und den Kontrahenten im Energiehandel reduzieren wir durch Bonitätsvorgaben für den Abschluss von neuen Verträgen, ein anforderungsgerechtes Forderungsmanagement sowie mittels einer Gewährung von Ratenplänen.

# Governance

Mainova verfügt über ein unternehmensweites internes Kontrollsystem inklusive eines Unternehmenshandbuchs, Unterschriftenrichtlinien, eine zentrale Risikomanagementfunktion, eine Compliance-Funktion und eine unabhängige, an den IIA Standards ausgerichtete interne Revisionsfunktion. Das zentrale Risikomanagement ist im Kapitel Chancen- und Risikobericht dargestellt. Bezüglich des Compliance-Managements verweisen wir auf die Ausführungen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung im nichtfinanziellen Bericht. Der Aufsichtsrat überwacht als übergeordnete Instanz regelmäßig das interne Kotroll-, Risikomanagement- und Revisionssystem auf seine Angemessenheit.

# **Internes Kontrollsystem**

#### Ausgestaltung des internen Kontrollsystems (ungeprüfte lageberichtsfremde Angaben)

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Mainova orientiert sich am international anerkannten Referenzmodell für Interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO II).

Unser IKS umfasst die Grundsätze, Verfahren und Regelungen der Mainova AG, die darauf ausgerichtet sind, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit unserer Geschäftsprozesse, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Dabei verfolgen wir grundsätzlich einen prozess- und risikoorientierten Ansatz, bei dem die im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit und Risikolage wesentlichen Prozesse im Fokus stehen.

Mainova hat im Jahr 2023 eine zentrale IKS-Funktion etabliert, die die einzelnen Komponenten des IKS als Corporate-Governance-System orchestriert. Die IKS-Funktion überprüft in diesem Zusammenhang wesentliche Prämissen und Anforderungen an das IKS und passt den Aufbau und die Ausrichtung des IKS als Gesamtsystem kontinuierlich bedarfsgerecht an. Die einzelnen Komponenten sind bei Mainova spezifisch

mit eigenen Verantwortlichkeiten ausgeprägt. Dies bezieht sich beispielsweise auf das rechnungslegungsbezogene IKS (vgl. nächstes Kapitel), das Nachhaltigkeitsmanagement oder das Tax CMS.

Grundsätzlich trägt jede Funktion beziehungsweise Organisationseinheit der Mainova AG die Verantwortung für eine angemessene Ausgestaltung und wirksame Umsetzung ihrer Geschäftsabläufe. Dies wird entsprechend des risikoorientierten Ansatzes bedarfsgerecht überprüft und durch die spezifisch ausgeprägten Komponenten unterstützt.

Der Aufbau unseres IKS sowie die zugehörigen Rollen und Verantwortlichkeiten sind für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich in unserem Unternehmenshandbuch verankert. Zusätzlich sind die wesentlichen Informationen zum IKS und zu den relevanten Corporate-Governance-Komponenten für alle Mitarbeitenden transparent im Intranet zugänglich.

Mainova hat einen IKS-Regelkreis definiert, um wesentliche Geschäftsprozesse, Risiken und zugehörige Kontrollaktivitäten systematisch und regelmäßig zu überprüfen und in Form von Risiko-Kontroll-Matrizen toolgestützt zu dokumentieren. Dieser Regelkreis wird durch die zentrale IKS-Funktion gesteuert und wurde im Jahr 2023 für erste Prozesse umgesetzt. Hierfür werden zunächst die relevanten Prozesse entsprechend der aktuellen Geschäftstätigkeit und Risikolage der Mainova identifiziert und abgestimmt. Für diese Prozesse werden die wesentlichen Risiken für ihre Zielerreichung durch die prozessverantwortlichen und beteiligten Funktionseinheiten sowie Fachexperten und -expertinnen systematisch erfasst beziehungsweise überprüft. Für die ermittelten Risiken werden die eingesetzten Schlüsselkontrollen zur Risikomitigation identifiziert und hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt (Self-Assessment). Die Überprüfung wird durch die zentrale IKS-Funktion eng begleitet und die Beurteilung kritisch hinterfragt.

Der Vorstand wird regelmäßig analog zu den etablierten Berichtslinien einzelner Corporate-Governance-Komponenten über den Stand des IKS insgesamt sowie zu den Erkenntnissen aus dem IKS-Regelkreis informiert. Die Interne Revision unterstützt in ihrer Rolle den Vorstand bei der Überwachung des IKS.

Seit 2023 überprüft eine zentrale IKS-Funktion die wesentlichen Prämissen und Anforderungen an das IKS. Wir haben im Jahr 2023 insbesondere die Formalisierung unseres IKS vorangetrieben, um einen geeigneten Rahmen für das IKS im Sinne der Corporate Governance zu schaffen. Vor dem Hintergrund der Geschäftstätigkeit und Risikolage wurden die im IKS-Regelkreis vorgesehenen Aktivitäten erstmalig für finanzierungsund investitionsrelevante Prozesse im Finanzbereich angewendet. Für die betrachteten Prozesse ergab sich im Jahr 2023 kein Handlungsbedarf aus Sicht des IKS.

Wir verstehen unser IKS als dynamisches System, das kontinuierlich entsprechend dem prozess- und risikoorientierten Ansatz bedarfsgerecht angepasst und weiterentwickelt wird.

# Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Die Zielsetzung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist es, die Ordnungsmäßigkeit sowie die Verlässlichkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung durch die Implementierung von Kontrollen sicherzustellen. Das System beinhaltet Grundsätze, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen, um eine vollständige, korrekte und zeitnahe Erfassung von Geschäftsvorfällen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zu gewährleisten. Die Grundlagen dafür sind die Identifikation möglicher Fehlerquellen und die wirksame Begrenzung daraus resultierender Risiken.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist ein integraler Bestandteil unseres Rechnungslegungsprozesses und erstreckt sich auf die Finanzberichterstattung im gesamten Konzern. Es beinhaltet eine klare Funktionstrennung zwischen den beteiligten Bereichen, die darüber hinaus in quantitativer und qualitativer Hinsicht angemessen ausgestattet sind. Es bestehen keine Anzeichen für eine eingeschränkte Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die im Risikomanagementsystem erfassten und bewerteten Risiken werden im Jahresabschluss berücksichtigt, sofern bestehende Bilanzierungsregelungen dies vorschreiben. Für die Umsetzung dieser Regelungen sind die beteiligten Bereiche und Abteilungen zuständig.

Die für die Rechnungslegung eingesetzten IT-Systeme sind durch Sicherheitsvorkehrungen vor unbefugten Zugriffen geschützt. Erhaltene oder weitergegebene Rechnungslegungsdaten überprüfen wir regelmäßig in Stichproben auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Zudem finden durch die eingesetzte Software programmierte Plausibilitätskontrollen statt.

Der Konzernabschluss wird mithilfe einer SAP-Konsolidierungssoftware erstellt. Die von den einzelnen Gesellschaften nach den konzernweit geltenden Bilanzierungsrichtlinien erstellten Abschlüsse fassen wir bei der Mainova AG zum Konzernabschluss zusammen. Die Mainova AG trägt die Verantwortung für die Betreuung des Konsolidierungssystems, den konzerneinheitlichen Kontenrahmen und die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen.

# Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a Abs. 1 und 315a HGB

Das Grundkapital der Mainova AG beträgt 142.336.000 Euro und ist in 5.560.000 nennbetragslose Stückaktien, jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 25,60 Euro je Aktie, eingeteilt. Davon lauten 5.499.296 (rund 98,9 %) auf den Namen und 60.704 (rund 1,1 %) auf den Inhaber beziehungsweise die Inhaberin. Die Inhaberaktien sind zum regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten richten sich nach dem AktG. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben. Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können ihre Stimmrechte uneingeschränkt selbst ausüben.

Nach Kenntnis der Gesellschaft hält die Mehrheitsaktionärin SWFH 4.170.002 Namens-Stückaktien und 12.145 Inhaber-Stückaktien (insgesamt rund 75,22 %). Diese Aktien werden der Stadt Frankfurt zugerechnet. Von der Minderheitsaktionärin Thüga, München, werden nach Kenntnis der Gesellschaft 1.329.294 Namens-Stückaktien und 31.216 Inhaber-Stückaktien gehalten (insgesamt rund 24,47 %). Diese Aktien werden der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding) zugerechnet. Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz (rund 0,31 %). Die SWFH und die Thüga stimmen die Ausübung der Stimmrechte aus den Aktien nach Maßgabe der konsortialvertraglichen Vereinbarungen ab.

Die Namens-Stückaktien sind nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragbar, soweit diese nicht auf die SWFH übertragen werden. Der Aufsichtsrat entscheidet über die Zustimmung.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. August 2028 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 71.168.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.780.000 neuen Stückaktien in Form von Namens- und/oder Inhaberaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären und Aktionärinnen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht für Spitzenbeträge auszuschließen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht von Inhabern einer Art auf Aktien einer anderen Art auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung anzupassen. Der Vorstand ist nicht zum Rückkauf von Aktien befugt. Die Zwangseinziehung von Aktien ist gemäß §5 der Satzung zugelassen.

Gemäß § 6 unserer Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern ist gemäß §31 Mitbestimmungsgesetz eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Stimmen der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands gemäß §84 Abs. 1 S. 1 AktG auf höchstens fünf Jahre. Der Aufsichtsrat ist gemäß §84 Abs. 4 AktG auch für den Widerruf der Bestellung zuständig. Sofern ein Mitglied des Vorstands sein Recht zum Ersuchen des Widerrufs seiner Bestellung ausübt, weil es wegen Mutterschutz, Elternzeit, der Pflege eines Familienangehörigen oder Krankheit seinen mit der Bestellung verbundenen Pflichten vorübergehend nicht nachkommen kann, so hat der Aufsichtsrat die Wiederbestellung gemäß den Vorgaben des §84 Abs. 3 S. 2 bis 5 AktG vorzunehmen. Im Übrigen gelten für die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands die Rechtsvorschriften der §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit §31 Mitbestimmungsgesetz.

Soweit nicht gesetzlich zwingend etwas anderes vorgeschrieben ist, bedürfen Satzungsänderungen der einfachen Kapital- und Stimmenmehrheit.

Von den von der Gesellschaft in Anspruch genommenen Darlehen könnten im Falle eines Kontrollwechsels insgesamt Darlehen in Höhe von 602,6 Mio. Euro vom Darlehensgeber gekündigt werden.

Die Mainova AG hat mit ihren Mitgesellschaftern in der Thüga Holding Vereinbarungen geschlossen, die gegenseitige Call-Optionen für den Fall eines Kontrollwechsels bei einer Partei vorsehen. Abweichend von den Vorschriften der §§ 289a S. 1 Nr. 8, 315a S. 1 Nr. 8 HGB liegt ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Vereinbarung dann vor, wenn eine Person, die zuvor keine Mehrheit der Stimmen oder des Kapitals an einer Partei hält oder anderweitig keinen direkten oder indirekten beherrschenden Einfluss im Sinne des §17 AktG auf eine Partei ausübt, eine solche Mehrheit beziehungsweise einen solchen direkten oder indirekten beherrschenden Einfluss erlangt. Jede von einem Kontrollwechsel nicht betroffene Partei ist jeweils nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung berechtigt, von der durch den Kontrollwechsel betroffenen Partei die Übertragung der betreffenden Aktien zu verlangen. Der Kaufpreis für die von der Call-Option betroffenen Aktien entspricht dem anteiligen Ertragswert.

Weitere wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen, sind:

- Der Partnerschaftsvertrag über den Bau und Betrieb eines Gas- und Dampfkraftwerks am Kraftwerksstandort Irsching. Hierin haben die Vertragsparteien vereinbart, im Falle eines bei einer Partei eintretenden Kontrollwechsels die jeweils gehaltenen Geschäftsanteile an der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH einander zum Kauf anzubieten. Bei einem Ausscheiden aus der Kraftwerksgesellschaft würde die Gesellschaft einen maßgeblichen Teil ihrer Eigenerzeugungskapazität für Strom verlieren.
- Der Konsortialvertrag mit der Beteiligungsholding der Stadt Hanau steht unter dem Vorbehalt der Kündbarkeit für den Fall des Kontrollwechsels.
- Der Gesellschaftsvertrag des MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH sieht die Möglichkeit der Kündigung für den Fall vor, dass bei der Mainova AG oder dem Vertragspartner, der Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH, ein Kontrollwechsel erfolgt.

- Der Konsortialvertrag der Dynega Energiehandel GmbH sieht die Möglichkeit des Ausschlusses eines Gesellschafters durch Gesellschafterbeschluss vor, wenn dieser nicht mehr zumindest überwiegend unmittelbar oder mittelbar in kommunalem Eigentum steht oder nicht mehr kommunaler Kontrolle unterliegt.
- Der Gesellschaftsvertrag der Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG sieht vor, dass die Kommanditisten einen der ihren aus der Gesellschaft ausschließen können, falls es bei diesem zu einem Kontrollwechsel kommt.
- Der Gesellschaftsvertrag der Netzeigentumsgesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG beinhaltet die Möglichkeit, dass die Gesellschafterversammlung den Ausschluss eines Mitgesellschafters beschließen kann, wenn dieser sich nicht mehr überwiegend in kommunalem Eigentum befindet oder nicht mehr kommunaler Kontrolle unterliegt.
- Der Gesellschaftsvertrag der TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG sieht unter § 3 Abs. 2 vor, dass Gesellschafter der Gesellschaft nur solche Gesellschafter sein dürfen, an denen die Thüga unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Wenn ein Gesellschafter nicht mehr diese Voraussetzungen erfüllt, scheidet er gemäß § 15 S. 1 lit. c) aa) aus der Gesellschaft aus.

# Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB kann im Internet (www.mainova.de/berichte-unternehmensfuehrung) eingesehen werden.

# Erläuterungen zum Jahresabschluss der Mainova AG (HGB)

Die Mainova AG, Frankfurt am Main, stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des HGB sowie nach den ergänzenden Vorschriften des AktG und des EnWG auf.

Die Mainova AG ist ein wesentlicher Bestandteil des Konzerns, da die Ergebnisbeiträge der wesentlichen Tochterunternehmen aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge enthalten sind. Daher treffen die Ausführungen zu den Grundlagen des Konzerns und zu den Rahmenbedingungen im Wirtschaftsbericht grundsätzlich auch auf die Mainova AG zu.

# Wirtschaftsbericht der Mainova AG

#### Ertragslage der Mainova AG

Nachfolgend wird die Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

# 024 Gewinn- und Verlustrechnung der Mainova AG (Kurzfassung)

Mio. €	2023	2022	Ver- änderung
Umsatzerlöse	5.685,5	4.486,3	1.199,2
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	5,0	5,1	-0,1
Sonstige betriebliche Erträge	38,6	33,7	4,9
Materialaufwand	5.059,6	3.907,1	1.152,5
Personalaufwand	258,8	263,7	-4,9
Abschreibungen	78,1	76,0	2,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	219,3	211,9	7,4
Finanzergebnis	-24,0	17,8	-41,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	89,3	84,2	5,1
Steuern	36,0	40,8	-4,8
Aufgrund eines Gewinnab- führungsvertrags abgeführte Gewinne	53,3	43,4	9,9
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0

Das über dem Plan liegende EBT der Mainova AG nach Segmenten hat sich wie folgt entwickelt:

025 Segmentergebnisse der Mainova AG

Mio. €	2023	2022	Ver- änderung
Stromversorgung	36,9	34,9	2,0
Gasversorgung	20,7	39,9	-19,2
Erzeugung und Fernwärme	50,8	1,7	49,1
Erneuerbare Energien / Energiedienstleistungen	-4,0	18,1	-22,1
Wasserversorgung	8,2	-0,5	8,7
Beteiligungen	2,7	7,0	-4,3
Sonstige Aktivitäten/ Konsolidierung	-26,0	-16,9	-9,1
	89,3	84,2	5,1

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Segmenten entsprach im Wesentlichen den in der Ertragslage des Konzerns dargestellten Entwicklungen der bereinigten Segmentergebnisse. Das Ergebnis im Segment Beteiligungen war nicht mit dem Konzernabschluss vergleichbar, da in der Mainova AG die vereinnahmten Ausschüttungen anstatt der anteiligen Jahresergebnisse enthalten sind.

Nachfolgend wird die Entwicklung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Die Umsatzerlöse stellten sich wie folgt dar:

#### 026 Umsatzerlöse der Mainova AG

Mio. €	2023	2022	Ver- änderung
Stromverkauf	1.815,4	1.294,7	520,7
Gasverkauf	967,3	682,8	284,5
Wärme-/Kälteverkauf	322,7	236,0	86,7
Wasserverkauf	94,2	91,7	2,5
Handel	1.977,4	1.724,1	253,3
Sonstige	508,5	457,0	51,5
	5.685,5	4.486,3	1.199,2

Die Entwicklung der Umsatzerlöse und des Materialaufwands entsprach im Wesentlichen dem Konzern.

Ursächlich für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge waren mehrheitlich Auflösungen von Rückstellungen insbesondere im Zusammenhang mit Vergleichsverfahren. Gegenläufig waren geringere Zuschreibungen von Finanzanlagen zu verzeichnen.

Der höhere Materialaufwand resultierte nahezu vollständig aus gestiegenen Strom- und Gasbezugskosten, die mit den Umsatzerlösen korrespondierten.

Der Rückgang des Personalaufwands ist auf eine im Vorjahr enthaltene energiepreisbedingte deutliche Zuführung zur Rückstellung für Energiedeputate zurückzuführen. Gegenläufig wirkten im Geschäftsjahr Tarifanpassungen sowie der Personalaufbau.

Die Abschreibungen erhöhten sich investitionsbedingt.

Ursächlich für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren höhere Fremdleistungen und Beratungskosten sowie Software-Mieten. Gegenläufig wirkte sich eine im Vorjahr enthaltene Rückstellungszuführung für Umweltrisiken aufgrund von Kostensteigerungen aus.

Zu dem deutlichen Rückgang des Finanzergebnisses führten höhere Zinsen aus der Aufnahme von Fremdkapital, eine gestiegene Verlustübernahme von unserem Tochterunternehmen NRM sowie insgesamt geringere Erträge aus Tochterunternehmen.

Der Steueraufwand lag bei einem gestiegenen EBT aufgrund von steuerlich unterschiedlich zu berücksichtigenden Sachverhalten leicht unter dem Vorjahr.

#### Vermögenslage der Mainova AG

Die Bilanz der Mainova AG (Kurzfassung) stellt sich wie folgt dar:

#### 027 Bilanz der Mainova AG (Kurzfassung)

Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	Ver- änderung
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.323,0	1.101,2	221,8
Finanzanlagen	614,2	464,3	149,9
Anlagevermögen	1.937,2	1.565,5	371,7
Vorräte	197,5	279,2	-81,7
Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	774,0	579,1	194,9
Übrige Vermögens- gegenstände	4,8	4,6	0,2
Umlaufvermögen	976,3	862,9	113,4
	2.913,5	2.428,4	485,1
Passiva			
Eigenkapital	356,7	356,7	
Erhaltene Zuschüsse	309,7	306,0	3,7
Rückstellungen	457,1	496,3	-39,2
Verbindlichkeiten	1.790,0	1.269,4	520,6
	2.913,5	2.428,4	485,1

Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen ist insbesondere durch die Investitionen in die Erneuerung der Heizkraftwerke sowie in die Versorgungsnetze verursacht. Das Finanzanlagevermögen ist maßgeblich aufgrund von Kapitalerhöhungen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen gestiegen, die unter anderem den Aufbau eines Rechenzentrums sowie den Erwerb der Solea finanzieren. Die Investitionen beliefen sich insgesamt auf 464.7 Mio. Euro.

Das Umlaufvermögen hat sich durch einen höheren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöht. Gegenläufig ist der Bestand an Emissionsrechten innerhalb des Vorratsvermögens gesunken.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen aufgrund niedrigerer Abgabeverpflichtungen für Emissionsrechte gesunken. Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultierte aus der Aufnahme eines Darlehens von der SWFH sowie höherer Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen war ebenfalls ein Anstieg zu verzeichnen.

#### Finanzlage der Mainova AG

Die folgende Tabelle zeigt die finanzielle Entwicklung anhand der zusammengefassten Kapitalflussrechnung:

# 028 Kapitalflussrechnung der Mainova AG (Kurzfassung)

Mio. €	2023	2022	Ver- änderung
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	125,0	17,2	107,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-432,7	-288,1	-144,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	272,2	203,4	68,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanz- mittelfonds	-35,5	-67,5	32,0
Finanzmittelfonds	-464,5	-429,0	-35,5

Der Anstieg des positiven Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierte insbesondere aus Veränderungen von Rückstellungen, die im aktuellen Jahr aufgrund von niedrigeren Abgabeverpflichtungen für Emissionsrechte gesunken sind, während im Vorjahr ein Anstieg von Rückstellungen zu verzeichnen war. Die höheren Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit standen im Zusammenhang mit Investitionen in die Erneuerung der Heizkraftwerke sowie in die Versorgungsnetze. Auch in das Finanzanlagevermögen wurden Auszahlungen für Kapitalerhöhungen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen geleistet, die unter anderem den Aufbau eines Rechenzentrums sowie den Erwerb der Solea finanzieren. Der gestiegene positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultierte insbesondere aus der höheren Aufnahme von Fremdkapital.

Wie im Vorjahr setzte sich der Finanzmittelfonds aus den Forderungen aus der Konzernfinanzierung abzüglich der Verbindlichkeiten aus der Konzernfinanzierung sowie aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Die Mainova AG sowie verbundene Unternehmen sind in das Cash Pooling der SWFH einbezogen.

# Prognose-, Chancen- und Risikobericht der Mainova AG

Die im Prognose-. Chancen- und Risikobericht des Konzerns getroffenen Aussagen beziehen sich auch auf die Mainova AG. Da der Konzern im Wesentlichen durch die Mainova AG geprägt wird, unterliegen beide Abschlüsse den gleichen Einflüssen sowie Chancen und Risiken.

Für die Mainova AG rechnen wir im Geschäftsjahr 2024 mit einem EBT moderat über dem Vorjahresniveau. Die Entwicklung in den Segmenten wird dabei in etwa der des Konzernabschlusses entsprechen.

Die für das Jahr 2024 geplanten Investitionen der Mainova AG belaufen sich auf rund 466,9 Mio. Euro. Die Verteilung auf Segmente entspricht im Wesentlichen der im Prognosebericht des Konzerns aufgeführten Aufteiluna.

Nachdem die im Vorjahr erwartete konstante Entwicklung für unsere Leistungsindikatoren Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit eingetreten ist, gehen wir auch im Jahr 2024 davon aus, dass diese in etwa auf Höhe der letzten Erhebung liegen.

# Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen nach §6b EnWG

Gemäß §6b Abs. 7 S. 4 des EnWG ist im Lagebericht auf die Tätigkeiten im Sinne des §6b Abs. 3 S. 1 EnWG einzugehen. Zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung sind vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Führung von getrennten Konten ie Tätiakeitsbereich sowie zur Aufstellung von gesonderten Tätigkeitsabschlüssen verpflichtet. Als Tätigkeitsbereiche definiert das Gesetz die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasspeicherung, den Betrieb von LNG-Anlagen sowie Entwicklung, Verwaltung oder Betrieb von Ladepunkten für Elektromobile nach §7c Abs. 2. Ferner gehört zu den Tätigkeiten jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern, LNG-Anlagen und Ladepunkten.

Entsprechend dieser Berichtspflicht führen wir in der internen Rechnungslegung von Mainova jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitätsund Gasverteilung und für sonstige Tätigkeiten innerhalb sowie außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Auf dieser Grundlage werden für die Tätigkeitsbereiche eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Die Ergebnisse der Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung der Mainova AG wurden von den Erlösen aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an die NRM sowie von energiespezifischen Dienstleistungen für vertikal integrierte Netzbetreiber bestimmt. Den Aufwendungen aus Konzessionsabgabe (sonstige betriebliche Aufwendungen) standen Erträge aus der Weiterbelastung der Konzessionsabgabe an die NRM (Umsatzerlöse) gegenüber.

Der Tätigkeitsbereich Stromverteilung wies einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 8,1 Mio. Euro (Vorjahr 5,3 Mio. Euro) aus. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der Umsatzerlöse. Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhte sich das Anlagevermögen aufgrund gestiegener Investitionen um 74,4 Mio. Euro. Auf der Passivseite war eine Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 80.3 Mio. Euro zu verzeichnen.

Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung wies einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 9,9 Mio. Euro (Vorjahr 12,0 Mio. Euro) aus. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Verminderung der Umsatzerlöse. Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen aufgrund gestiegener Investitionen um 7,5 Mio. Euro. Auf der Passivseite war ein Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 8,5 Mio. Euro zu verzeichnen.

Frankfurt am Main, den 22. März 2024

Arnold

Kettner

Rauhut

Giehl



**Die Zukunft anpacken** Mainova betreibt eines der größten europäischen Stromnetz-Ausbauprojekte. Mit dem Ausbau des Stromnetzes um 500 Megawatt kommen wir dem stetig steigenden Bedarf an Energie der wirtschaftsstarken Metropole Frankfurt nach. Dazu gehört auch die Ertüchtigung von Umspannwerken wie dem im Norden von Frankfurt.



#### 46 Bilanz

#### 47 Gewinn- und Verlustrechnung

#### 48 Anhang für das Geschäftsjahr 2023

- 48 1. Allgemeines
- 53 2. Erläuterungen zur Bilanz
- 59 3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 63 4. Geschäfte größeren Umfangs, die mit nahestehenden Unternehmen und Personen der Mainova getätigt wurden
- 65 5. Sonstige Angaben
- 70 6. Organe der Gesellschaft
- 76 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023
- 78 Beteiligungen
- 83 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 93 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

# **Bilanz**

#### zum 31. Dezember 2023

029	7	Ril	lar	17

Tsd. €	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva			
A. Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		30.664	31.768
Sachanlagen		1.292.288	1.069.389
Finanzanlagen		614.225	464.310
		1.937.177	1.565.467
B. Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	197.459	279.204
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	774.023	579.118
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	1.429	934
		972.911	859.256
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	3.419	3.648
Summe Aktiva		2.913.507	2.428.371
Passiva			
A. Eigenkapital		<del></del>	
Gezeichnetes Kapital	(6)	142.336	142.336
Kapitalrücklage	(7)	207.083	207.083
Gewinnrücklagen	(7)	7.260	7.260
		356.679	356.679
		309.729	306.031
B. Erhaltene Zuschüsse			
B. Erhaltene Zuschüsse C. Rückstellungen	(8)	457.130	496.298
	(8)	457.130 1.789.926	496.298 1.269.302
C. Rückstellungen			

# **Gewinn- und Verlustrechnung**

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

#### 030 Gewinn- und Verlustrechnung

Tsd. €	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	(13)	5.685.541	4.486.263
Bestandsveränderung		23	-222
Andere aktivierte Eigenleistungen		4.989	5.323
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	38.646	33.689
Materialaufwand	(15)	5.059.588	3.907.070
Personalaufwand	(16)	258.760	263.679
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(17)	78.112	76.005
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	219.395	211.944
Ergebnis aus Finanzanlagen	(19)	5.143	21.485
Zinsergebnis	(20)	-29.152	-3.614
Ergebnis vor Steuern (EBT)		89.335	84.226
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	28.873	34.902
Ergebnis nach Steuern		60.462	49.324
Sonstige Steuern		7.120	5.974
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		53.342	43.350
Jahresüberschuss		_	_

# **Anhang**

für das Geschäftsjahr 2023

# 1. Allgemeines

# Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Mainova Aktiengesellschaft (Mainova) wird gemeinsam mit den Abschlüssen der verbundenen Unternehmen in den Konzernabschluss der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) einbezogen, die einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) aufstellt. Der Konzernabschluss der SWFH wird der das Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch zur Einstellung in das Unternehmensregister übermittelt.

Zudem wird der Konzernabschluss der Mainova nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in der Unternehmensregister führenden Stelle veröffentlicht.

Der Sitz der Mainova ist in Frankfurt am Main (Registergericht Frankfurt am Main, HRB 7173). Die Anschrift lautet Solmsstraße 38, 60486 Frankfurt am Main. Der Sitz der SWFH ist ebenfalls in Frankfurt am Main (Registergericht Frankfurt am Main, HRB 40464).

Seit dem 1. Januar 2001 besteht zwischen der Mainova und der SWFH ein Ergebnisabführungsvertrag. In dem Vertrag wurde vereinbart, dass an die außenstehenden Aktionäre eine Ausgleichszahlung zu leisten ist.

# Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Mainova zum 31. Dezember 2023 erfolgt nach den Vorschriften des HGB, den Sondervorschriften des Aktiengesetzes (AktG) und den wirtschaftszweigspezifischen Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG).

# **Formale Darstellung**

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Zur Klarheit der Darstellung werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

# **Bilanzierung und Bewertung**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 5 und 20 Jahren.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Einzelkosten, angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, werden nicht angesetzt.

Erhaltene Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Sachanlagen, die ab dem 1. Januar 2010 aktiviert wurden, werden linear abgeschrieben. Abschreibungen auf Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2010 aktiviert wurden, werden handelsrechtlich grundsätzlich in steuerlich höchstzulässigem Umfang unter Berücksichtigung des Beibehaltungswahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 4 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch vorgenommen. Die beibehaltenen degressiven Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 4,4 Mio. Euro (Vorjahr 5,6 Mio. Euro).

Die planmäßigen Abschreibungen der wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens werden nach folgenden Nutzungsdauern bemessen:

#### 031 Nutzungsdauer der Sachanlagen

	Jahre
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	10 – 50
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen, Heizzentralen	10 – 50
Verteilungsnetze	15 – 40
Hausanschlüsse	20 – 40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20

Sofern in Vorjahren aufgrund einer dauerhaften Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, wird der niedrigere Wertansatz beibehalten, bis die Gründe dafür entfallen sind.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von 251 bis 1.000 Euro werden in einem Sammelposten erfasst und ab dem Jahr der Anschaffung oder Herstellung linear über fünf Jahre abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 250 Euro werden direkt als Aufwand erfasst.

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die übrigen Finanzanlagen zu Anschaffungskosten oder bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Anhand qualitativer und quantitativer Kriterien wird untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist. Auf das Wahlrecht, Finanzanlagen auch bei nicht dauerhafter Wertminderung abzuschreiben, wird verzichtet (§ 253 Abs. 3 Satz 6 HGB). Zur Ermittlung der Wertminderung wird das Discounted-Cashflow-Verfahren herangezogen. Die dabei verwendeten Zahlungsströme beruhen auf den Mehrjahresplanungen der jeweiligen Gesellschaften, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Wenn der Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows den Buchwert der Finanzanlage unterschreitet, liegt eine Wertminderung vor. Der Zinssatz wird beteiligungsspezifisch unter Aufschlag einer

Marktrisikoprämie von 7,0 % (Vorjahr 8,0 %) und Verwendung eines geschäftsspezifischen Betafaktors wie im Vorjahr zwischen 0,61 und 1,02 ermittelt. Bei Beteiligungen mit einer Garantiedividende im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrags wird für den Anteil der Garantiedividende wie im Vorjahr ein Betafaktor in Höhe von 0,5 zugrunde gelegt. Der risikolose Zinssatz beträgt 2,75 % (Vorjahr 2,0 %). Ausleihungen sind zu Nenn- beziehungsweise Barwerten bilanziert.

Vorräte werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken wegen langer Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit sind durch angemessene Abschläge berücksichtigt. Die unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens bewertet.

Unentgeltlich zugeteilte Emissionsrechte werden mit null Euro bewertet. Erworbene Emissionsrechte und Herkunftsnachweise werden zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Vorräten bilanziert. Für die Abgabeverpflichtung zum Stichtag wird eine Rückstellung in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten gebildet. Dabei werden die bereits erworbenen Emissionsrechte und Herkunftsnachweise zu fortgeführten Anschaffungskosten und die darüber hinaus benötigten Emissionsrechte und Herkunftsnachweise in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten gegebenenfalls vermindert um angemessene Einzel- und pauschale Einzelwertberichtigungen in Abhängigkeit von der Überfälligkeit der Forderungen bewertet. Darüber hinaus gehende Ausfallrisiken werden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3,0 % (Vorjahr 4,5 %) des Nettoforderungsbestands berücksichtigt. Erhaltene Abschlagszahlungen auf den noch nicht abgerechneten Energieverbrauch von Kunden werden mit den zwischen dem letzten Abrechnungszeitpunkt und dem Bilanzstichtag hochgerechneten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet. Das Hochrechnungsverfahren berücksichtigt das Verbrauchsverhalten der Vergangenheit, die historischen Temperaturverläufe beziehungsweise Gradtagszahlen und kundenindividuelle Verbrauchseinschätzungen. Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend abgezinst, soweit diese niedrig- oder unverzinslich sind. Geleistete und erhaltene Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind transitorische Posten ausgewiesen, das heißt Ausgaben beziehungsweise Einnahmen, die Aufwand beziehungsweise Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen werden zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken mit Finanzinstrumenten zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Aufwendungen beziehungsweise Erträge aus Ausgleichszahlungen von Derivaten, die sich in einer Bewertungseinheit zu einer mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktion befinden, werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, soweit die zuzuordnenden Aufwendungen beziehungsweise Erträge aus der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktion nach dem Abschlussstichtag anfallen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wurde nicht in Anspruch genommen.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Erhaltene Zuschüsse, wie Baukostenzuschüsse und Netzkostenbeiträge, werden abhängig von ihrem Entstehungszeitpunkt wie folgt behandelt:

- Aufgrund der ab 2003 geänderten steuerlichen Bilanzierungsvorschriften wurden erhaltene Zuschüsse ab diesem Zeitpunkt bis einschließlich 2009 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und im Anlagespiegel als Abgänge ausgewiesen.
- Seit dem 1. Januar 2010 werden die erhaltenen Zuschüsse wieder gesondert auf der Passivseite ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände linear zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.
- Gemäß dem Pachtvertrag mit der NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH (NRM) und energierechtlichen Vorschriften wurden ab dem 1. Januar 2006 die erhaltenen Zuschüsse für das Strom- und Gasnetz von der NRM vereinnahmt und verbleiben dort bis zur Auflösung. Gemäß der Abtretungsvereinbarung mit der NRM werden ab dem 1. Januar 2010 die erhaltenen Zuschüsse für das Strom- und Gasnetz von der NRM an Mainova abgetreten und bei Mainova passiviert.

Davon ausgenommen sind Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand. Diesbezüglich verweisen wir auf die Angaben zum Sachanlagevermögen.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. In diesem Betrag sind zukünftige Preis- und Kostensteigerungen einbezogen. Mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die anzuwendenden Zinssätze werden von der Deutschen Bundesbank ermittelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen mit dem Erfüllungsbetrag unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode passiviert. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung der Vereinfachungsregelung gemäß §253 Abs. 2 S. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 1,82 % (Vorjahr 1,78 %) abgezinst. Der Unterschiedsbetrag aus der im Jahr 2016 erfolgten Änderung des Zeitraums für die Ermittlung des durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre wird unter Angabe (8) in den Erläuterungen zur Bilanz in Abschnitt 2 angegeben. Der berücksichtigte Gehaltstrend sowie der Rententrend betragen wie im Vorjahr 2,0 %. Bei den pensionsähnlichen Verpflichtungen aus der Gewährung von Energiedeputaten wurde eine erwartete jährliche Erhöhung von 3,0 % (Vorjahr 3,0 %) zugrunde gelegt.

Es bestehen zudem Pensionsverpflichtungen in Form von kongruent rückgedeckten Versorgungszusagen, deren Wert sich gemäß §253 Abs. 1 S. 3 HGB nach dem beizulegenden Zeitwert der kongruenten Rückdeckungsversicherung bemisst. Dieser entspricht dem versicherungsmathematischen Aktivwert. Da hinsichtlich der Rückdeckungsversicherung die Voraussetzungen des §246 Abs. 2 S. 2 HGB erfüllt sind, erfolgt eine Verrechnung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem Deckungsvermögen sowie eine Saldierung der entsprechenden Erträge und Aufwendungen. Die Bewertung des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherung) erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Bei der Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden ein Rechnungszins in Höhe von 0,99 % (Vorjahr 0,43 %) für abgeschlossene Altersteilzeitverträge mit einer mittleren Restlaufzeit von einem Jahr zugrunde gelegt. Da nicht von einer Verlängerung des TVV-ATZ auszugehen ist, werden keine potenziellen Altersteilzeitanwärter mehr berücksichtigt.

Die Basis für die versicherungsmathematischen Ermittlungen sind wie im Vorjahr jeweils die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. K. Heubeck.

Zur Gewährung einer betrieblichen Altersversorgung sind alle tariflichen Mitarbeiter im Rahmen der Bindung an den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe sowie auf der Basis einzelvertraglicher Regelungen bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (ZVK) nach den Regeln der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst pflichtversichert. Die Beiträge werden im Rahmen eines Umlageverfahrens erhoben. Der Umlagesatz der ZVK, Frankfurt am Main, beläuft sich wie im Vorjahr auf 6,0 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts; hiervon übernimmt der Arbeitgeber 5,6 %, die Eigenbeteiligung der Arbeitnehmer beträgt 0,4 %. Daneben wird gemäß §63 der ZVK-Satzung vom Arbeitgeber ein steuerfreies Sanierungsgeld in Höhe von 2,4 % (Vorjahr 3,5 %) erhoben. Für einen Teil der Pflichtversicherten wird für das ZVK-pflichtige Entgelt, das über dem tariflich festgesetzten Grenzwert liegt, unverändert zum Vorjahr eine zusätzliche Umlage in Höhe von 9,0 % gezahlt. Derzeit liegen keine gesicherten Erkenntnisse für einen weiteren Anstieg des Sanierungsgelds vor. Es ist iedoch damit zu rechnen, dass auch künftig Beitragserhöhungen erfolgen können. Der Aufwand aus ZVK-Umlagen (Arbeitgeberanteil) ist unter den Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ausgewiesen. Entsprechend der allgemeinen Bilanzierungspraxis hat Mainova keine Verpflichtungen im Hinblick auf die Mitgliedschaft in der ZVK im Jahresabschluss passiviert. Mainova ist gemeinsam mit den übrigen Mitgliedsunternehmen verpflichtet, die bereits aufgelaufenen, nicht durch Vermögen gedeckten sowie die künftig hinzukommenden Verpflichtungen zu finanzieren.

Die Jubiläumsrückstellungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen mit dem Erfüllungsbetrag unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode angesetzt. Die Rückstellung wurde unter Berücksichtigung der Vereinfachungsregel gemäß §253 Abs. 2 S. 2 HGB mit einem Zinssatz von 1,74 % (Vorjahr 1,44 %) und wie im Vorjahr mit einem jährlichen Einkommenstrend von 2,0 % ermittelt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden für langfristige Energiebeschaffungs- oder -vertriebsgeschäfte angesetzt und mit dem aus den vergangenen sieben Jahren ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz, der von der Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst. Ein schwebendes Geschäft liegt vor, wenn ein verpflichtender Vertrag rechtswirksam geschlossen wurde, der auf einen Leistungsaustausch gerichtet ist und die Lieferung beziehungsweise Leistung noch nicht vollständig erbracht wurde. In diesem Zusammenhang ist eine Rückstellung für drohende Verluste zu bilden, wenn ein Verpflichtungsüberschuss zu erwarten ist. Die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen sind zu Vollkosten zu bewerten und die Rückstellung zum Erfüllungsbetrag anzusetzen. Dabei werden Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung auf den Energiemärkten getroffen. Die Angemessenheit dieser Einschätzungen beruht auf externen Markteinschätzungen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

# 2. Erläuterungen zur Bilanz

# (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung sind im Anlagespiegel dargestellt. Wir verweisen auf die Anlage 1 zum Anhang.

Dem Anhang ist eine Beteiligungsliste (Anlage 2 zum Anhang) beigefügt, die gemäß §285 Nr. 11 HGB die verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit Angaben zum letzten Jahresabschluss nach den Regelungen des HGB (Anteil am Kapital, Eigenkapital und Jahresergebnis) enthält.

### (2) Vorräte

#### 032 Vorräte

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	196.707	278.479
Unfertige und fertige Leistungen und Erzeugnisse	752	725
	197.459	279.204

In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind Emissionsrechte in Höhe von 165,9 Mio. Euro (Vorjahr 237,2 Mio. Euro) enthalten. Die kumulierten Gängigkeitsabschläge auf den Bestand an Bau- und Installationsmaterial betragen zum Stichtag insgesamt 7,9 Mio. Euro (Vorjahr 7,6 Mio. Euro).

# (3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

#### 033 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

533.205	1.084.712
908.802	-673.368
624.403	411.344
127.895	143.365
5.328	8.903
16.397	15.506
(2)	(2)
774.023	579.118
	908.802 624.403 127.895 5.328 16.397

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit 1.294,2 Mio. Euro (Vorjahr 946,0 Mio. Euro) abgegrenzte, noch nicht abgerechnete Gas-, Strom-, Wasser- und Wärmelieferungen zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, denen hierauf geleistete Abschläge gegenüberstehen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gliedern sich wie folgt:

#### 034 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
Forderungen aus Cash Pooling gegen Tochterunternehmen	128.833	116.560
Forderungen / Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.638	19.770
Forderungen / Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungen	-4.576	7.035
	127.895	143.365

Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren 5,3 Mio. Euro (Vorjahr 8,6 Mio. Euro) aus Lieferungen und Leistungen sowie keine (Vorjahr 0,3 Mio. Euro) aus der Ergebnisausschüttung.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind verschiedene Abgrenzungen gegenüber Lieferanten, Strom- und Energiesteuerforderungen, geleistete Anzahlungen sowie Ansprüche an den Übertragungsnetzbetreiber im Rahmen der Endabrechnung aus dem Strompreisbremsengesetz enthalten.

# (4) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

#### 035 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Guthaben bei Kreditinstituten	1.427	933
Kassenbestand	2	1
	1.429	934

Im Rahmen des konzernweiten Cash Poolings werden liquide Mittel von Mainova täglich an die SWFH abgeführt. Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten ein Konto in US-Dollar in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio. Euro).

# (5) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um Vorauszahlungen aus Wartungs-, Lizenz-, Pacht- und Marketingverträgen.

# (6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 142,3 Mio. Euro. Es ist eingeteilt in 5.560.000 nennbetragslose Stückaktien; davon lauten 5.499.296 auf den Namen und 60.704 auf den Inhaber.

Auf der Hauptversammlung am 30. August 2023 wurde für eine Laufzeit von fünf Jahren die Schaffung eines genehmigten Kapitals beschlossen. Dieses erlaubt dem Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital während der Laufzeit je nach Investitions- und Finanzierungsbedarf flexibel zu erhöhen. Die Erhöhung

kann einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 71,2 Mio. Euro durch Ausgabe von bis zu 2.780.000 neuen Stückaktien in Form von Namens- oder Inhaberaktien gegen Bareinlagen erfolgen. Den Aktionären und Aktionärinnen wird grundsätzlich ein Bezugsrecht gewährt.

# (7) Rücklagen

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 207,1 Mio. Euro. Bei der Gewinnrücklage handelt es sich um die gesetzliche Rücklage nach §150 AktG.

# (8) Rückstellungen

#### 036 Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	102.183	104.073
Steuerrückstellungen	1.845	1.845
Sonstige Rückstellungen	353.102	390.380
(davon Umweltrückstellungen)	(172.386)	(201.723)
(davon Rückstellungen für drohende Verluste)	(78.446)	(70.019)
(davon Personalrückstellungen)	(30.714)	(33.240)
(davon rechtliche Risiken)	(18.679)	(15.712)
(davon übrige Rückstellungen)	(52.877)	(69.686)
	457.130	496.298

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergibt sich durch die Umstellung des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes nach §253 Abs. 6 HGB ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr 7,0 Mio. Euro). Ergebnisabführungsgesperrte Beträge liegen bei der Gesellschaft nicht vor. In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Versorgungszusagen in Höhe von 0,8 Mio. Euro enthalten, die mit kongruenten Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe saldiert wurden.

Die Umweltrückstellungen betreffen insbesondere Abgabeverpflichtungen für Emissionsrechte sowie Grundstücksrisiken aus früheren Geschäftsbetrieben.

Die Rückstellungen für drohende Verluste resultieren aus langfristigen Energiebeschaffungs- und -vertriebsgeschäften.

Die Rückstellungen für rechtliche Risiken beinhalten im Wesentlichen Rechtsstreitigkeiten. Es handelt sich um mehrere Einzelsachverhalte, bei denen die Höhe der Inanspruchnahme ungewiss ist. Die Bewertung erfolgt ausgehend vom erwarteten Prozessergebnis, das nach den aktuell verfügbaren Informationen die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit besitzt.

In den Personalrückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, Urlaubs- und Gleitzeitansprüche, Erfolgsbeteiligung und Jubiläen enthalten.

Die übrigen Rückstellungen setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelvorgängen unter anderem für Rückbau- und Umlegungsverpflichtungen sowie für ausstehende Rechnungen zusammen.

# (9) Verbindlichkeiten

#### 037 Verbindlichkeiten

				31.12.2023	:			31.12.2022	
		Davon mit einer Restlaufzeit					Davon mit einer Restlaufzeit		
Tsd. €	Gesamt- betrag	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	Gesamt- betrag	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.617	944	1.673	_	4.092	1.475	2.617	_	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	_	_	_	_	16.185	16.185	_	_	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	477.249	477.249			339.038	339.038			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.250.649	650.649	600.000	497.584	827.330	577.330	250.000	243.382	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.763	6.763			13.957	13.957			
Sonstige Verbindlichkeiten	52.648	52.648	_	_	68.700	68.700	_		
(davon aus Steuern)	(8.933)	(8.933)	(-)	(-)	(19.568)	(19.568)	(-)	(-)	
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(-)	(-)	(-)	(-)	(1)	(1)	(-)	(-)	
	1.789.926	1.188.253	601.673	497.584	1.269.302	1.016.685	252.617	243.382	

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 2,6 Mio. Euro (Vorjahr 3,6 Mio. Euro) mit einer Negativklausel belegt und keine (Vorjahr 0,5 Mio. Euro) mit Bürgschaften der Stadt Frankfurt am Main besichert. Darlehen wurden in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr 5,5 Mio. Euro) getilgt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich wie folgt:

#### 038 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber SWFH		
Verbindlichkeiten aus Darlehen	600.000	250.000
Verbindlichkeiten aus Cash Pooling einschließlich Stadtkasse	142.074	167.799
Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsvertrag	53.342	43.350
Forderungen aus Umsatzsteuer	17.918	5.196
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verrechnungen	-184	-424
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-14.510	-3.147
	798.640	462.774
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
Verbindlichkeiten aus Cash Pooling gegenüber Tochterunternehmen	452.730	378.728
Verbindlichkeiten/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	-371
Forderungen aus Ergebnisabführungen		-13.801
	452.009	364.556
	1.250.649	827.330

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich, wie im Vorjahr, in voller Höhe um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten folgende wesentliche Einzelpositionen:

#### 039 Sonstige Verbindlichkeiten

Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Kreditorische Debitoren	18.077	4.789
Verbindlichkeiten aus Steuern	8.933	19.568
Erhaltene Sicherheiten	6.257	26.490
Übrige	19.381	17.853
	52.648	68.700

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten wie im Vorjahr unter anderem kreditorische Debitoren. Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine mit einer Negativklausel belegt.

# (10) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält überwiegend erhaltene Vorauszahlungen für zu erbringende Dienstleistungen.

# (11) Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:

#### 040 Haftungsverhältnisse

	2023			2022
Tsd. €	Nominalbetrag Valu		Nominalbetrag	Valuta
Bürgschaften	250.314	250.314	354	354
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(-)	(–)	(45)	(45)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(299)	(299)	(299)	(299)
(davon gegenüber Gemeinschaftsunternehmen)	(15)	(15)	(10)	(10)
(davon gegenüber Dritten)	(250.000)	(250.000)	(-)	(-)
Gewährleistungsverträge	422.500	280.500	422.500	284.500
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(422.500)	(280.500)	(422.500)	(284.500)
	672.814	530.814	422.854	284.854

Die Bürgschaften gegenüber Dritten wurden für die Absicherung des Aufbaus des Rechenzentrumsgeschäfts ausgegeben.

Wie im Vorjahr stehen die Gewährleistungsverträge im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA. Für die von der Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH in diesem Zusammenhang aufgenommenen Darlehen hat Mainova den Schuldbeitritt erklärt.

Auf Basis der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht Mainova derzeit davon aus, dass die den vorab genannten Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Daher schätzt Mainova bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als gering ein.

# (12) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im branchenüblichen Umfang und setzen sich wie folgt zusammen:

#### 041 Finanzielle Verpflichtungen

				31.12.2023	31.12.			31.12.2022
		Davon mit einer Restlaufzeit			Davon mit einer Restlaufzeit			
Tsd. €	Gesamt- betrag	bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt- betrag	bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus abgeschlossenen Energielieferverträgen	3.359.784	2.238.349	997.188	124.247	4.406.871	3.254.229	1.003.695	148.947
Verpflichtungen aus dem Erwerb von Emissionsrechten	84.800	38.228	46.572		50.460	39.477	10.983	
Nominalwerte aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	42.758	19.889	18.553	4.316	53.595	20.876	30.963	1.756
Bestellobligo für begonnene Investitions- und Instandsetzungsmaßnahmen	35.723	35.723			24.776	24.776		
Verpflichtungen aus dem Beteiligungsbereich	28.038	28.038			40.411	40.411		
Verpflichtungen aus Großrevisionen	6.493	_	_	6.493	2.200	_	_	2.200
	3.557.596	2.360.227	1.062.313	135.056	4.578.313	3.379.769	1.045.641	152.903

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Energielieferverträgen entfallen 1,9 Mio. Euro (Vorjahr 15,6 Mio. Euro) auf verbundene Unternehmen und 14,1 Mio. Euro (Vorjahr 20,1 Mio. Euro) auf assoziierte Unternehmen. Die Verpflichtungen aus dem Beteiligungsbereich entfallen in Höhe von 16,9 Euro (Vorjahr 27,4 Mio. Euro) auf verbundene Unternehmen und in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio. Euro) auf assoziierte Unternehmen.

# 3. Erläuterungen zur Gewinnund Verlustrechnung

# (13) Umsatzerlöse

#### 042 Umsatzerlöse

Tsd. €	2023	2022
Stromverkauf	1.815.447	1.294.659
Gasverkauf	967.262	682.808
Wärme-/Kälteverkauf	322.662	235.991
Wasserverkauf	94.161	91.680
Handel	1.977.378	1.724.135
Pachterlöse	63.487	65.625
Materialverkauf, Installationen, sonstige Leistungen und Konzernverrechnungen	429.529	376.385
Auflösung erhaltener Ertragszuschüsse	15.615	14.980
	5.685.541	4.486.263

In den Umsatzerlösen sind in Summe periodenfremde Erlöse in Höhe von 101,4 Mio. Euro (Vorjahr 38,6 Mio. Euro) enthalten, die vor allem aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung resultieren.

# (14) Sonstige betriebliche Erträge

#### 043 Sonstige betriebliche Erträge

Tsd. €	2023	2022
Periodenfremde Erträge		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	31.946	20.535
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	2.133	5.046
Erträge aus Anlagenabgängen	840	815
Übrige periodenfremde Erträge	826	1.486
Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen	-	4.786
	35.745	32.668
Übrige Erträge	2.901	1.021
	38.646	33.689

# (15) Materialaufwand

#### 044 Materialaufwand

Tsd. €	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.979.115	3.840.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	80.473	67.070
	5.059.588	3.907.070

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 61,5 Mio. Euro (Vorjahr 23,5 Mio. Euro) enthalten, die insbesondere aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung resultieren.

# (16) Personalaufwand

#### 045 Personalaufwand

Tsd. €	2023	2022
Löhne und Gehälter	204.488	195.726
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	54.272	67.953
(davon für Altersversorgung)	(15.672)	(31.006)
	258.760	263.679

Im Durchschnitt des Berichtsjahres beschäftigte Mainova 2.849 (Vorjahr 2.807) Arbeitnehmer, davon waren 2.134 Männer (Vorjahr 2.120) und 715 Frauen (Vorjahr 687). Darüber hinaus wurden im eigenen Nachwuchszentrum durchschnittlich 92 (Vorjahr 84) Auszubildende gefördert.

Bei den Aufwendungen für Altersversorgung handelt es sich im Wesentlichen um ZVK-Umlagen. Im Jahr 2024 werden Beiträge zur ZVK in Höhe von 17,3 Mio. Euro erwartet.

Im Personalaufwand sind periodenfremde Aufwandsminderungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro) enthalten.

# (17) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Jahr 2023 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr 0,3 Mio. Euro).

# (18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

#### 046 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Tsd. €	2023	2022
Fremdleistungen (Verwaltung, IT, Gebäude)	55.572	39.759
Konzessionsabgabe	53.129	52.546
Leistungsverrechnung Konzerngesellschaften	25.719	29.918
Zuführungen zu Rückstellungen	20.626	33.377
Mieten, Pachten, Leasing	18.978	13.910
Gutachten und Beratung	14.290	5.975
Wertberichtigung auf Forderungen	7.633	12.634
Übrige	23.448	23.825
	219.395	211.944

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wie im Vorjahr keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen enthalten.

# (19) Ergebnis aus Finanzanlagen

#### 047 Ergebnis aus Finanzanlagen

Tsd. €	2023	2022
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	26.981	35.000
Erträge aus Beteiligungen	13.484	12.280
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.098)	(1.616)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.052	1.144
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.874)	(975)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	4.738	8.666
Aufwendungen aus Verlustübernahme	32.636	18.273
	5.143	21.485

# (20) Zinsergebnis

#### 048 Zinsergebnis

Tsd. €	2023	2022
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.907	1.713
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(2.423)	(516)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34.059	5.327
(davon an verbundene Unternehmen)	(32.573)	(1.723)
	-29.152	-3.614

Im Zinsergebnis sind wie im Vorjahr keine periodenfremden Sachverhalte enthalten.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 1,1 Mio. Euro (Vorjahr 3,5 Mio. Euro). Die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen 1,1 Mio. Euro (Vorjahr keine).

# (21) Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

#### 049 Steuern

Tsd. €	2023	2022
Körperschaftsteuer		
Körperschaftsteuerumlage von der SWFH	12.434	16.196
Körperschaftsteuer auf die Ausgleichszahlung an die außenstehenden Aktionäre	2.437	2.437
	14.871	18.633
Gewerbesteuer		
Gewerbesteuerumlage von der SWFH	14.002	16.269
	14.002	16.269
	28.873	34.902

Die Anwendung der Pillar 2-Regelungen ab 2024 hat keine Auswirkungen auf die Steuerbelastung.

# 4. Geschäfte größeren Umfangs, die mit nahestehenden Unternehmen und Personen der Mainova getätigt wurden

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, welche die Mainova beherrschen oder maßgeblich beeinflussen, sowie Beziehungen zu Unternehmen, die von Mainova beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, werden nachfolgend angegeben.

Durch die Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main über den Mehrheitsgesellschafter SWFH ist Mainova ein von diesen Gesellschaftern beherrschtes Unternehmen.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Mainova Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen nahestehenden Personen und Unternehmen.

Dazu gehören neben der Stadt Frankfurt am Main sowie deren Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen, die SWFH sowie deren Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen, die Thüga Aktiengesellschaft (Thüga) und deren Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen sowie die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen der Mainova.

Mit nahestehenden natürlichen Personen des Managements in Schlüsselpositionen sowie deren nächsten Familienangehörigen haben keine wesentlichen Transaktionen stattgefunden. Als Management in Schlüsselpositionen sind bei der Mainova der Vorstand und der Aufsichtsrat anzusehen.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über alle Geschäfte, die mit nahestehenden Unternehmen getätigt wurden:

#### 050 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

	Tochterunt Stadt Fra	ankfurt am owie deren	unterne a Unterne SWFH und	inschafts- hmen und issoziierte ehmen der I der Stadt et am Main	Tochterun	und deren ternehmen einschafts- ternehmen	Verbundene Gemeinschafts- Unternehmen unternehmen der Mainova¹ der Mainova		Assoziierte Unternehmen der Mainova¹			
Tsd. €	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Energie- und Wasser- lieferungen												
Umsatzerlöse	191.736	137.533	14.962	12.846	276.818	437.538	253.624	159.905	10.704	5.432	46.121	38.500
Materialaufwand	25	51	8.185	7.063	397.958	890.156	335.524	272.685	9.380	9.510	105.856	186.874
Forderungen	60.299	55.826	2.251	716	757	1.099	127.502	109.457	334	935	4.994	6.540
Verbindlich- keiten	34.290	183	-	-	2.160	3.720	39.611	20.292	601	147	7.349	15.533
Sonstiges												
Erträge	42.843	48.736	95	127	11	50	322.689	322.796	6.853	6.219	18.000	19.591
Aufwendungen	161.197	135.185	138	95	794	732	107.246	85.789	4.339	4.688	2.134	651
Forderungen	112	1.054	_	_	_	_	194.826	145.088	4.336	3.400	941	3.647
Verbindlich- keiten	797.329	474.842	24	24	300	300	494.284	398.094	2	34	7.896	7.142

<sup>1</sup> Angaben gemäß §6b Abs. 2 EnWG

Die sonstigen Aufwendungen und Verbindlichkeiten gegenüber der SWFH beinhalten die Gewinnabführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit der SWFH vom 29. August 2001. Der Vertrag hatte ursprünglich eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2006 und verlängert sich um jeweils ein Jahr, falls er nicht spätestens sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird.

Im Materialaufwand mit der Thüga und deren Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen ist im Wesentlichen der Strom- und Gasbezug enthalten. Bei dem Materialaufwand mit Tochterunternehmen handelt es sich insbesondere um Netzdienstleistungen.

Die sonstigen Erträge mit Tochterunternehmen bestehen insbesondere aus Netzpacht, Personalgestellung und sonstigen Verrechnungen. In den sonstigen Erträgen und Aufwendungen mit Tochterunternehmen sind ferner die Beteiligungserträge und Ergebnisübernahmen im Rahmen von Ergebnisabführungsverträgen sowie Zinserträge und -aufwendungen enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Cash Pooling.

Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

Zur Besicherung der Darlehen der Mainova hat die Stadt Frankfurt am Main keine Bürgschaften (Vorjahr 0,5 Mio. Euro) abgegeben. Negativklauseln wurden in Höhe von insgesamt 2,6 Mio. Euro (Vorjahr 3,6 Mio. Euro) geleistet.

# 5. Sonstige Angaben

# Honorar des Abschlussprüfers

Das für den Jahresabschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), erfasste Honorar setzt sich für das Geschäftsjahr 2023 wie folgt zusammen:

#### 051 Honorar des Abschlussprüfers

Tsd. €	Januar bis Dezember 2023	Januar bis Dezember 2022
Abschlussprüfungsleistungen	553	487
Andere Bestätigungsleistungen	77	88
Sonstige Leistungen	1	1

In den Abschlussprüfungsleistungen sind 7 Tsd. Euro Aufwand für das Vorjahr enthalten.

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen im Wesentlichen Prüfungen nach dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien und Prüfungen von Konzessionsabgaben.

Für beherrschte Unternehmen wurden von PwC folgende Leistungen erbracht:

#### 052 Honorar des Abschlussprüfers für beherrschte Unternehmen

Tsd. €	Januar bis Dezember 2023	Januar bis Dezember 2022
Abschlussprüfungsleistungen	384	326
Andere Bestätigungsleistungen	2	2

# Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die den aktuellen Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2023 gewährten Gesamtbezüge betragen insgesamt 2.845 Tsd. Euro (Vorjahr 2.518 Tsd. Euro). Für diese bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.627 TsdEuro (Vorjahr 4.078 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr 2023 wurde einem Vorstandsmitglied ein zinsloses Wohnungsbaudarlehen in Höhe von 100 Tsd. Euro über fünf Jahre gewährt.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 917 Tsd. Euro (Vorjahr 975 Tsd. Euro). Für diese Personengruppe sind Pensionsansprüche in Höhe von 15.285 Tsd. Euro (Vorjahr 16.195 Tsd. Euro) zurückgestellt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats beträgt insgesamt 362 Tsd. Euro (Vorjahr 365 Tsd. Euro) und für den Beirat 55 Tsd. Euro (Vorjahr 67 Tsd. Euro).

#### Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Hinsichtlich der nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte wird auf die Abschnitte "Haftungsverhältnisse" und "Sonstige finanzielle Verpflichtungen" verwiesen.

Darüber hinaus setzt die Mainova bei der Energiebeschaffung zur Absicherung der Risiken sowie zur Erzielung von Handelsmargen derivative Finanzinstrumente ein. Da es sich hierbei um schwebende Geschäfte handelt, werden diese mit Ausnahme von Vorleistungen oder drohenden Verlusten nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang angegeben (siehe nachfolgenden Abschnitt). Bei drohenden Verlusten aus derivativen Finanzinstrumenten, die sich nicht in einer Bewertungseinheit befinden, erfolgt am Bilanzstichtag die Bildung einer Rückstellung.

# Sicherungsgeschäfte zur Energiebeschaffung

Zur Vermeidung von Preisänderungsrisiken im Rahmen der Brennstoff-, Strom- und Gasbeschaffung beschafft Mainova entsprechende Mengen mittels Sicherungsgeschäften vorwiegend für die Jahre 2024 bis 2026 im Voraus. Mainova unterteilt dabei in derivative Finanzinstrumente sowie Vertragsportfoliobewirtschaftung.

# **Derivative Finanzinstrumente**

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über den Bestand an derivativen Finanzinstrumenten:

#### 053 Derivative Finanzinstrumente

< 1 Jahr	1-5 Jahre		Summe					
		Summe	Vorjahr	Positiv	Negativ	Summe	< 1 Jahr	Summe Vorjahr
1.900	168.840	170.740	157.278	2.234	-55.669	-53.435	-568	71.276
5.397	266.936	272.333	261.712	88.108	-2.557	85.551	942	-75.339
_	7.156	7.156	6.041	_	-3.233	-3.233	-	715
-	7.156	7.156	6.041	3.229	-	3.229	-	-718
47.167	22.069	69.236	106.093	333	-20.534	-20.201	-13.311	2.992
6.550	4.080	10.630	5.719	1.485	-101	1.384	447	-4.519
- '	-	-	1.480	_	-	-	-	-179
-	-	_	1.198	_	_	_	_	-101
61.014	476.237	537.251	545.562	95.389	-82.094	13.295	-12.490	-5.873
	5.397 - - 47.167 6.550	5.397 266.936  - 7.156  - 7.156  47.167 22.069  6.550 4.080	5.397     266.936     272.333       -     7.156     7.156       -     7.156     7.156       47.167     22.069     69.236       6.550     4.080     10.630	5.397     266.936     272.333     261.712       -     7.156     7.156     6.041       -     7.156     7.156     6.041       47.167     22.069     69.236     106.093       6.550     4.080     10.630     5.719       -     -     -     1.480       -     -     1.198	5.397     266.936     272.333     261.712     88.108       -     7.156     7.156     6.041     -       -     7.156     7.156     6.041     3.229       47.167     22.069     69.236     106.093     333       6.550     4.080     10.630     5.719     1.485       -     -     1.480     -       -     -     1.198     -	5.397     266.936     272.333     261.712     88.108     -2.557       -     7.156     7.156     6.041     -     -3.233       -     7.156     7.156     6.041     3.229     -       47.167     22.069     69.236     106.093     333     -20.534       6.550     4.080     10.630     5.719     1.485     -101       -     -     -     1.480     -     -       -     -     1.198     -     -	5.397         266.936         272.333         261.712         88.108         -2.557         85.551           -         7.156         7.156         6.041         -         -3.233         -3.233           -         7.156         7.156         6.041         3.229         -         3.229           47.167         22.069         69.236         106.093         333         -20.534         -20.201           6.550         4.080         10.630         5.719         1.485         -101         1.384           -         -         -         1.480         -         -         -           -         -         1.198         -         -         -	5.397     266.936     272.333     261.712     88.108     -2.557     85.551     942       -     7.156     7.156     6.041     -     -3.233     -     -       -     7.156     7.156     6.041     3.229     -     3.229     -       47.167     22.069     69.236     106.093     333     -20.534     -20.201     -13.311       6.550     4.080     10.630     5.719     1.485     -101     1.384     447       -     -     -     -     -     -     -     -       -     -     -     1.198     -     -     -     -

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die derivativen Finanzinstrumente, die sich in einer Bewertungseinheit befinden:

#### 054 Derivative Finanzinstrumente in Bewertungseinheiten

				Nominal					Marktwert	
Tsd. €	< 1 Jahr	1-5 Jahre	Summe	Summe Vorjahr	Positiv	Negativ	Summe	< 1 Jahr	Summe Vorjahr	
Strom										
Forward (long)	1.900	168.840	170.740	157.278	2.234	-55.669	-53.435	-568	71.276	
Forward (short)	5.397	266.936	272.333	261.712	88.108	-2.557	85.551	942	-75.339	
Gas										
Forward (long)	_	7.156	7.156	6.041	_	-3.233	-3.233	_	715	
Forward (short)	_	7.156	7.156	6.041	3.229	-	3.229	-	-718	
Kohle										
Swap (Payer)	38.491	17.775	56.266	97.852	333	-16.698	-16.365	-10.512	427	
	45.788	467.863	513.651	528.924	93.904	-78.157	15.747	-10.138	-3.639	

Das Nominalvolumen der dargestellten derivativen Finanzinstrumente wird unsaldiert angegeben. Es stellt die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge dar, die den Geschäften zugrunde liegen. Bei der Ermittlung der Nominalwerte wurden nur die Zahlungsströme berücksichtigt, die nach dem 31. Dezember 2023 zu leisten sind.

Die Marktwerte der Derivate werden auf Basis von abgezinsten, zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente abgeleiteten Forward-Preise verwendet.

Bei den Bewertungseinheiten (Micro Hedge) handelt es sich im Wesentlichen um mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen zur Absicherung gegen Preisänderungsrisiken im Rahmen der Brennstoff-, Strom- und Gasbeschaffung. Die designierten Grundgeschäfte entsprechen hinsichtlich des Zeitraums sowie des Volumens im Wesentlichen den in der vorhergehenden Tabelle aufgeführten Werten. Die Höhe der im Rahmen von Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken entspricht den aufgeführten negativen Marktwerten der derivativen Finanzinstrumente.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird durch die Critical-Term-Match-Methode beziehungsweise Dollar-Offset-Methode nachgewiesen. Kommt es im Rahmen der Bewertungseinheiten zu Unwirksamkeiten, entstehen Überhänge aus den Sicherungszusammenhängen. Positive Überhänge des Sicherungsinstruments sind dabei grundsätzlich unberücksichtigt zu lassen, da sie unrealisierte Gewinne darstellen. Für negative Überhänge aus Bewertungseinheiten ist eine Rückstellung zu bilden. Zum 31. Dezember 2023 beläuft sich die Rückstellung auf 8,1 Mio. Euro.

Soweit die Voraussetzungen der Einbeziehung in Bewertungseinheiten nicht erfüllt sind, wurde für derivative Finanzinstrumente, die zum Stichtag einen negativen Marktwert aufweisen, eine Rückstellung gebildet. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die zum Stichtag einen positiven Marktwert aufwiesen, blieb dieser entsprechend des Imparitätsprinzips außer Ansatz. Die Kohle-Swaps, die sich nicht in einer Bewertungseinheit befinden, weisen zum 31. Dezember 2023 einen negativen Marktwert in Höhe von 3,9 Mio. Euro (Vorjahr 5,5 Mio. Euro) auf.

# Vertragsportfoliobewirtschaftung

Zur Vermeidung von Preisänderungsrisiken wurden im Rahmen des Strom- und Gasvertriebs entsprechende Mengen mittels Strom- beziehungsweise Gastermingeschäften (OTC-Forwards) vorwiegend für die Jahre 2024 bis 2026 (Vorjahr 2023 bis 2025) beschafft. Entsprechend den Grundsätzen des IDW RS ÖFA 3 fasst die Mainova diese schwebenden Energiebeschaffungsgeschäfte mit Energieabsatzverträgen für Zwecke der bilanziellen Bewertung zu Vertragsportfolien zusammen. Bei den Absatzmengen an Privat- und Gewerbekunden handelt es sich um routinemäßig durchgeführte Transaktionen, die im Rahmen des Endkundengeschäfts regelmäßig in den vergangenen Geschäftsjahren eingetreten sind und daher als hochwahrscheinlich eingestuft werden. Bei den zugehörigen schwebenden Beschaffungsgeschäften handelt es sich um physisch zu erfüllende Geschäfte, die der Marktpreissicherung für künftige Energielieferverpflichtungen für Strom und Gas dienen. Die in das jeweilige Vertragsportfolio einbezogenen Geschäfte sind sowohl in sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken ausgesetzt, sodass eine Sicherungswirkung erzielt werden kann. Die Vertragsportfolien weisen in den Beschaffungszeiträumen positive Deckungsbeiträge auf. Daher ist die Bildung von Drohverlustrückstellungen nicht notwendig.

Die externe Absicherung der Vertriebs- und der Erzeugungspositionen erfolgt aus einem gemeinsamen Portfolio. Dieses gemeinsame Portfolio beinhaltet die Mengen des Vertriebs und der Erzeugung einschließlich der Mengen aus den Gemeinschaftskraftwerken Irsching und Bremen. Bisher noch nicht vertrieblich vermarktete Mengen aus Power Purchase Agreements (PPA) werden durch einen Hedge extern abgesichert.

Die Stromtermingeschäfte im Rahmen des Stromvertriebs und der Erzeugungsvermarktung sowie aus der Absicherung des PPA-Portfolios haben zum Bilanzstichtag ein Gesamtnominalvolumen in Höhe von 565,1 Mio. Euro (Vorjahr 714,4 Mio. Euro). Hierfür beträgt die Differenz zwischen der aktuellen Marktbewertung und dem Nominalwert zum Bilanzstichtag –251,9 Mio. Euro (Vorjahr –711,8 Mio. Euro).

Die Gastermingeschäfte im Rahmen des Gasvertriebs sowie des Gasbezugs für die Erzeugung in den Kraftwerken Frankfurt, Irsching und Bremen weisen zum Bilanzstichtag ein Gesamtnominalvolumen in Höhe von 724,2 Mio. Euro (Vorjahr 933,7 Mio. Euro) und eine Differenz zwischen aktueller Marktbewertung und Nominalwert in Höhe von – 166,6 Mio. Euro (Vorjahr 422,6 Mio. Euro) auf.

Zudem wurden für die Jahre 2024 bis 2026 Termingeschäfte für den Bezug von Emissionsrechten mit einem Nominalvolumen in Höhe von 48,3 Mio. Euro (Vorjahr 7,6 Mio. Euro) abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Differenz zwischen aktueller Marktbewertung und Nominalwert in Höhe von –0,2 Mio. Euro (Vorjahr 30,8 Mio. Euro).

# **Deutscher Corporate Governance Kodex**

Giehl

Nach § 161 AktG haben börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung zur Beachtung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex i.d.F. vom 28. April 2022 zu veröffentlichen. Die entsprechende Erklärung von Mainova wurde am 18. Dezember 2023 im Internet veröffentlicht und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht (www.mainova.de/entsprechenserklaerung).

Kettner

Frankfurt am Main, den 22. März 2024

Arnold

Rauhut

# 6. Organe der Gesellschaft

(Stand 31. Dezember 2023)

#### **Aufsichtsrat**

#### **Aufsichtsrat**



Mike Josef
Oberbürgermeister der
Stadt Frankfurt am Main
Wohnort:
Frankfurt am Main
(seit 30. August 2023)
Vorsitzender
des Aufsichtsrats
(seit 30. August 2023)

# Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main (V)
- Fraport AG, Frankfurt am Main (seit 23. Mai 2023)
- Messe Frankfurt GmbH,
   Frankfurt am Main (seit 11. Mai 2023)
- Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH, Frankfurt am Main (seit 11. Mai 2023)

# Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

- Bäderbau Frankfurt GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main (V)
- BäderBetriebe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main (V)
- Dom Römer GmbH, Frankfurt am Main (V)
- FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region, Frankfurt am Main (V) (seit 16. Juni 2023)
- Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH, Frankfurt am Main (V) (bis 22. Juni 2023)
- KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main (bis 22. Juni 2023)
- Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main (bis 22. Juni 2023)
- Rebstock Projektgesellschaft mbH, Frankfurt am Main (V) (bis 22. Juni 2023)
- HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH, Frankfurt am Main (bis 10. Mai 2023)
- Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV), Hofheim am Taunus (seit 6. Juli 2023)
- Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH, Frankfurt am Main (V)
- Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main, Frankfurt am Main (V) (seit 4. Juli 2023)



Ralf-Rüdiger Stamm
Landesfachbereichsleiter
a. D. ver.di Hessen,
Frankfurt am Main
Wohnort: Friedberg
1. stellv. Vorsitzender
des Aufsichtsrats

keine

• keine



Dr. Matthias Cord Stellv. Vorsitzender des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft, München Wohnort: München

2. stelly. Vorsitzender des Aufsichtsrats

- enercity Aktiengesellschaft, Hannover (bis 31. Dezember 2023)
- Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz (stv V)
- Stadtwerke Würzburg
   Aktiengesellschaft, Würzburg
- Städtische Werke Aktiengesellschaft, Kassel (bis 31. Dezember 2023)
- EKO2 GmbH, Koblenz (stv V)
- Halberstadtwerke GmbH, Halberstadt (stv V) (bis 31. Dezember 2023)
- Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH, Jena (bis 31. Dezember 2023)
- Stadtwerke Jena GmbH, Jena (bis 31. Dezember 2023)
- Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, Neuss (bis 31. Dezember 2023)
- Städtische Werke Energie + Wärme GmbH, Kassel (bis 31. Dezember 2023)
- Städtische Werke Netz + Service GmbH, Kassel (bis 31. Dezember 2023)
- Energie Südbayern GmbH, München (stv V) (seit 11. September 2023)
- energie schwaben gmbh, Augsburg (stv V) (seit 21. November 2023)
- Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH & Co. KG (stv V im Beirat) (seit 11. September 2023)

#### **Aufsichtsrat**

		Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Va Va	Gabriele Aplenz Prokuristin und Leiterin der Hauptabteilung Gesellschaftsrecht und Gremien der Thüga Aktiengesellschaft, München Wohnort: München	enercity Aktiengesellschaft, Hannover     Energieversorgung Mittelrhein AG,     Koblenz     EWR Aktiengesellschaft, Worms     (bis 31. Dezember 2023)     N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg	EKO2 GmbH, Koblenz     Energie Südbayern GmbH, München     Energieversorgung Sylt GmbH, Westerland/Sylt     Stadtwerke Heide GmbH, Heide (stv V)
	Dr. Jörg Becker Bereichsleiter der Mainova AG, Frankfurt am Main Wohnort: Darmstadt	• keine	Hessenwasser Verwaltungs-GmbH, Groß-Gerau (V)
	Thomas R. Becker Senior Controller, Mitglied des Betriebsrats der Mainova AG, Frankfurt am Main Wohnort: Altenstadt (Hessen)	• keine	• keine
Control Control	Dr. Bastian Bergerhoff Stadtkämmerer der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main	Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide, Frankfurt am Main (K)     Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main (K)     Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH, Frankfurt am Main (K) (V)     Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH, Frankfurt am Main (K)     Süwag Energie AG, Frankfurt am Main (seit 30. Januar 2023)	Dom Römer GmbH, Frankfurt am Main (stv. V) FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH, Frankfurt am Main Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH, Frankfurt am Main Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH, Frankfurt am Main (seit 19. Juli 2023) Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH, Frankfurt am Main Beirat der FinTech Community Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main (stv. Mitglied) Eigenbetrieb Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt am Main Eigenbetrieb Kita Frankfurt, Frankfurt am Main Eigenbetrieb Stadtentwässerung Frankfurt am Main, Frankfurt am Main, Frankfurt am Main Eigenbetrieb Städtische Kliniken Frankfurt am Main – Höchst, Frankfurt am Main Eigenbetrieb Volkshochschule Frankfurt am Main, Frankfurt am Main
	Prof. Dr. Daniela Birkenfeld Stadträtin der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main (bis 30. August 2023)	• keine	EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion     Rhein-Main mbH, Wiesbaden (bis 4. September 2023)

#### **Aufsichtsrat**

Autsicitista	•	Mitgliedschaft in gesetzlich	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
		zu bildenden Aufsichtsräten	Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
	Nicole Brunner Senior Controllerin, Mitglied des Betriebsrats der Mainova AG, Frankfurt am Main Wohnort: Villmar	• keine	• keine
	Thomas Dumke Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats der Mainova AG, Frankfurt am Main Wohnort: Gelnhausen	• keine	• keine
mainova	Dr. Nargess Eskandari-Grünberg Bürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main (seit 30. August 2023)	ABG Frankfurt Holding Wohungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main (K)     Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main (K)	<ul> <li>Alte Oper Frankfurt – Konzert- und Kongresszentrum GmbH, Frankfurt am Main (stv V)</li> <li>Agentur für Arbeit, Frankfurt am Main</li> <li>FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region, Frankfurt am Main (bis 15. Juni 2023)</li> <li>Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim GmbH, Frankfurt am Main, (V) (bis 10. Mai 2023)</li> <li>Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH, Frankfurt am Main (stv. V)</li> <li>MuseumsBausteine Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main</li> <li>SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main</li> <li>Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH, Frankfurt am Main (stv V)</li> <li>Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH, Frankfurt am Main (seit 24. November 2023)</li> <li>Tourismus- und Congress GmbH, Frankfurt am Main</li> <li>Wirtschaftsförderung – Frankfurt Economic Development GmbH, Frankfurt am Main</li> </ul>
	Peter Feldmann Oberbürgermeister a. D. der Stadt Frankfurt am Main (bis 11. November 2022) Wohnort: Frankfurt am Main (bis 30. August 2023) Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 12. Dezember 2022)	<ul> <li>Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide, Frankfurt am Main (K) (bis 23. Mai 2023)</li> <li>Thüga Holding GmbH &amp; Co. KGaA, München (V) (bis 26. April 2023)</li> </ul>	• keine
	Markus Frank Stadtrat a. D. der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main (bis 30. August 2023)	• keine	• keine
	René Gehringer IT-Anwendungsberater, Vorsitzender des Betriebsrats der Mainova AG, Frankfurt am Main Wohnort: Steinbach	• keine	Oberhessische Gasversorgung GmbH, Friedberg

#### **Aufsichtsrat**

		Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
	Uwe Hartmann Assetmanagement Vertrieb Wärme und Contracting, Mainova AG, Frankfurt am Main Wohnort: Nidderau (bis 30. September 2023)	• keine	• keine
NZ ON CONTRACTOR OF THE PARTY O	Martin Huber Fraktionsvorsitzender Volt im Römer der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main (seit 30. August 2023)	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft     Frankfurt am Main mbH (K)	Stadtbahn Entwicklung und Verkehrsinfrastrukturprojekte Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main (seit 27. November 2023)
	Holger Klingbeil IT-Anwendungsberater, freigestelltes Mitglied des Betriebsrats der Mainova AG, Frankfurt am Main Wohnort: Flörsheim am Main	• keine	• keine
	Cornelia Kröll Gewerkschaftssekretärin, ver.di Hessen, Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH, Frankfurt am Main (stv V)	• keine
	Beate Mensch Gewerkschaftssekretärin, ver.di Hessen, Frankfurt am Main Wohnort: Wiesbaden	• ERGO Group AG, Düsseldorf	• keine
	Claus Möbius Stadtrat der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH, Frankfurt am Main (K)	Betriebskommission Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt am Main Betriebskommission Volkshochschule Frankfurt am Main, Frankfurt am Main (seit 9. Januar 2023) Frankfurt Ticket RheinMain GmbH, Frankfurt am Main HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH, Frankfurt am Main (stv V) Wirtschaftsförderung Frankfurt – Frankfurt Economic Development – GmbH, Frankfurt am Main

#### **Aufsichtsrat**

		Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
	Eugenio Muñoz del Rio Stadtrat a. D. der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main (bis 30. August 2023)	• keine	• keine
	Roger Podstatny Stadtverordneter der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main	• keine	<ul> <li>AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main</li> <li>Betriebskommission der Stadtentwässerung Frankfurt am Main, Frankfurt am Main</li> <li>FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH, Frankfurt am Main</li> <li>Nassauische Sparkasse (Mitglied im Verwaltungsrat)</li> </ul>
	Stephanie Wüst Stadträtin der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main (seit 8. November 2022) Vorsitzende des Aufsichtsrats (bis 30. August 2023)	Messe Frankfurt GmbH,     Frankfurt am Main (K) (V)     Thüga Holding GmbH & Co. KGaA,     München (seit 27. April 2023)	<ul> <li>FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH, Frankfurt am Main (stv. V)</li> <li>FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region, Frankfurt am Main</li> <li>Frischezentrum Frankfurt am Main Großmarkt GmbH, Frankfurt am Main (V)</li> <li>HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH, Frankfurt am Main (V)</li> <li>House of Logistics &amp; Mobility (HOLM) GmbH, Frankfurt am Main</li> <li>Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH, Frankfurt am Main</li> <li>Tourismus- und Congress GmbH, Frankfurt Economic Development GmbH, Frankfurt am Main (V)</li> <li>Beirat der FinTech Community Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main</li> <li>Eigenbetrieb Kita Frankfurt, Frankfurt am Main</li> <li>Eigenbetrieb Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt am Main (V)</li> </ul>
Pasience Co	Tina Zapf-Rodríguez Stadtverordnete und Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN im Römer der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main (seit 30. August 2023)	• keine	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region, Frankfurt am Main Tourismus- und Congress GmbH, Frankfurt am Main Nassauische Sparkasse, Wiesbaden (Mitglied der Verbandsversammlung)

Konzernmandate gemäß § 100 Abs. 2 S. 2 AktG

Vorsitz

stv V stellvertretender Vorsitz

#### **Vorstand**

#### Vorstand

		Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
00	Dr. Constantin H. Alsheimer bestellt vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2023 Vorsitzender des Vorstands der Mainova AG, Frankfurt am Main	• keine	Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main (stv V) Hanau Netz GmbH, Hanau (stv V) Hessenwasser Verwaltungs-GmbH, Groß-Gerau (stv V) (bis 20. November 2023), (bis 31. Dezember 2023) Ohra Energie GmbH, Hörsel Stadtwerke Hanau GmbH, Hanau (stv V)³ Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München¹ (V)² (bis 1. Januar 2023) Werraenergie GmbH, Bad Salzungen (stv V)
	Peter Arnold bestellt vom 1. Mai 2020 bis 30. April 2025 Mitglied des Vorstands der Mainova AG, Frankfurt am Main	• keine	Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH, Eisenach (stv V) Energieversorgung Main-Spessart Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aschaffenburg (stv V) Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen Hanau Netz GmbH, Hanau Netzeigentumsgesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG, Mörfelden-Walldorf Oberhessische Gasversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Friedberg Ohra Energie GmbH, Hörsel Stadtwerke Dreieich GmbH, Dreieich Stadtwerke Hanau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hanau Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München¹ (V)² (seit 1. Januar 2023) Werraenergie GmbH, Bad Salzungen
	Martin Giehl bestellt vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2026 Mitglied des Vorstands der Mainova AG, Frankfurt am Main	ABO Wind AG, Wiesbaden	Biomasse-Kraftwerk Fechenheim GmbH, Frankfurt am Main (V)¹ Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH, Eisenach Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen³ (bis 10. Januar 2023), (V) (seit 11. Januar 2023) Hanau Netz GmbH, Hanau KWS Energy Knowledge eG, Essen (bis 7. Juni 2023), (V) (seit 8. Juni 2023) Stadtwerke Dreieich GmbH, Dreieich (nur Gast-Status) Stadtwerke Hanau GmbH, Hanau Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München¹¹²
000	Uwe Kettner bestellt vom 1. Januar 2024 bis 31. März 2024 Mitglied des Vorstands der Mainova AG, Frank- furt am Main	• keine	<ul> <li>Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen (ab 1. Januar 2024)</li> <li>Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main (ab 1. Januar 2024)</li> <li>Hanau Netz GmbH, Hanau (ab 1. Januar 2024)</li> <li>Hessenwasser Verwaltungs-GmbH, Groß-Gerau, (ab 1. Januar 2024)</li> <li>Oberhessische Gasversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Friedberg</li> <li>Stadtwerke Hanau GmbH, Hanau (ab 1. Januar 2024)<sup>3</sup></li> <li>Ohra Energie GmbH, Hörsel (ab 1. Januar 2024)</li> <li>Werraenergie GmbH, Bad Salzungen (ab 1. Januar 2024)</li> </ul>
	Diana Rauhut bestellt vom 1. November 2018 bis 31. Oktober 2028 Mitglied des Vorstands der Mainova AG, Frankfurt am Main	• keine	Energieversorgung Main-Spessart GmbH, Aschaffenburg (V)     Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen     Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main     Oberhessische Gasversorgung GmbH, Friedberg (stv V)     (stv V) (bis 11. Juni 2023), (V) (seit 12. Juni 2023)     Stadtwerke Dreieich GmbH, Dreieich (stv V)     Werraenergie GmbH, Bad Salzungen
1 Gesellschaftera 2 Finanzausschus 3 Konsortialaussc 4 Koordinierungs 5 Aufsichtsrat und	ss chuss	K Konzernmandate gemäß §100 Abs. 2 S. 2 AktG V Vorsitz stvV stellvertretender Vorsitz	Die Angaben zu den Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien beziehen sich auf den 31. Dezember 2023 bzw. den Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat der Mainova.

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

#### 055 Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Tsd. €	01.01.2023	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2023	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen     und ähnliche Rechte	170.672	4.979	2.303	655	177.299	
2. Geleistete Anzahlungen	351	_	_	351	_	
	171.023	4.979	2.303	1.006	177.299	
II. Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	411.850	260	6.187	101	418.196	
2. Technische Anlagen und Maschinen						
a.) Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen, Heizzentralen	797.096	2.943	5.853	35	805.857	
b.) Verteilungsanlagen						
– Verteilungsnetze	2.133.652	36.089	24.854	1.677	2.192.918	
- Hausanschlüsse	432.649	22.110	916	_	455.675	
<ul> <li>Straßenbeleuchtung, Zähler</li> </ul>	92.854	1.751	_	312	94.293	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	193.872	5.791	3.708	2.008	201.363	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	134.093	226.738	-43.821	261	316.749	
	4.196.066	295.682	-2.303	4.394	4.485.051	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	235.628	99.597	5.885	_	341.110	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	66.261	57.014	_	3.264	120.011	
3. Beteiligungen	229.610	6.295	-4.858	6.340	224.707	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.637	750	-1.027	269	5.091	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.343	320		-	1.663	
6. Sonstige Ausleihungen	147	100		21	226	
7. Genossenschaftsanteile	4	-	-	-	4	
	538.630	164.076	-	9.894	692.812	
	4.905.719	464.737		15.294	5.355.162	

Buchwerte		bschreibungen	A			
31.12.2022	31.12.2023	31.12.2023	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen des Geschäftsjahres	01.01.2023
			<u></u> ,			
31.417	30.664	146.635	655		8.035	139.255
351			<del>_</del>	<del></del>		
31.768	30.664	146.635	655		8.035	139.255
176.783	177.142	241.054	101		6.088	235.067
116.909	112.772	693.085	35		12.933	680.187
440.135	468.588	1.724.330	1.646		32.459	1.693.517
150.172	164.419	291.256	-	_	8.779	282.477
22.577	22.167	72.126	283		2.132	70.277
28.720	30.451	170.912	1.926		7.686	165.152
134.093	316.749					
1.069.389	1.292.288	3.192.763	3.991		70.077	3.126.677
235.628	341.110					
66.261	120.011					
155.290	146.120	78.587	470		4.737	74.320
5.637	5.091					
1.343	1.663		_			
147	226					
4	4		_			
464.310	614.225	78.587	470		4.737	74.320
1.565.467	1.937.177	3.417.985	5.116		82.849	3.340.252

## Beteiligungen

#### 056 Beteiligungen

Firma	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaften		esergebnis ellschaften
		<u></u> %	Tsd. €	Jahr	Tsd. €
Verbundene Unternehmen					
Biomasse-Kraftwerk Fechenheim GmbH <sup>1</sup>	Frankfurt am Main	90,00	7.186	2023	729
Energieversorgung Main-Spessart GmbH¹	Aschaffenburg	100,00	9.000	2023	1.830
Energy Air GmbH <sup>1</sup>	Frankfurt am Main	100,00	52	2023	10.933
ENERENT GmbH <sup>1</sup>	Friedberg (Bayern)	93,72	14.005	2023	9.692
ENERENT Austria GmbH <sup>2</sup>	Sank Lorenz, Österreich	100,00	906	2023	208
ENERENT Schweiz GmbH <sup>2</sup>	Dietlikon, Schweiz	100,00	257	2023	192
Enerent Service GmbH²	Gottmadingen	100,00	39	2023	14
Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH	Bad Salzungen	100,00	50.189	2023	4.505
Ferme Eolienne de Migé SARL <sup>2</sup>	Toulouse, Frankreich	100,00	-898	2023	353
Gemeinschaftskraftwerk Hanau GmbH & Co. KG	Hanau	50,10	9.282	2023	-603
Gemeinschaftskraftwerk Hanau Verwaltungsgesellschaft mbH	Hanau	50,10	27	2023	1
GSt 14. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-22	2023	-9
GSt 15. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-9	2023	-3
GSt 21. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-84	2023	-65
GSt 25. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-8	2023	-3
GSt 28. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-7	2023	-2
GSt 29. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-15	2023	-3
GSt 31. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-7	2023	-2
GSt 32. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-6	2023	-2
GSt 33. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-6	2023	-2
GSt 34. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-6	2023	-2
GSt 35. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-18	2023	-12
GSt 36. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-62	2023	-63
GSt 37. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-5	2023	-3
GSt 38. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	99,00	-3	2023	-1
GSt 39. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-6	2023	-1
GSt 40. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-3	2023	-1
GSt 41. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-3	2023	-1
GSt 42. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00		2023	-1

Firma	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaften		esergebnis ellschaften
		%	Tsd. €	Jahr	Tsd. €
GSt 43. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-5	2023	-4
GSt 44. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-4	2023	-2
GSt 48. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-3	2023	-1
GSt 49. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-3	2023	-1
GSt 50. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-3	2023	-1
GSt 51. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-2	2023	-2
GSt 52. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-2	2023	-2
GSt 53. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-2	2023	-2
GSt 54. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 55. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	99,00	-2	2023	-2
GSt 56. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>5</sup>	Plattling	100,00	-2	2023	-2
GSt 62. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-2
GSt 63. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-2
GSt 64. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-2
GSt 65. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-2
GSt 66. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-2
GSt 67. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-2
GSt 68. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 69. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 70. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 71. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 72. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 73. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 74. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 75. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00		2023	-1
GSt 77. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 78. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	99,00	-1	2023	-1
GSt 79. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 80. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 81. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 82. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1

Firma	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaften		resergebnis sellschaften
		%	Tsd. €	Jahr	Tsd. €
GSt 83. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 84. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 85. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 86. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 87. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 88. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 89. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
GSt 90. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
Hotmobil Deutschland GmbH <sup>1,2</sup>	Gottmadingen	100,00	3.887	2023	6.169
Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,00	508.023	2023	46.459
Mainova Datacenter Holding GmbH	Frankfurt am Main	100,00	102.384	2023	1.046
Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	100,00	104.004	2023	8.442
Mainova Erneuerbare Energien Management GmbH	Frankfurt am Main	100,00	28	2023	1
Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH <sup>2</sup>	Frankfurt am Main	100,00	37	2023	6
Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Frankfurt am Main	85,00	5.825	2023	1.334
Mainova PV_Park 1 GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Frankfurt am Main	100,00	5.516	2023	1.592
Mainova PV_Park 3 GmbH & Co. KG2	Frankfurt am Main	100,00	12.168	2023	411
Mainova ServiceDienste Gesellschaft mbH¹	Frankfurt am Main	100,00	50	2023	-3.318
Mainova WebHouse GmbH <sup>5</sup>	Frankfurt am Main	100,00	22.427	2023	-2.432
Mainova WebHouse Management GmbH <sup>2</sup>	Frankfurt am Main	100,00	28	2023	1
Mainova Wind Onshore Verwaltungs GmbH <sup>2</sup>	Frankfurt am Main	100,00	32	2023	3
Mainova Windpark Hohenlohe GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	100,00	3.699	2023	1.098
Mainova Windpark Kaisten GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Frankfurt am Main	100,00	34	2023	-29
Mainova Windpark Kloppenheim GmbH & Co. KG <sup>5</sup>	Frankfurt am Main	100,00	1.075	2023	379
Mainova Windpark Niederhambach GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Frankfurt am Main	100,00	5.575	2023	1.172
Mainova Windpark Remlingen GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Frankfurt am Main	100,00	5.195	2023	1.468
Mainova Windpark Siegbach GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Frankfurt am Main	100,00	2.950	2023	805
mobiheat GmbH <sup>1,2</sup>	Friedberg (Bayern)	100,00	5.154	2023	4.636
MWH01 GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Frankfurt am Main	100,00	109.489	2023	-1.120
NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH <sup>1</sup>	Frankfurt am Main	100,00	21.007	2023	-29.153
REmain GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	100,00	4.569	2023	531
REmain Management GmbH	Frankfurt am Main	100,00	27	2023	1
Solarpark Kösching GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	98,00	-10	2023	-8
Solarpark Kothingrub GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Tittling	73,00	-3	2023	-2
Solarpark Kevenhüll GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Beilngries	98,00		2023	-2

Firma	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaften		esergebnis ellschaften
		%	Tsd. €	Jahr	Tsd. €
Nachhaltiger Solarpark Eglseer Breite GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Straubing	100,00	-2	2023	-7
Solea GmbH <sup>2</sup>	Plattling	74,90	9.348	2023	6.562
SOLEA 5. Solarpark GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	-1	2023	-1
Solea Montage GmbH i.G. <sup>2</sup>	Plattling	100,00	9	2023	-2
Solea Service GmbH <sup>2</sup>	Plattling	100,00	413	2023	99
Solea Solarpark Holding GmbH <sup>2</sup>	Plattling	100,00	28	2023	15
Solea Solarpark Teisendorf GmbH & Co. KG <sup>2</sup>	Plattling	100,00	462	2023	102
SRM StraßenBeleuchtung Rhein-Main GmbH¹	Frankfurt am Main	100,00	34	2023	4.741
WPE - Hessische Windpark Entwicklungs GmbH²	Wiesbaden	100,00	36	2023	-7
Zweite Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH²	Frankfurt am Main	100,00	29	2023	2
Beteiligungen					
a) unmittelbare Beteiligungen					
8KU GmbH	Berlin	12,50	312	2022	27
ABGnova GmbH	Frankfurt am Main	50,00	673	2022	95
ABO Wind AG	Wiesbaden	10,53	154.333	2022	15.542
book-n-drive mobilitätssysteme GmbH	Hofheim am Taunus	33,00	975	2022	570
Chargemaker GmbH	Frankfurt am Main	50,00		2022	-1.109
Dynega Energiehandel GmbH	Frankfurt am Main	6,67	320	2022	5
Gasversorgung Main-Kinzig GmbH	Gelnhausen	50,00	26.545	2022	3.468
Gasversorgung Offenbach GmbH <sup>3</sup>	Offenbach am Main	25,10	19.797	2022	4.232
Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG	Bremen	25,10	82.401	2022	2.945
Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH	Vohburg	15,60	150.203	2022	3.470
Hessenwasser GmbH & Co. KG	Groß-Gerau	36,36	47.068	2022	3.446
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	Groß-Gerau	36,33	92	2022	3
Infranova Bioerdgas GmbH	Frankfurt am Main	49,90	1.761	2022	383
Joblinge gemeinnützige AG FrankfurtRheinMain	Frankfurt am Main	20,00	95	2022	-35
Lorenz Energie GmbH	Gründau	49,92	3.591	2022	482
MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH	Frankfurt am Main	50,00	39	2022	_
Netzeigentumsgesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	26,03	8.676	2022	711
Oberhessische Gasversorgung GmbH	Friedberg (Hessen)	50,00	17.381	2022	1.307
Service4EVU GmbH	Coburg	50,00	632	2022	368
Stadtwerke Dreieich GmbH	Dreieich	26,25	20.831	2022	6.754
Stadtwerke Hanau GmbH	Hanau	49,90	50.030	2022	7.906
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Frankfurt am Main	29,90	7.589	2022	2.702
TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG	München	12,50	620	2022	-52

Firma	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaften		esergebnis ellschaften
		%	Tsd. €	Jahr	Tsd. €
b) Mittelbare Beteiligungen über Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH					
Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH	Eisenach	23,90	13.243	2022	3.979
Ohra Energie GmbH	Hörsel	49,00	22.505	2022	4.151
Werraenergie GmbH	Bad Salzungen	49,00	28.229	2022	3.726
c) Mittelbare Beteiligungen über Mainova Beteiliungsgesellschaft mbH					
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA⁴	München	20,53	1.998.688	2022	143.750
d) Mittelbare Beteiligungen über Mainova Windpark Remlingen GmbH & Co. KG					
ABO Wind UW Uettingen GmbH & Co. KG	Heidesheim	28,80		2021	1
e) Mittelbare Beteiligungen über WPE – Hessische Windpark Entwicklungs GmbH					
WP Fischborn GmbH & Co. KG	Brachttal	33,33	154	2022	-6
WP Fischborn Verwaltungs GmbH	Brachttal	33,33	27	2022	2
f) Mittelbare Beteiligungen über Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG					
CEE Mainova WP Kirchhain GmbH & Co. KG	Hamburg	30,00	3.818	2022	1.907
SEBG Energiepark GmbH	Boitzenburger Land	50,00	478	2022	-26
SWM Wind Havelland Holding GmbH & Co. KG	München	12,50	44.350	2022	11.847
g) Mittelbare Beteiligungen über Solea GmbH					
Solarpark Hausenberg GmbH & Co. KG	Haarbach	10,63	29	2022	19
Solea Pinpoint Energy GmbH	Plattling	50,00	12	2022	-1

<sup>1</sup> Ergebnisabführungsvertrag

<sup>2</sup> indirekte Beteiligung

<sup>3</sup> Bilanzstichtag 30. September

<sup>4</sup> Konzernabschluss HGB

<sup>5</sup> direkte Beteiligung mit 15 %, indirekte Beteiligung mit 85 %

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mainova Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mainova Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mainova Aktiengesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Die im Abschnitt "Internes Kontrollsystem" des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs.

2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Periodisierung der Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf
- 2 Bewertung der Rückstellungen für drohende Verluste aus langfristigen Energiebezugsverträgen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1 Periodisierung der Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf
- Die Umsatzrealisierung im Zusammenhang mit dem Verkauf von Energie und Wasser erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Abnahme durch den Kunden. Da für einen Großteil der Kunden der Verbrauch lediglich einmal jährlich ermittelt wird (rollierende Jahresverbrauchsablesung), erfolgt die Erfassung der Umsatzerlöse zwischen dem letzten Abrechnungszeitpunkt des einzelnen Kunden und dem Bilanzstichtag aufgrund von Hochrechnungen und geschätzten Verkaufsmengen (bilanzielle Abgrenzung). Es besteht ein Risiko für den Jahresabschluss, dass die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Energie und Wasser zum Stichtag aufgrund des Ansatzes von Schätzwerten im Zusammenhang mit dem Verbrauchsverhalten der Kunden, von der Vielzahl an Abnahmestellen sowie komplexer IT-gestützter Prozesse bei Ermittlung und Erfassung der Erlöse falsch abgegrenzt wurden.
- 2 Unter Berücksichtigung der Kenntnis, dass aufgrund der Komplexität und der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, haben wir die eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Abrechnung und Hochrechnung der Umsatzerlöse einschließlich des zum Einsatz kommenden IT-Systems beurteilt. Des Weiteren haben wir die der Hochrechnung zugrundeliegenden Parameter gewürdigt sowie eine Untersuchung der retrograden Verprobung vorgenommen. Ferner haben wir Einzelfallprüfungshandlungen durchgeführt, die die Güte, Plausibilität, Stetigkeit und Vollständigkeit der Hochrechnung sicherstellen. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind und stetig angewendet werden, um eine sachgerechte Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse aus dem Energie- und Wasserverkauf darzustellen.
- (3) Die Angaben der Gesellschaft zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Abschnitt 1 des Anhangs der Gesellschaft aufgeführt.

#### Bewertung der Rückstellungen für drohende Verluste aus langfristigen Energiebezugsverträgen

- Die Gesellschaft ist aufgrund bestehender Stromlieferverträge mit zwei Gaskraftwerken vertraglich dazu verpflichtet, die produktionsbezogenen Kosten sowie die Fixkosten der Gaskraftwerke entsprechend ihrer Beteiligungsquote an den jeweiligen Gaskraftwerken anteilig zu tragen. Nach Einschätzung der Gesellschaft sowie basierend auf externen Markteinschätzungen ist eine kostendeckende Stromproduktion durch eines der Gaskraftwerke weiterhin mittel- bis langfristig nicht möglich, sodass die Gesellschaft den Risiken aus anfallenden Gesamtverlusten mittels Bildung einer sonstigen Rückstellung für drohende Verluste aus langfristigen Strombezugsverträgen über die Restlaufzeit der Strombezugsverträge in Höhe von €61,9 Mio (Vorjahr €57,0 Mio) Rechnung getragen hat. Aufgrund der Langfristigkeit der Rückstellung wurde diese gemäß §253 Abs. 2 HGB mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Bewertung der Rückstellung ist in einem hohen Maß abhängig von Annahmen und Prognosen, insbesondere über die Entwicklung der Energiemärkte, die die gesetzlichen Vertreter bei der Ermittlung zugrunde gelegt haben. Die Bewertung ist entsprechend mit wesentlichen Unsicherheiten und Ermessensentscheidungen behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- Im Rahmen unserer Prüfung haben wir, ausgehend vom rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem, die Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethode sowie der Bewertungsprämissen (insbesondere Markteinschätzungen der gesetzlichen Vertreter, Bewertungszeitraum und Diskontierungszins) kritisch gewürdigt. Wir haben die Angemessenheit der Erwartungen der Gesellschaft zur zukünftigen Entwicklung der Energiemärkte bis zum Ende der Laufzeit der zugrundeliegenden Strombezugsverträge anhand externer Markteinschätzungen beurteilt. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Berechnungen nachvollzogen und die Angemessenheit der von der Gesellschaft vorgenommenen Sensitivitätsrechnungen gewürdigt. Den bei der Ermittlung des Barwertes verwendeten fristenadäquaten Diskontierungszins haben wir anhand öffentlich verfügbarer Vergleichsdaten beurteilt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die getroffenen Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinreichend begründet sind, um die Bewertung dieser Rückstellungen zu rechtfertigen.
- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in Abschnitt 1 des Anhangs der Gesellschaft aufgeführt.

#### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach §289f HGB und §315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und §§ 315b bis 315c HGB
- die im Abschnitt "Internes Kontrollsystem" des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.
- den Geschäftsbericht ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeut-

samen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

# Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach §317 Abs. 3a HGB

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß §317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei "Mainova\_JA\_LB\_20231231.zip" enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des §328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat ("ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach §317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des §328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des §328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

#### Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach §6b Abs. 3 EnWG

#### Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach §6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten "Stromverteilung" und "Gasverteilung" nach §6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach §6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des §6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach §6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach §6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des §6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach §6b Abs. 3 EnWG.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach §6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach §6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die T\u00e4tigkeitsabschl\u00fcsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des \u00a76b Abs. 3 S\u00e4tze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach §6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach §6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach §6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. August 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Mainova Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stephan Schims.

Frankfurt am Main, den 22. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stephan Schims Marc Krizaj
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mainova AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Mainova AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Mainova AG beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 22. März 2024

Arnold Giehl Kettner Rauhut

## **Grafik- und Tabellenverzeichnis**

## **Z**usammengefasster Lagebericht

001	Segmentaufteilung nach Wertschöpfungsstufen	7
002	Strategische Zielsetzungen	9
003	Primärenergieverbrauch	17
004	Preisentwicklung Kohle 2023	18
005	Preisentwicklung Gas 2023	18
006	Preisentwicklung CO <sub>2</sub> -Emissionsrechte 2023	18
007	Preisentwicklung Strom 2023	19
800	Absatz	19
009	Erzeugungsmengen	20
010	Stromerzeugung	20
011	Wärme-/Kälteerzeugung	20
012	Energieeinsatz	20
013	Bereinigte Segmentergebnisse	21
014	Bereinigungen in der Gewinn- und Verlustrechnung	22
015	Umsatzerlöse	22
016	Bereinigte Bilanz (Kurzfassung)	23
017	Investitionen	24
018	Kapitalflussrechnung	24
019	Erwartete Segmententwicklung	29

020	Erwartete Investitionen	30
021	Risikoarten	32
022	Risikomanagementsystem	32
023	Unternehmensrisiken	34
024	Gewinn- und Verlustrechnung der Mainova AG (Kurzfassung)	40
025	Segmentergebnisse der Mainova AG	41
026	Umsatzerlöse der Mainova AG	41
027	Bilanz der Mainova AG (Kurzfassung)	42
028	Kapitalflussrechnung der Mainova AG (Kurzfassung)	42
Já	ahresabschluss	
029	Bilanz	46
030	Gewinn- und Verlustrechnung	47
031	Nutzungsdauer der Sachanlagen	49
032	Vorräte	53
033	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	53
034	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	54
035	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	54
036	Rückstellungen	55
037	Verbindlichkeiten	56
038	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56
039	Sonstige Verbindlichkeiten	57
040	Haftungsverhältnisse	57
041	Finanzielle Verpflichtungen	58

042	Umsatzerlöse	_59
043	Sonstige betriebliche Erträge	_59
044	Materialaufwand	_60
045	Personalaufwand	_60
046	Sonstige betriebliche Aufwendungen	_ 61
047	Ergebnis aus Finanzanlagen	_ 61
048	Zinsergebnis	_62
049	Steuern	_62
050	Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	_63
051	Honorar des Abschlussprüfers	_65
052	Honorar des Abschlussprüfers für beherrschte Unternehmen	_65
053	Derivative Finanzinstrumente	_67
054	Derivative Finanzinstrumente in Bewertungseinheiten	_67
055	Entwicklung des Anlagevermögens	_ 76
056	Beteiligungen	_78

#### **Impressum**

#### Herausgeber

Mainova AG Solmsstraße 38 60486 Frankfurt am Main Telefon 069 213-02 Telefax 069 213-81122 www.mainova.de

#### **Redaktion Konzernkommunikation**

Ferdinand Huhle (verantwortlich, Bereichsleitung Konzernkommunikation und Public Affairs) Daniela Halder-Ballasch (Projektleitung)

#### Ansprechpartner für Aktionärinnen und Aktionäre

Christian Rübig (Vorstandsangelegenheiten und Unternehmensdokumentation) E-Mail: investor-relations@mainova.de

#### Konzept, Design und Realisation

Stilmanöver GmbH & Co. KG, Mainz www.stilmanoever.de

#### **Fotografie**

STORCH - Agentur für Fotografie